concerti

DAS KONZERT- UND OPERNMAGAZIN

JUNI **2025**

REGIONALTEIL SÜD
MÜNCHEN & BAYERN

LUKAS STERNATH
Konstanter Wandel

ALEXANDRE KANTOROW
Blind gehört: »Spielen Sie mir gerade einen Streich?«

Lisa Batiashvili

»Die georgische Liebe beeinflusst das Musizieren«

JETZT
MITNEHMEN

HERBST GOLD 2025

FESTIVAL IN EISENSTADT

10. BIS 21.09.

INTENDANT:

JULIAN RACHLIN

JANINE JANSEN
ANDRÈ SCHUEN
IGUDESMAN & JOO
JOHN MALKOVICH
SIR ANDRÁS SCHIFF
CHAMBER ORCHESTRA OF EUROPE

UND VIELE MEHR ...

PANEVENT
+43 2682/65065
TICKET

herbstgold.at

Schloss Esterházy

Bundesministerium Wohnen, Kunst, Kultur, Medien und Sport

kultur burgenland

EISENSTADT LANDESHAUPTSTADT

KURIER

Liebe Leserin, lieber Leser,

Gregor Burgenmeister
Herausgeber/Chefredakteur

wie heißt es doch so schön: Man soll den Kopf nicht in den Sand stecken, sondern aus der Not eine Tugend machen. Viele Opernhäuser nehmen sich angesichts des erschreckenden Sanierungsstaus an den Kulturstätten dieses Landes das ermutigende Sprichwort zu Herzen und nutzen das Innovationspotenzial, das so manche Interimsspielstätte bietet. Unser Autor Peter Krause spürt – etwa in Köln, Augsburg oder Coburg – zukunftsweisende Regie-Impulse und neue Kontextualisierungen auf, die von Orten ausgehen, die durch ihre Architektur oder Lage gewohnte Opernstrukturen durchbrechen (Seite 14).

Das Genre der Barockoper indes hat seinen großen Durchbruch längst hinter sich und setzt seinen Höhenflug unbeirrt fort. Unser Autor Patrick Erb diagnostiziert ein vielerorts grassierendes „Barockfieber“ mit dem typischen Krankheitsverlauf Liebe-Tragik-Wahnsinn – Themen und Stimmungen, die zeitlos, universell und vor allem fesselnd sind (Seite 16).

Fesselnd war auch der ungewöhnliche Auftritt von Alexandre Kantorow, als er im letzten Jahr zur Eröffnung der Olympischen Sommerspiele in Paris auf einer Seine-Brücke Ravels „Jeux d’eau“ spielte – impressionistische „Wasserspiele“ im strömenden Regen. In unserem „Blind gehört“- Interview (Seite 28) hört der französische Pianist das gleiche Stück, gespielt von einem seiner Kollegen: ein Mann, der „abgebrüht“ genug ist, um mit der nötigen Klarheit an Ravel heranzugehen, wie Kantorow sagt. Weiß er, um wen es sich handelt?

Und auch mit der Geigerin Lisa Batiashvili haben wir für diese concerti-Ausgabe gesprochen. Sie erzählt, wie die georgische Warmherzigkeit und Großzügigkeit in ihre Musik einfließt und wie wichtig Musik für die Entwicklung von Kindern ist.

Nicht zuletzt möchte unsere Redaktionsleiterin Susanne Bánhidai Ihnen noch einen Reise-Tipp mit auf den Weg geben (Seite 8). Denn Nürnberg hat weit mehr zu bieten als Bratwurst im Brötchen.

Viel Freude wünscht Ihnen

Foto: Ivo von Renner; Titelfoto: Sammy Hart/DG

8
Reise-Tipp
... führt nach Nürnberg

28
Alexandre Kantorow
... leiht uns sein Ohr

3 Editorial

6 Kurz & Knapp

8 Wagner oder Wurst?
REISE-TIPP Nürnberg birgt auch Schätze abseits der Touristenmagnete

10 Drastische Dezenz
INSZENIERUNG DES MONATS Verdis „Don Carlos“ wird in der Kieler Inszenierung von Immo Karaman zu einem schonungslosen Psychogramm

14 Ungeahnte Impulse
OPERN-FEUILLETON Viele Opernhäuser sind Sanierungsfälle. Doch oft erweisen sich die gefundenen Interimsspielstätten als Treiber der Innovation

16 Barockoper boomt
OPERN-TIPPS im Juni von Patrick Erb

18 Bühne frei!
Noch mehr Tipps aus allen Genres des Musiktheaters

REGIONALSEITEN

An dieser Stelle finden Sie interessante Klassik-geschichten des Monats sowie ausgewählte Konzert- und Operntermine Ihrer Region.

20 Wer reist, hört mehr
FESTIVALS in Deutschland und Europa – wir stellen die interessantesten Programme, Orte und Künstler vor

24 CD-Rezensionen

28 »Spielen Sie mir gerade einen Streich?«
BLIND GEHÖRT Alexandre Kantorow hört und kommentiert Aufnahmen von Kollegen, ohne dass er weiß, wer spielt

32 Multimedia-Tipps

34 Impressum

Fotos: Congress- und Tourismus/Zentrale Nürnberg, Sasha Gusov

Beethovenfest
Bonn

28.8.–27.9.25

Alles ultra

28.8.25

bis

27.9.25

beethovenfest.de

DHL
Sparkasse KölnBonn
DW
FREUDE.
JOY.
JOIE.
BONN.

INSTAVIEW

@Giedrė Šlekytė

Unsere berühmte Terrasse zuhause in Klagenfurt. Hier wird das ganze Jahr über fleißig Gemüse angebaut. Ich mag dieses Bild sehr gerne, weil es hier wirklich wie ein kleiner Dschungel aussieht. Mittlerweile haben wir aber vieles verändert. Die riesigen Monstersonnenblumen rechts gibt es nicht mehr. Und links hängen jetzt Tomaten an einer Schnur von der Decke. Das ist übrigens super. Also an alle, die Tomaten noch an Stöcken anbinden: Spart euch Lebenszeit und Energie! Das Gärtnern ist über die letzten Jahre zu meinem absoluten Lieblingshobby geworden. Es ist ein so schöner Ausgleich. Und am Ende wird die Arbeit auch noch mit gutem Essen belohnt.

Lesen Sie das vollständige InstaView auf **concerti.de**

8,24

Millionen Personen in der deutschsprachigen Bevölkerung ab 14 Jahre gaben im Jahr 2024 bei einer Umfrage der AWA an, sehr gerne klassische Musik, Klavierkonzerte und Sinfonien zu hören. Das entspricht 11,7 Prozent der Befragten. Damit setzt sich der Trend aus den vergangenen Jahren fort, in denen die Zustimmung bei den Hörern im Bereich von 11,5 Prozent lag.

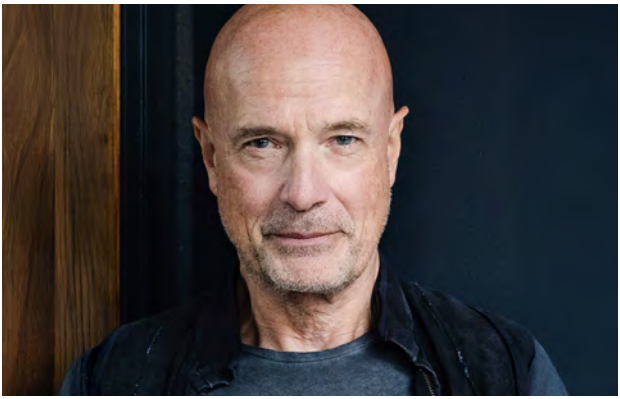
KI-Musik: Quantensprung oder Kopfgeburt?

ICH MACH' MIR MAL 'NE SONATINE

Künstliche Intelligenz und das Urheberrecht – ein Thema, mit dem man Seminare füllen könnte. Wer Kosten für Bilder oder Texte sparen möchte, greift heute zu KI-Bild- oder -Textgeneratoren. Und wie sieht es im Bereich der Musik aus? Auch komplette Musikstücke kann die KI inzwischen erzeugen. Wem das Erstellen der Prompts (Textbefehle) zu knifflig ist, der kann – etwa beim KI-Musikgenerator „Mubert" – die Algorithmen einfach mit einem Genre wie „Classical" oder „Orchestral" füttern und danach in passgenauen Klängen schwelgen. Doch Vorsicht: Das Copyright an der Musik behält in der Regel die Plattform, mit der sie erzeugt wurde! Für die öffentliche Nutzung wird meist eine Gebühr fällig.

Fotos: privat, Loaivat/pixabay, Gerald von Foris

3 Fragen an ...
CHRISTIAN BERKEL



Nach »Der Apfelbaum« und »Ada« schließt Schauspieler Christian Berkel mit »Sputnik« seine autobiografisch inspirierte Roman-Trilogie ab

Für Lesungen stehen Sie mit Alban Gerhardt und David Orlowsky auf der Bühne. Welche Synergien ergeben sich aus der Verbindung von Musik und Literatur?
Als Jugendlicher habe ich während des Lesens oft Klassik gehört und festgestellt, dass ich dadurch später starke emotionale Erinnerungen an die Leseerlebnisse hatte. Etwas Ähnliches ergibt sich im Moment der Lesung auf der Bühne. Wahrscheinlich überträgt sich diese Wirkung auch auf die Zuhörer.

Welche Rolle spielt Musik beim Schreiben für Sie?
Beim Schreiben wäre Musik zu dominant, nur beim Lesen funktioniert das gut. Ein konkretes Beispiel ist die Lektüre von Prousts „Auf der Suche nach der verlorenen Zeit“, die in meinem neuen Roman „Sputnik“ einen wichtigen Raum einnimmt. Dabei hörte ich immer Beethovens viertes und fünftes Klavierkonzert. Ich kann Ihnen überhaupt nicht sagen, warum. Es war spontan und passte.

Wie ist Ihr Verhältnis zur Oper?
Ab elf, zwölf ging ich regelmäßig in die Oper, aber schon bald fiel es mir schwer, die szenischen Umsetzungen, die damals noch etwas behäbiger waren, auszuhalten. Das änderte sich erst mit der Aufzeichnung von Chéreaus „Ring“ und später mit den Inszenierungen von Peter Sellars. Es hat sich enorm viel getan in der Oper, aber ich bin doch noch mehr ein Theatermensch. Wenn es möglich ist, gehe ich heute aber sehr gerne ins Konzert. Und ich liebe Bach über alles.

27 Juni
— 4 Juli

TONALi FESTIVAL

Kunstschutzgebiet Grindel — Karoviertel — Schanze — Generalsviertel — Hoheluft — Harvestehude

4 Juli
Elbphilharmonie
Großer Saal
„Soziale Symphonie“
Live oder im Stream

2010 / 2025

Tickets & Infos

Barock, Klassizismus, Jugendstil – in Nürnberg sind viele Epochen lebendig

Wagner oder Wurst?

NÜRNBERG birgt auch Schätze abseits der Touristenmagnete.

Von Susanne Bánhidai

Im Winter kann sich die Stadt vor Touristen kaum retten – der Christkindlmarkt lockt mit traditionellen Angeboten in die historische Altstadt. Dass Nürnberg jedoch auch zu anderen Jahreszeiten eine Reise wert ist, muss man zumindest Würstchen-Fans nicht erklären. Hier kann man „Drei im Weggla" bestellen, also drei Nürnberger im Weckerl, im Brötchen, das idealerweise mit ein wenig Kraut und Senf abgerundet wird. Selbstverständlich kommen auch Kultur- und Architekturliebhaber auf ihre Kosten, zudem ist Nürnberg so geschichtsträchtig wie kaum eine Stadt dieser Größe. Im späten Mittelalter entwickelte sie sich zu einem der wichtigsten deutschen Handelszentren, ihre wirtschaftliche Blüte brachte ein Selbstbewusstsein vor allem im Handwerkerstand hervor. Nürnberg war Zentrum des Buchdrucks und Buchhandels und wurde durch gute internationale Handelsbeziehungen zur Weltstadt, was angesichts der heutigen Bedeutung das eine oder andere Lächeln von Großstädtern hervorrufen dürfte. Doch in der jüngeren Geschichte blickte die Welt auf Nürnberg, denn hier zeugt das ehemalige Reichsparteitagsgelände von Irrwegen der deutschen Vergangenheit ebenso wie die Nürnberger Prozesse vom Versuch, diese aufzuarbeiten.

Auf den Spuren dieses dunklen Kapitels kann man hier ebenso wandeln wie auf denen Albrecht Dürers, der hier geboren und gestorben ist und dessen Haus noch zur pittoresken Zeitreise einlädt.

Auch Musik hat hier seit jeher ihren angestammten Platz. Richard Wagner verortete hier eine seiner beliebtesten Opern: „Die Meistersinger von Nürnberg" haben bis heute Spuren in der Stadt hinterlassen. Vom Hans-Sachs-Platz bis zum Deutschen Chorfest, das in diesem Jahr die historischen Straßen und Plätze mit vielfältigsten Gesangseinlagen erfüllt. Das Staatstheater, das nach 120 Jahren Lebenszeit bald umfäng-

Foto: Kristof Goettling- Congress- und Tourismus/Zentrale Nürnberg

ANREISE

Aus allen Himmelsrichtungen ist Nürnberg ohne Umsteigen mit der Deutschen Bahn zu erreichen. Man kann sich auch mit dem Auto auf der A3, A6 oder A9 nähern, muss man aber nicht.

HOTEL-TIPPS

Eines der ältesten Hotels in Europa im gemütlichen Altstadt-Ambiente

Hotel Elch
Irrerstraße 11
90403 Nürnberg
www.hotel-elch.de

Übernachten, wo einst die Ritter schliefen: Jugendherberge in der Burg

KulturJugendherberge Nürnberg
Burg 2
90403 Nürnberg
www.jugendherberge.de

WEITERER TIPP

Das Café & Restaurant im Literaturhaus Nürnberg bietet eine andere Art „Retro-Gefühl" als die übrige mittelalterliche Altstadt! Nachkriegsbau mit interessanter Geschichte, Programm und Speisekarte.

lich saniert wird, weicht auf den Hufeisenbau des ehemaligen Reichsparteitagsgeländes aus. Auch Religionsgeschichte erlebt man hier hautnah, ist die Stadt in Mittelfranken doch eine Hochburg der „Ketzer", also protestantisch. Die prunkvollen Kirchen wurden nach verheerenden Kriegsschäden wieder aufgebaut: St. Sebald, St. Egidien und St. Lorenz sind unter anderem Schauplätze des jährlichen Musikfests ION (das ehemalige Internationale Orgelfestival Nürnberg) mit exzellenten Künstlerinnen und Künstlern jeglicher Couleur. Familien mit Kindern sind übrigens in Nürnberg ebenfalls bestens aufgehoben. Hier ist der Playmobil-Funpark ansässig und einer der schönsten Tiergärten der Republik. Im Germanischen Nationalmuseum kann man eine riesige Sammlung von Musikinstrumenten bestaunen und das Mittelalter entdecken.

Und was bringe ich nach dem Kultur-, Geschichts-, Spiel- und Architekturgenuss als Mitbringsel mit? Natürlich – und dann klopft doch der Winter an die Tür – Lebkuchen aus dem Hause Schmidt, mit der namensgebenden Burg im Logo, die über der Stadt thront.

HERAUSRAGENDE NEUHEITEN
von Sony Classical

gerhaher.de

Christian Gerhaher Brahms: Lieder

Mit ihrem neuen Brahms-Album melden sich Christian Gerhaher und sein Pianist Gerold Huber als führende Liedinterpreten unserer Zeit zurück. Erstmals stellen sie einzelne Lieder und Zyklen in den Vordergrund, die von Brahms' intensivem Bemühen um einen neuen „Volkston" zeugen.

pabloferrandez.com

Pablo Ferrández Moonlight Variations

Der junge spanische Ausnahmecellist Pablo Ferrández ist von der Nacht fasziniert. Sein neues Album enthält neben den Rokoko-Variationen von Tschaikowsky (mit dem Swedish Chamber Orchestra unter Martin Fröst) auch Bearbeitungen von „nächtlichen" Werken u. a. von Liszt, Schumann, Chopin, Schubert und Debussy.

annalapwood.co.uk

Anna Lapwood Firedove

Die Organistin, Chorleiterin und Influencerin verbindet klassische Kompositionen von Louis Vierne oder Maurice Duruflé mit neuen Arrangements zeitgenössischer Stücke von Hans Zimmer, Rachel Portman, Ola Gjeilo oder Hania Rani.

SONY MUSIC sonyclassical.de SONY CLASSICAL

Drastische Dezenz

Die fünfaktige französische Fassung von Verdis grandioser Schiller-Oper DON CARLOS wird in der Kieler Inszenierung von Immo Karaman zu einem schonungslosen Psychogramm des spanischen Infanten.

Lesen Sie auf der nächsten Seite die Kritik zur Inszenierung des Monats

www.rheinvokal.de

RHEIN
VOKAL

21.6. - 24.8.25

Händel · Scarlatti
Palestrina · Smyth
Bernstein · Sondheim
Strauss · Schostakowitsch
Rossini · Donizetti · Verdi
Musik der Karibik · u.v.m.

Rheinische Kantorei
Concerto Köln
Franz-Josef Selig
SWR Vokalensemble
Ana Carla Maza
Hans-Jochen Wagner
Wallis Bird & SPARK
Stile Antico
Chen Reiss
Josefine Göhmann
Alina Wunderlin
Constantin Zimmermann
u.v.m.

Villa Musica · SWR KULTUR · LOTTO Rheinland-Pfalz Förderer der Kultur · KULTURSOMMER RHEINLAND-PFALZ

Foto: agsandrew

INSZENIERUNG DES MONATS

Ein junger Mann wälzt sich in seinem Bett hin und her. Es müssen wüste Alpträume sein, die den armen Kerl plagen. Als der in schwarze Einheitskluft gesteckte, düster vermummte Chor kurz darauf von der Hinterbühne aus langsam nach vorne tritt und das Grauen des Krieges beklagt, hält sich der Gepeinigte die Ohren zu. Was ihm freilich wenig Entlastung bringt: Denn die dunklen Stimmen wohnen in seiner Seele, sie peinigen ihn seit Jahren. Der Mann ist verhaltensauffällig. Immo Karamans Exposition seiner Inszenierung von Verdis „Don Carlos“ am Theater Kiel macht somit sehr schnell klar, dass es an diesem berührenden Abend sehr wohl um das Schicksal des spanischen Infanten gehen wird: wie ihn der große musikalische Psychologe Giuseppe Verdi im Nachgang von Schillers Tragödie gezeichnet hat, aber auch, wie wir ihn aus der authentischen Geschichtsschreibung kennen, die weit mehr weiß von der Labilität des als erhofften Thronfolger gezeugten Sohns von Philipp II. Was in traditionellen Inszenierungen eher als jugendliche Schwärmerei eines veritablen Tenorhelden gezeigt wird, schließt Immo Karaman blitzgescheit mit der Historie kurz, entwickelt ein schonungsloses Psychogramm des Don Carlos.

Das Team setzt dabei auf einen hohen Abstraktionsgrad der theatralischen Zeichen. Diese sind von hoher Poesie. Da wird ihr Don Carlos im zweiten Akt nachgerade zu einem Bruder des Werther: Wenn sein Freund Rodrigue vorn auf der Bühne Élisabeth bittet, Carlos zu retten, schreibt der Liebeskranke auf seinem auf die Hinterbühne gerückten Bett ohne Unterlass Briefe an die ihm entfernte Geliebte. Die Dezenz der Mittel erweckt eine enorme Drastik der Wirkung. Viele szenische Chiffren dienen als Angebot, die Traumata Don Carlos' selbst zu erforschen. Momente des Rätselhaften bleiben. Die von Ausstattungspomp freie Bühne fokussiert unsere Aufmerksamkeit auf die Feinarbeit der Figurenführung, auf die sich der Regisseur exzellent versteht. *Peter Krause*

KIEL 5.4.2025

Verdi: Don Carlos
Theater. Daniel Carlberg (Leitung), Immo Karaman (Regie & Bühne), Fabian Posca (Choreografie & Kostüme)
Weitere Termine: 31.5., 7. & 13.6.

Foto vorherige Doppelseite: Olaf Struck, Foto: Olaf Struck

WIENER STAATSOPER
TREUE SPÄTER
#TicketsJetzt
Die NEUE SPIELZEIT 2025/26
WIENER-STAATSOPER.AT
LE NOZZE DI FIGARO © Wiener Staatsoper / Michael Pöhn
LEXUS
OMV
GENERALSPONSOREN DER WIENER STAATSOPER

Ungeahnte Impulse

Viele Opernhäuser sind Sanierungsfälle. Doch oft erweisen sich die gefundenen INTERIMSSPIELSTÄTTEN als Treiber der Innovation.

Von Peter Krause

Runde Sache: Im futuristischen Globe Coburg erscheint Kernrepertoire in neuem Licht

In jeder auch nur mittelgroßen deutschen Stadt prangt in privilegierter Position ein Opernhaus. In der Hauptstadt gibt es gar derer drei. Auch in der heimlichen Musikhauptstadt der Republik, also in München, ist mit dem Nationaltheater, dem Gärtnerplatz- und dem Prinzregententheater ebenfalls ein stolzes Trio anzutreffen. Einst Orte der höfischen Repräsentation, sind es heute Räume der bürgerlichen Selbstvergewisserung, der künstlerisch-rituellen, gern auch kritischen Befragung eines demokratischen Gemeinwesens über die eigenen Werte und Abgründe, über kollektive Visionen und Albträume. Weniger freundlich gesinnte Geister sehen in ihnen freilich eher Horte der Tradition und einer Reproduktionskultur des immergleichen Repertoires von Händel über Mozart zu Wagner, das durch die räumlichen Bedingungen der Theater-Architektur scheinbar vorgegeben scheint. Die aktuelle Schließung einer ganzen Reihe stolzer Stadt- und Staatstheater zum Zwecke der zwingenden Sanierung und der oftmals viele Jahre dauernde Umzug von künstlerischen Ensembles und Verwaltungsapparaten in Interimsspielstätten werfen nun die aparte Frage auf: Sind die zwischenzeitlich genutzten anderen Räume wirklich nur eine die künstlerische Entfaltung hemmende Hypothek? Oder bieten Interimsspielstätten nicht auch ganz entscheidende Vorteile, die es nur beherzt zu nutzen gilt? Nicht

Fotos: Störfix/Wikimedia Commons

alle durch marode Technik, veraltete Sicherheitssysteme, mangelnde Barrierefreiheit und wachsende Raumbedarfe bedingte Zwischenlösungen gleichen wahren Charmeoffensiven: So bedingt der Umzug der hippen, im früheren Osten gelegenen Komischen Oper Berlin in den gediegen bürgerlichen Bezirk Charlottenburg einen eher ungeliebten Perspektivwechsel. Und die Verlagerung des Nationaltheaters Mannheim in die in der Oststadt gelegene Oper am Luisenpark, kurz: OPAL, entspricht der schlichten Umbettung des Hauses ins wiederum natürliche Habitat des gehobenen Restbürgertums zwischen Villenviertel und Stadtpark.

Neue Möglichkeiten strategisch nutzen

Im Sinne der strategischen Erschließung eines neuen Publikums, das ein weniger formelles, ein atmosphärisch lockeres Theaterumfeld schätzt, darf der nun bereits seit 2016 andauernde Umzug der Oper Köln – einer durchaus auch skandalösen, die Kosten explodieren lassenden Langzeitbaustelle – auf die andere Rheinseite ins Staatenhauses als Erfolg gelten. Die dort möglichen flexiblen Regie-Lösungen, die eine opernuntypische Nähe zum Publikum herstellen, waren und sind – etwa in Zimmermanns „Die Soldaten" – kein künstlerischer Kompromiss, sondern zukunftsweisende Innovations-Inszenierungen. Und während das denkmalgeschützte Große Haus des Staatstheater Augsburg am zentralen Kennedyplatz umfassend saniert wird, erweist sich die neue Spielstätte im Martini-Park als zwar kompliziert erreichbares Ausweichquartier, aber auch als Motor für launig experimentelle Produktionen, zu denen jüngst Moritz Eggerts „Die letzte Verschwörung" gehörte. Das Landestheater Coburg wiederum beweist, dass mit der Verlagerung des Spielbetriebs ins Globe Coburg am Güterbahnhof auch Kernrepertoire im neuen Licht erscheinen kann. Geradezu gewagt genialisch gerät der durch die Sanierung des Nürnberger Opernhauses nötige Umzug in das Umfeld der Kongresshalle des ehemaligen Reichsparteitagsgeländes, der ab der kommenden Spielzeit für mutmaßlich zehn Jahre ansteht. Ungeahnte Kontextualisierungen und Konfrontationen mit dem dunkelsten Kapitel der deutschen Geschichte sollen dann ausdrücklich geplant sein. Oper als dezidiert diverses, alle Grenzen sprengendes Spektakel erhält durch solche Interimslösungen ungeahnte Impulse.

Die Musikfestspiele Potsdam Sanssouci heben Barockschätze – im letzten Jahr Grauns »Adriano in Siria«

Barockoper boomt

Opern-Tipps im Juni von Patrick Erb

Barockopern erfreuen sich seit einiger Zeit wachsender Beliebtheit. Werke wie die von Georg Friedrich Händel, einst beinahe in Vergessenheit geraten, werden heute als kostbares Kulturerbe geschätzt. Im 20. Jahrhundert erkannte man zunehmend die zeitlose Qualität und Ausdruckskraft des deutsch-britischen Meisters und rief ihm zu Ehren eigene Festspiele ins Leben: 1920 in Göttingen, 1922 in Halle und schließlich 1978 in Karlsruhe. Diese drei bilden heute das Herzstück der Händel-Pflege im deutschsprachigen Raum.

Doch das Barockfieber hat längst auch andere Städte erfasst. Zahlreiche Häuser und Festivals widmen sich heute sogar nicht mehr nur Händel, sondern ziehen mit wachsender Neugier auch seine oft wenig beachteten Zeitgenossen heran. Was sie dabei reizt, sind sicherlich die erfrischende musikalische Vielfalt, die spannend verwobenen Themen – Liebe, Tragik, Wahnsinn – und nicht zuletzt gewisse queere Perspektiven wie Travestierollen. So werden viele Barockwerke derzeit wiederentdeckt, manche gar erstmals zur Aufführung gebracht und bieten Opernfans gerade in den Sommermonaten Gelegenheit, auf musikalische Erkundungsreise zu gehen.

Das Theater Münster etwa bringt Francesco Cavallis Oper „Il Giasone“ auf die Bühne. Die Handlung basiert auf der Argonautensage der griechischen Mythologie und führt gewitzt vor Augen, welche Turbulenzen Jasons Liebesaffären auf dem Weg zum Goldenen Vlies verursachen. Verlassene Ehefrauen, uneheliche Kinder, aufgebrachte Ehemänner und eingreifende Gottheiten – dennoch endet das Abenteuer überraschend glimpflich. Cavallis Musik stach seinerzeit durch stilistische Neuerungen hervor, etwa der damals bahnbrechenden Trennung von Rezitativ und Arie oder durch Einbindung komödiantischer Elemente wie einer stotternden Dienerfigur.

Auch im Rahmen der Händel-Festspiele Halle gibt es in diesem Jahr spannende Entdeckungen zu machen, wenn im knapp zehn Kilometer entfernten Goethe-Theater in Bad Lauchstädt Keisers Oper „Octavia“ aufgeführt wird, interpretiert von der renommierten Lautten Compagney Berlin. Keiser beleuchtet darin die Abgründe der römischen Herrschaft unter Kaiser Nero. Zwar befiehlt dieser seiner Gattin Octavia, sich das Leben zu nehmen, damit er eine neue Geliebte heiraten kann – doch die kluge Octavia überlistet ihn und überlebt. Bemerkenswert: Keiser komponierte das Werk 1705 als Antwort auf Händels gleichnamige Oper „Nero“, de-

Fotos: Privat, Stefan Gloede/Musikfestspiele Potsdam Sanssouci

ren musikalisches Material Händel später zum Teil in eigenen Werken weiterverwendete.
Ein weiterer Höhepunkt findet sich bei den Musikfestspielen Potsdam-Sanssouci. Dort wird Agostino Steffanis „Orlando generoso“ von Dorothee Oberlinger und ihrem Ensemble 1700 auf die Bühne gebracht. Steffani – Komponist, Geistlicher und Diplomat – bereiste zeitlebens Europa und verband in seiner Musik italienische, französische und deutsche Einflüsse zu einem individuellen Stil. Die Oper basiert auf Ludovico Ariostos berühmtem Roman über den rasenden Ritter Roland, der zwischen Liebeswahn und Heldentum schwankt.

Aus alt mach neu

Zu guter Letzt: Warum neue Musiknummern schreiben, wenn die alten sich noch immer größter Beliebtheit erfreuen? Unter der Bezeichnung „Pasticcio“ verbirgt sich eine vor allem in der Barockzeit häufig genutzte Musikpraxis, in der Kompositionen eines oder mehrerer Komponisten zu einem neuen Werk zusammengesetzt werden. Ein solches ist „Hotel Metamorphosis“, das Starregisseur Barrie Kosky bei den Salzburger Festspielen inszeniert. Das Pasticcio, das auf Musik von Vivaldi beruht, blickt auf die schier unendliche Vielfalt der mythologischen Welt Ovids und stellt diese den wundersamen Ereignissen der heutigen Zeit gegenüber.

OPERN-TERMINE

MÜNSTER
Sa. 31.5., 19:30 Uhr (Premiere) Theater
F. Cavalli: Il Giasone.
Clemens Flick (Leitung), Michiel Dijkema (Regie).
Weitere Termine: 5., 15. & 19.6., 1. & 12.7.

SALZBURG
Fr. 6.6., 18:30 Uhr (Premiere) Haus für Mozart
Salzburger Festspiele: Hotel Metamorphosis.
Gianluca Capuano (Leitung), Barrie Kosky (Regie).
Musik von Vivaldi.
Weitere Termine: 8.6.

BAD LAUCHSTÄDT
Sa. 7.6., 14:30 Uhr (Premiere) Goethe-Theater
Keiser: Octavia.
Wolfgang Katschner (Leitung), Tilman Hecker (Regie).
Weitere Termine: 8. & 9.6.

POTSDAM
Mo. 23.6., 19:00 Uhr (Premiere)
Orangerieschloss (Pflanzenhalle)
Musikfestspiele Potsdam-Sanssouci.
Steffani: Orlando generoso.
Dorothee Oberlinger (Leitung), Jean Renshaw (Regie).
Weitere Termine: 24., 26. & 27.6.

südtirol festival
merano . meran
40 YEARS

21.08. ROYAL PHILHARMONIC LONDON
26.08. MELBOURNE SYMPHONY ORCHESTRA
27.08. LGT YOUNG SOLOISTS
28.08. VÍKINGUR ÓLAFSSON (piano)
29.08. VOX CLAMANTIS
30.08. HAGEN STRING QUARTET
02.09. HONG KONG PHILHARMONIC
03.09. ABEL SELAOCOE & BANTU ENSEMBLE
04.09. PHILHARMONIA ORCHESTRA LONDON
06.09. TRIO MERAN-TEHERAN
08.09. ACADEMY OF ST. MARTIN IN THE FIELDS
09.09. ACADEMY OF ST. MARTIN IN THE FIELDS
10.09. DANIEL HOPE, NILS LANDGREN & FRIENDS
11.09. ZÜRCHER KAMMERORCHESTER
12.09. VOCES8 (London)
16.09. BACHWERKVOKAL SALZBURG
17.09. BARTOLOMEYBITTMANN
18.09. APOLLO5 (London)
19.09. IL POMO D'ORO . ANASTASIA KOBEKINA
22.09. DRESDNER PHILHARMONIE

Präsident: Hermann Schnitzer - Intendant: Andreas Cappello

event sponsors:
durst · Dr Schär · FINSTRAL · FORST BIER · Torggler

INFO: +39 0473 496030 . www.meranofestival.com

main sponsors:
alperia
STIFTUNG SPARKASSE FONDAZIONE SPARKASSE CASSA DI RISPARMIO
südtirol

BÜHNE FREI!

Noch mehr Tipps aus allen Genres des Musiktheaters

OPER

Komödie und Untergang

MÜNCHEN Wer ist dieser Don Giovanni wirklich? Held, Triebmensch, abgründiges Spiegelbild des Menschlichen? Regisseur David Hermann (Foto) feiert sein Debüt an der Bayerischen Staatsoper und geht in seiner neuen Inszenierung dem legendären Mythos auf den Grund. Alle Figuren suchen nach Nähe, Wahrheit, Sinn – und verstricken sich doch in Lügen. Wolfgang Amadeus Mozarts berühmte Musik entfaltet dabei eine Sogkraft, der man sich kaum entziehen kann. Generalmusikdirektor Vladimir Jurowski lotet die emotionalen Tiefen dieser Gratwanderung zwischen Komödie und Untergang aus.

Fr. 27.6., 19:00 Uhr (Premiere)
Bayerische Staatsoper
Münchner Opernfestspiele.
Mozart: Don Giovanni.
Vladimir Jurowski (Leitung),
David Hermann (Regie).
Weitere Termine:
30.6., 4., 6. & 8.7.

MUSIKTHEATER

Wenn die Welt am Abgrund steht

KÖLN „Die Aufführung des Dramas, dessen Umfang nach irdischem Zeitmaß etwa zehn Abende umfassen würde, ist einem Marstheater zugedacht. Theatergänger dieser Welt vermöchten ihm nicht standzuhalten“, so schrieb es Karl Kraus im Vorwort zur Buchausgabe seiner satirischen Tragödie „Die letzten Tage der Menschheit“, die in 220 Szenen die Entwicklungen des Ersten Weltkriegs protokolliert. Das Stück ist bis heute noch nie in Gänze aufgeführt worden. In Köln komprimieren der französische Komponist Philippe Manoury und Regisseur Nicolas Stemann das Monumentalwerk nun zu einem zweiteiligen Musiktheaterabend. Der Weg vom harmlosen Caféhausgespräch zur apokalyptischen „Letzten Nacht“ führt dabei durch eine Collage aus Straßengesprächen, Werbeparolen, Zeitungszitaten und religiösem Pathos. Entstanden ist ein genreübergreifendes „Thinkspiel“, in dem Sprache und Gesang, Video und Bühnenmaschinerie, Schauspiel und Oper, Sinfonisches und Elektronisches eine gleichermaßen wichtige Rolle spielen.

Fr. 27.6., 18:00 Uhr (UA)
Staatenhaus (Saal 1)
Manoury: Die letzten Tage der Menschheit. Peter Rundel (Leitung),
Nicolas Stemann (Regie).
Weitere Termine:
29.6., 4., 6. & 9.7.

OPER

Rachefeldzug eines Wals

STUTTGART Konsum, Umwelt, Zerstörung – Deutlich tritt der Leitfaden der Gesellschaftskritik in „Der rote Wal“ hervor. Das grotesk düstere und anspielungsreiche Märchen handelt von Gladis, einem Orca, der

die Zerstörung durch den Menschen nicht länger hinnehmen will und sich auf einen Rachefeldzug gegen die Symbole dieser Zerstörung wie Kreuzfahrtschiffe und Superyachten begibt. Dabei gelangt Gladis in eine von gesellschaftlichen Spannungen geprägte Welt, trifft auf verschiedene Figuren wie Abad, Ge, eine Stadtguerilla und Schüler in Stammheim. Sie gerät dabei zwischen politische und moralische Fronten, die zentrale Fragen aufwerfen: Ist Gewalt ein legitimes Mittel gegen Gewalt? Was ist Wahrheit in einem Umfeld voller Widersprüche?

Mi. 18.6., 19:00 Uhr
(UA) Opernhaus
V. & K. Bhatti: Der rote Wal.
Marit Strindlund (Leitung),
Martin G. Berger (Regie).
Weitere Termine:
22. & 29.6., 17., 20. & 22.7. ,

OPER

Liebe macht blind

MÜNCHEN Da soll noch einer sagen, US-Kleinstädter seien sittenstreng: Während die ehrenwerte Miss Todd den attraktiven Landstreicher Bob in ihr Haus aufnimmt, ist die Stadt in heller Aufregung. Denn ein entflohener Häftling treibt sich herum. Der Verdacht, Bob könne jener Gesuchte sein, weicht einer wachsenden Faszination. Die Situation spitzt sich zu, als Diebstähle sich mehren und ein Schnapsladen ausgeraubt wird. Miss Todd muss ihren sonderbaren Gast mit Alkohol versorgen, als Vorsitzende der Abstinenzler gleichzeitig ihren Ruf wahren. Gian Carlo Menotti,

italoamerikanischer Komponist und musikalischer Traditionalist, verwebt in seiner grotesken Oper „The Old Maid and the Thief“ Elemente der Satire, Romanze und Kriminalgeschichte.

So. 15.6., 15:00 Uhr (Premiere)
Gärtnerplatztheater (Studiobühne)
Menotti: The Old Maid and the Thief.
Oleg Ptashnikov (Leitung),
Alexander Kreuselberg (Regie).
Weitere Termine:
17. & 18.6., 8. & 9.7.

MUSIKTHEATER

Uraufführung nach 93 Jahren

FREIBURG Werke wie Weinbergs „Die Passagierin“ und Ullmanns „Der Kaiser von Atlantis“ sind auf traurige Weise zu bedeutenden Musiktheaterstücken geworden. Eindrücklich zeigen sie die Macht- und Vernichtungsstrukturen der NS-Ideologie und setzen sich – direkt oder indirekt – mit dem Grauen der Konzentrationslager auseinander. Ullmann selbst wurde 1944 in Auschwitz getötet. Auch der polnisch-jüdische Komponist Józef Koffler fiel dem Schrecken des Krieges zum Opfer. Sein 1932 entstandenes Werk „Alles durch M. O. W“ – ein Ballett-Oratorium, von dem nur ein Klavierauszug erhalten geblieben ist – erlebt nun am Theater Freiburg seine Uraufführung. Damit öffnet sich der Blick auf ein weitgehend unbekanntes Repertoire der Vorkriegszeit, das von heiterer Lebensfreude geprägt ist. Das Stück erzählt von den Machenschaften einer international agierenden Partnervermittlungsagentur, die die Interessen ihrer Klienten gegeneinander ausspielt. Koffler, der am Konservatorium in Lemberg Harmonielehre und Komposition unterrichtete, verknüpft in seinem Werk auf kunstvolle Weise Zwölftonmusik mit Jazzrhythmen, Operettenklängen und Tanz.

Sa. 28.6., 19:30 Uhr (UA)
Theater Freiburg
Koffler/Schöllhorn: Alles durch M. O. W.
Friederike Scheunchen (Leitung),
Peter Carp (Regie).
Weitere Termine:
4., 10., 12. & 16.7.

Fotos: Oliver Look, Tomoko Hidaki, Janine Kühn, Sascha Kletzsch

Konstanter Wandel

LUKAS STERNATH versteht Kunst als Prozess, nicht als Ergebnis – und folgt einer inneren Freiheit, die sich jeder Festlegung entzieht.

Von Patrick Erb

Stets seiner Intuition folgend: Lukas Sternath

Foto: Thomas Rabsch

Lukas Sternath ist ein Künstler, der nicht den Status sucht, sondern den Sinn. Einer, der seiner Intuition folgt, um daran zu wachsen. Dieser Umstand lässt sich schon früh in seiner Biografie festmachen. Immer spielten die Frage nach der richtigen Entscheidung im Leben und die mit ihr verbundenen Folgen eine zentrale Rolle. Ein Wiener Sängerknabe ist Sternath dabei längst nicht mehr. Doch blickt der Pianist gern auf

die Zeit zurück, die er von seinem zehnten bis vierzehnten Lebensjahr als Chorknabe verbrachte – mit kindlicher Leichtigkeit, aber auch disziplinierter Hingabe. „Da musiziert man einfach drauf los“, sagt er rückblickend. Eine Haltung, die er sich bewahren will. Denn mit der Reife trete im Leben schnell auch eine Ernsthaftigkeit hervor, von der man sich befreien müsse.

Allerdings spielt Sternath bereits in Kindestagen „ambitioniert und mit größtem Ernst“ Klavier. Früh erlebt er Musik als etwas Spielerisches, Ursprüngliches, etwas, das vor allem dann kraftvoll ist, wenn es aus der inneren Überzeugung kommt. Die Entscheidung für das Klavier trifft er daher mit Entschlossenheit. Nicht mit Druck, sondern aus Neugier. Später führt ihn der Weg nach Hannover, zur Klavierklasse von Igor Levit. Die Stadt weiß er längst zu schätzen: die Begegnungen mit Klavierschülern, vor allem aber die idyllische, befreiende Lage der Hochschule im Grünen. Doch schmunzelnd gesteht der Österreicher: „Wenn Levit in Wien gewesen wäre, wäre ich dortgeblieben“. Die Beziehung zum Lehrer ist prägend. Kein traditionelles Meister-Schüler-Verhältnis, sondern ein Dialog, der von stetiger gegenseitiger Entwicklung getragen wird. Es geht nicht nur um konkrete Konzepte, sondern um philosophische Fragen dahinter: Wer bin ich, wenn ich spiele? Was will ich mitteilen? Levit kennt seinen Schüler genau, gibt keine Lösungen vor, sondern nur die Werkzeuge an die Hand, diese selbstständig zu erarbeiten. Reibung gehöre dazu – nicht als Streit, sondern als Grundlage, um eine höhere ästhetische Ebene zu erreichen.

»Früher kämpfte ich mehr gegen mich selbst«

Vor allem das Verhältnis zur Bühne veränderte sich mit der Zeit grundlegend. Stand anfangs noch sportlicher Ehrgeiz im Vordergrund, geht es heute um die Präsenz von Kunst und darum, diese mit anderen zu teilen. Für Sternath steht fest: „Die einzige Konstante ist der Wandel.“ Und das fühle sich zurzeit unglaublich gut an. „Früher kämpfte ich mehr gegen mich selbst“, sagt er. Heute ist der Wettkampfgedanke passé – was zählt, ist das gemeinsame Erleben. Etwa beim ARD-Musikwettbewerb, den er 2022 in München mit eindrucksvoller Leistung gewinnt, steht für ihn nicht das Gegeneinander im Zentrum, sondern das persönliche Wachstum. Ein Wettbewerb sei eher der Blick auf die eigene Psyche als auf die Technik. „Man lernt dort mit viel Repertoire, also mit der bewussten Überforderung umzugehen. Es werden viele Schrauben gleichzeitig gelockert“. Dabei als Gewinner hervorzugehen, hänge in nicht geringem Maße auch vom Glück ab. Natürlich sind Wettbewerbe eine Gelegenheit, sich der Öffentlichkeit zu zeigen. Doch Kunst, so Sternath, sollte sich nicht bewerten lassen. Sie entsteht im Moment, zwischen Menschen. Fehler, sagt er, sind Variationen. Wichtig sei allein, dass das Spiel authentisch und wahrhaftig bleibe. Alles andere – Erwartungen, äußere Maßstäbe – blende er bewusst aus.

Musikalisch ist Sternath offen: Schubert ist ihm besonders nah, auch Beethoven, Britten und Bach. Sich aber auf etwas festzulegen, sei nicht zielführend. Auch hier begegnet der Pianist seinem inneren, stetigen Wandel. „Das perfekte Konzertprogramm gibt es schlicht nicht“, urteilt Sternath, „und ich muss zwei Jahre vorausplanen, was ich spielen soll, aber weiß doch gar nicht, was mich dann im Innern beschäftigt.“ Zukunftspläne hält er bewusst offen. „Ich will nicht wissen, wo ich in zehn Jahren bin“, sagt er. Freiheit ist für ihn das höchste Gut – auch die Freiheit, spontan zu sein: „Ich will eigentlich am Morgen überlegen, was ich am Abend spiele.“ Konzerte ohne vorheriges Programm, wie sie im Jazz üblich sind, sind für ihn ein Ideal. Weil dann zählt, was im jeweiligen Moment erklingt, nicht, was angekündigt wurde – eine Qualität, die sich die Klassik vom Jazz zurückerobern sollte.

KONZERT-TIPPS

GAUTING

Di. 24.6., 20:00 Uhr bosco Julia Hagen (Violoncello), Lukas Sternath (Klavier). Debussy: Cellosonate d-Moll, Franck/Delsart: Cellosonate A-Dur, Rachmaninow: Cellosonate g-Moll op. 19

LUDWIGSBURG

Fr. 11.7., 20:00 Uhr Residenzschloss (Ordenssaal) Ludwigsburger Schlossfestspiele. Dominik Wagner (Kontrabass), Lukas Sternath (Klavier), Simply Quartet. Clarke: Poem, Marsalis: Creole Contradanzas aus Streichquartett Nr. 1, Schubert: Sonate a-Moll D 821 „Arpeggione“ & Klavierquintett A-Dur D 667 „Forelle“

BAD WÖRISHOFEN

Do. 2.10., 20:00 Uhr Kurhaus Festival der Nationen. Julia Hagen (Violoncello), Lukas Sternath (Klavier), Camerata Salzburg, Giovanni Guzzo (Violine & Leitung). Vivaldi: Konzert g-Moll RV 531, Boccherini: Cellokonzert B-Dur, Puccini: Crisantemi, Mozart: Klavierkonzert Nr. 23 A-Dur KV 488

»Die georgische Liebe beeinflusst das Musizieren«

LISA BATIASHVILI versucht trotz Karriere als Geigerin ein möglichst normales Familienleben zu führen.

Von Maximilian Theiss

Lisa Batiashvili kennt man vor allem als Geigerin von Welt. Doch sie kommentiert auch immer wieder das politische Geschehen in der Ukraine oder ihrer Heimat Georgien. Man müsse aber aufpassen, dass man nicht ständig Teil einer Bewegung ist, warnt sie.

Frau Batiashvili, derzeit sind Sie als Artist in Portrait des London Symphony Orchestra auf Tournee und spielen drei sehr unterschiedliche Werke.

Das Violinkonzert von Schnittke wird nur in London gespielt und ist das einzig wirklich neue Werk für mich. Das Violinkonzert von Karol Szymanowski spiele ich auch noch nicht so lange, das habe ich erstmals 2018 mit dem Gustav Mahler Youth Orchestra einstudiert.

Mozarts fünftes Violinkonzert, das Sie ebenfalls mit dem London Symphony Orchestra interpretieren, spielen Sie schon länger. Was war denn Ihr erstes Mozart-Violinkonzert überhaupt?

Das dritte Violinkonzert in G-Dur, das habe ich mit zehn Jahren gespielt, als ich noch in Georgien gelebt habe.

Erinnern Sie sich noch an Ihre ersten Schritte auf der Geige?

Mein Vater hat zu Hause unterrichtet und mit seinem Streichquartett geprobt, insofern waren auch immer Leute bei uns zu Hause, die Musik gemacht haben. Mit zwei Jahren wollte ich dann auch eine Geige haben. Über einen

> ***»Das war der Anfang eines neuen Lebens«***

Freund meines Vaters habe ich eine Sechzehntel-Geige mit zwei Saiten bekommen, auf der ich hartnäckig daran gearbeitet habe, die richtigen Töne zu finden. Als ich vier war, hat mein Vater dann die wegweisende Frage gestellt: „Willst du wirklich Geigerin werden? Dann musst du jeden Tag ein bisschen üben." Ich habe Ja gesagt und mich damit als Vierjährige für den Musikerberuf entschieden *(lacht)*.

Wann gaben Sie die ersten Konzerte?

Auch mit vier. Ich erinnere mich tatsächlich noch an meinen ersten Auftritt in der Philharmonie von Tbilissi, da habe ich ein Konzert von Oskar Rieding gespielt.

Mit zwölf Jahren sind Sie dann nach Deutschland gezogen …

Das war das Ende eines alten und der Anfang eines neuen Lebens – neue Schule, neue Menschen, neue Sprache und so weiter. Aber genau deshalb haben die ersten zwölf Jahre meines Lebens so einen besonderen Speicher bekommen in meinem Gedächtnis.

Gab es auch musikalisch einen Bruch, als Sie mit Ihrer Familie ausgewandert sind?

Ja, als ich in Hamburg als Jungstudentin an der Musikhochschule aufgenommen wurde und daraufhin zwei Jahre bei Mark Lubotsky studiert habe, einem Oistrach-Schüler und sehr intellektuellen Lehrer. Zudem kam ich auf ein musisches Gymnasium. In Georgien war mein Vater mein Hauptlehrer, so dass ich hauptsächlich von der russischen Geigenschule beeinflusst war. In Deutschland musste ich mich dann auf die europäische Geigenschule umstellen. Heutzutage haben sich die pädagogischen Ansätze miteinander vermischt, damals aber gab es noch eklatante Unterschiede zwischen

Foto: Chris Singer

ZUR PERSON

1979 in Tiflis, Georgien, geboren, begann Lisa Batiashvili im Alter von vier Jahren Violine zu spielen. Nach ihrem **Studium in Hamburg und München** wurde sie besonders für Ihre Interpretation des Sibelius-Violinkonzerts gefeiert. Sie war **Artist in Residence u. a. bei den New Yorker und Berliner Philharmonikern** und protestiert mit Konzerten und in Interviews gegen die russische Politik.

beiden Schulen. Da hat sich für mich als Zwölfjährige schon eine neue musikalische Welt eröffnet: wie man phrasiert, wie man kammermusikalisch zusammenspielt, wie man dem anderen zuhört.

Gibt es trotzdem noch so etwas wie eine georgische Art des Musizierens?

Ich finde schon, das hört man auch noch bei der ganz jungen Musikergeneration heraus: Da ist dieser unglaublich intuitive und sehr direkte Zugang zur Musik, der eine Verbindung zur georgischen Volksmusik und auch zur Natur hat, die die menschliche Vorstellungskraft erst erwecken kann. Aber auch die Art zu lieben beeinflusst das Musizieren. Als Gast oder Tourist erlebt man sofort die georgische Liebe, die eine ganz besondere Warmherzigkeit hat. Es geht viel weniger darum, was mir gehört und was dem anderen. Es gibt ein georgisches Sprichwort: Alles, was du gibst, ist deins, und alles, was du behältst, geht verloren. Mit diesem Gedanken leben viele Georgier, und ich meine, diese Großzügigkeit auch in der Musik zu hören. Das macht auch unsere Art zu musizieren sehr berührend.

Mit ihrer Lisa Batiashvili Foundation unterstützen Sie hochbegabte georgische Nachwuchsmusiker. Auf welche Weise?

Bei uns erhalten sie individuelle Unterstützung hinsichtlich des Konzertlebens und der Weiterbildung. Die jungen Leute sollen auch ein Verantwortungsgefühl und ein Bewusstsein für die Kommunikation entwickeln – gerade die ist sehr wichtig, um sich überhaupt einen Platz in der Musikwelt

Lebt mit ihrer Familie in München: Lisa Batiashvili

zu verschaffen. Alle unsere Musiker studieren mittlerweile auch an europäischen Musikhochschulen.

Ist die Arbeit in Ihrer Stiftung schwerer geworden seit den Wahlen in Georgien?

Zum Glück sind wir unabhängig von Parteien und Regierungsorganisationen. Die Stiftung setzt auch genau an der Stelle an, wo die notwendige staatliche Unterstützung für junge erwachsene Musiker in diesem Land fehlt. Insofern haben wir weitestgehend europäische Unterstützer, wofür ich sehr dankbar bin.

Wie blicken Sie auf die politische und soziale Situation in Georgien, die derzeit von Repression und antidemokratischen Tendenzen geprägt ist?

Wenn man vor Ort ist, wird man vom Optimismus dieser unglaublichen Bewegung angesteckt, die schon seit über hundert Tagen junge Leute dazu veranlasst, auf die Straße zu gehen, weil sie mit den vielen neuen Gesetzen und dem sehr fragwürdigen Ausgang der Wahlen nicht einverstanden sind. Aber es verändert sich zu wenig. Es wird immer schlimmer, weil die Regierung zu immer drastischeren Mitteln greift, um die Menschen so zu verängstigen, dass sie sich nicht mehr trauen zu protestieren.

In den USA gaben und geben Sie in der ersten Jahreshälfte mehrere Konzerte, auch mit Orchestern, mit denen Sie schon lange zusammenarbeiten. Wie lange braucht es, bis man ein Orchester wirklich gut kennt?

Es braucht schon Jahre. Dann kann aus einer Zusammenarbeit eine Freundschaft werden.

Was heißt das konkret?

Es kommt manchmal vor, dass man Kammermusik mit einigen Musikern aus dem Orchester spielt oder dass man sie auch privat kennenlernt. Die musikalische Arbeit findet vor allem auf menschlicher Basis statt. Es geht auch darum, einander zu vertrauen und zuzuhören.

Sie sind auch mit Ihrem Ehemann, dem Oboisten François Leleux, zu erleben. Lassen sich Liebe und Alltagsprobleme von Professionalität und künstlerischer Inspiration trennen?

Für uns ist das gemeinsame Musizieren auf der Bühne ein Bonus. Im Familienalltag spielt Musik keine große Rolle, das ist bei uns so wie in vielen anderen Familien auch. Von Anfang an wollten mein Mann und ich trotz unserer musikalischen Karriere ein möglichst normales Familienleben führen.

War es denn schwer?

Ja. Als Musiker müssen wir viel reisen. Das ist eine große physische, aber auch mentale Herausforderung. Als Mutter muss man lernen, zwei Welten zusammenzubringen, die sehr viel Energie fordern. Man kann nicht zu achtzig Prozent Musiker sein, und zu achtzig Prozent Mutter sein, geht auch nicht.

Das klingt, als sei das Musikerdasein ein familienfeindlicher Beruf.

Ja, aber das gilt für viele andere Berufe auch. Und doch hat die Musik meinen Kindern so viel Gutes gegeben. Sie haben durch uns fantastische Menschen kennengelernt, haben fantastische Konzerte besucht. Die Kraft der Musik auf die Entwicklung der Kinder kann man nicht überschätzen.

KONZERT-TIPPS

HEIDELBERG

Di. 3.6., 20:00 Uhr Congress Center
Heidelbeger Frühling Musikfestival. Lisa Batiashvili (Violine), London Symphony Orchestra, Antonio Pappano (Leitung). Berlioz: Le Corsaire op. 21 & Symphonie fantastique op. 14, Szymanowski: Violinkonzert Nr. 1 op. 35

BAD KISSINGEN

So. 22.6., 19:30 Uhr Regentenbau (Max-Littmann-Saal)
Kissinger Sommer. Lisa Batiashvili (Violine), Gautier Capuçon (Violoncello), Jean-Yves Thibaudet (Klavier). Haydn: Klaviertrio E-Dur Hob. XV:28, Ravel: Klaviertrio a-Moll, Mendelssohn: Klaviertrio Nr. 2 c-Moll

CD-TIPP

Future Horizons
Lisa Batiashvili (Violine), François Leleux (Oboe), hr-Sinfonieorchester, A. Orozco-Estrada (Ltg). Pentatone

Foto: Matthias Ziegler

102. Arena di Verona Opera Festival 2025
13. Juni
6. September 2025
Fondazione ARENA DI VERONA
Francesco Ommassini
Roberto Bolle
Giovanni Andrea Zanon
Igor Golovatenko
Francesca Di Sauro
Erin Morley
Anna Pirozzi
Aleksandra Kurzak
Michele Spotti
Luca Salsi
Pinchas Steinberg
Ekaterina Semenchuk
Christian Van Horn
Vasilisa Berzhanskaya
Luca Micheletti
Gregory Kunde
Anna Netrebko
Maria José Siri
Roberto Tagliavini
Daniel Oren
Youngjun Park
Angel Blue
Andrea Battistoni
Jonas Kaufmann
Erwin Schrott
Gianluca Buratto
Brian Jagde
Olga Maslova
Alisa Kolosova
Roberto Alagna
Luciano Ganci
Sofia Koberidze
Nadine Sierra
Galeano Salas
Enea Scala
Simon Lim
Yusif Eyvazov
Agnieszka Rehlis
Ludovic Tézier
Alexander Vinogradov
Pene Pati
Dmitry Korchak
Giorgi Manoshvili
Aigul Akhmetshina
Francesco Ivan Ciampa
Francesco Meli
Amartuvshin Enkhbat
Rosa Feola
Raffaele Pe
Speranza Scappucci
Marina Rebeka
Mariangela Sicilia
Clémentine Margaine
Piotr Beczala
Anita Rachvelishvili
Die Opernstars bringen die Arena zum Strahlen
Das 102. Arena di Verona Opera Festival 2025: Auch in diesem Sommer erwartet Sie eine Starbesetzung. Entdecken Sie das Programm und alle Details auf www.arena.it
Der italienischste Ort der Welt®
arena.it
Main partner
UniCredit
Family partner
GENERALI
Automotive partner
VOLKSWAGEN GROUP ITALIA
Official sponsor
CALZEDONIA
RANA
Bonomi
GENNY
Mobility partner
DB
Accessibility partner
miller
Media partner
RTL 102.5

TIPPS & TERMINE

Veranstaltungstipps für Bayern & Baden-Württemberg

Alle Tipps, Termine, Tickets und mehr auf concerti.de/sued

Anna Lapwood entstaubt die Orgel

NÜRNBERG „Anna makes the organ cool“, so hat ein Follower eines ihrer Videos auf TikTok kommentiert. Die britische Organistin – Jahrgang 1995 – ist auf der Höhe der Zeit, auch was die Sozialen Medien angeht. 1,2 Millionen Follower auf TikTok, 860 000 auf Instagram, das ist mehr als stattlich. Es sind wahre Orgel-Werbefilmchen, die da entstehen, meistens nachts in der Londoner Royal Albert Hall, zu sehen eine hellwache, begeisterungsfähige junge Frau mit breitem Lachen, ihre 9 999 Pfeifen dort scheinbar spielerisch bändigend. Und es ist oft erstaunlich viel los nachts in der Royal Albert Hall. Neulich hörte sie einer aus der Band des Elektro-Musikers Bonobo dort üben und wünschte sich Bachs d-Moll-Toccata von ihr. Zwölf Stunden später überraschte sie mit einem eigens für den Bonobo-Auftritt geschriebenen Orgelpart, 18 Stunden später griff sie in die Tasten beim großen Konzert-Finale vor 5 000 Zuhörern. In der Tat, mit Anna Lapwood steigt der Coolness-Faktor der Orgel sprunghaft an. Was ihr aber besonders am Herzen liegt: Das Instrument soll auch cool werden für Mädchen. So veranstaltet sie regelmäßig die Cambridge Organ Experience for Girls, sie lädt zu Marathon-Konzerten ein, in denen Bachs gesamtes Orgelwerk in 24 Stunden von 22 Organistinnen gespielt wird, sie hat den Hashtag #playlikeagirl für das Orgelspiel etabliert – weil ein Juror einmal zu ihr gesagt hatte, dass die Jury ihr Spiel zwar sehr gemocht hätte, sie aber dennoch raten würde, „dass ich mehr wie ein Mann spielen sollte“, erinnert sich Lapwood. Um Hürden abzubauen, geht sie auch ganz praktisch vor, denn auch sie hat festgestellt: Orgeln seien in der Regel für hochgewachsene Menschen gebaut, was ein Problem sei vor allem für Mädchen und junge Frauen. Deshalb setzt sie sich gemeinsam mit der Society of Women Organists für höhenverstellbare Orgelbänke ein.

Sa. 28.6. & So. 29.6., 20:00 Uhr St. Sebald
Musikfest ION.
Anna Lapwood (Orgel)

Fotos: Nick Rutter, Tobias Hase

Kissinger Sommer

20.6.–20.7.2025

»Je ne regrette rien« sang einst Edith Piaf im Rückblick auf ein bewegtes Leben. Der Kissinger Sommer 2025 hat den berühmten Chanson-Titel als Motto adaptiert und richtet seinen Blick dieses Jahr auf das benachbarte Frankreich. Vier Wochen lang spiegeln sich vier Jahrhunderts französischer Kulturgeschichte in zahlreichen Veranstaltungen, die von der Kleinkunst bis zur großen Konzertgala, vom Chanson- bis zum Opernabend reichen. Unter den französischen Gästen befindet sich das Orchestre Philharmonique de Radio France ebenso wie das Quatuor Ébène, Pianist Jean-Yves Thibaudet, Cambalist Jean Rondeau und Organist Olivier Latry. Außerdem wird der 150. Geburtstag Maurice Ravels mit einem Komponistenschwerpunkt bedacht. Soviel steht fest: Den Besuch des Kissinger Sommers wird niemand bereuen.

★ Julia Fischer, Alexandre Kantorow, Fauré Quartett, Tomáš Netopil u. a.
⚇ Arkadenbau, Erlöserkirche, Kurtheater u. a.

Zukünftiger Chefdirigent als Gast

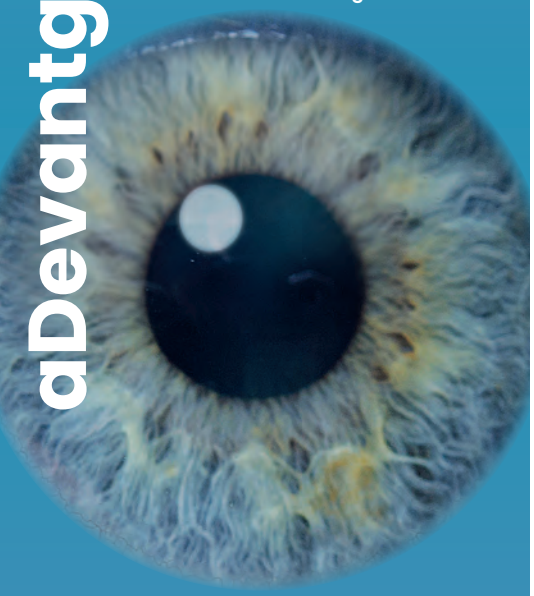
MÜNCHEN Es war ein denkwürdiges Ereignis, als das Israel Philharmonic Orchestra mit seinem Chefdirigenten Lahav Shani (Foto) am 8. Mai 2025 gemeinsam mit den Münchner Philharmonikern in der Isarphilharmonie auftrat, um an die Befreiung vom Nationalsozialismus vor 80 Jahren zu erinnern. Der 36-Jährige übernahm die Leitung des Orchesters als Nachfolger von Zubin Mehta ab der Saison 2020/2021, hatte zuvor den gleichen Posten beim Rotterdam Philharmonic Orchestra inne und wird aber der Spielzeit 2026/2027 Chefdirigent der Münchner Philharmoniker. Bis dahin ist noch etwas Zeit, so dass man Shani vor seinem Amtsantritt sicherlich noch viele Male als Gastdirigent in der bayerischen Landeshauptstadt erleben kann. So etwa am 6. und 7. Juni, wenn die Philharmoniker György Ligetis „Atmosphères“ mit Johannes Brahms’ heiter gestimmter zweiter Sinfonie und Igor Strawinskys neoklassizistischem Violinkonzert verknüpfen. Solist ist Leonidas Kavakos, der zu den versiertesten Geigenvirtuosen der Gegenwart zählt.

Fr. 6.6., 19:30 Uhr; Sa. 7.6., 19:00 Uhr Isarphilharmonie Leonidas Kavakos (Violine), Münchner Philharmoniker, Lahav Shani (Leitung). Ligeti: Atmosphères, Strawinsky: Violinkonzert, Brahms: Sinfonie Nr. 2

aDevantgarde #18

MUSIC FESTIVAL MADE BY COMPOSERS

www.adevantgarde.de



SCHÖNHEIT
24. JUNI – 6. JULI 2025

Ensemble Vokalzirkel: **EUPHONIA**

Laurianne Follonier, Lisa Orthuber, Ansgar Theis: **FREUND:INNEN**

der/gelbe/klang: **CARTE BELLE**

JU[MB]LE Jugendensemble fürNeue Musik Bayern: **SCHULTERBLICKE**

ENSEMBLE JU[MB]LEX: Dedicated to … 10 Jahre Landesjugendensemble

Münchener Kammerorchester: **MKO SONGBOOK**

Quasar Saxophone Quartett (Montreal): **BEAUTÉ DOUCE-AMÈRE**

Duo Helbig/Wangler: **DIALOGHI D'AMORE**

Lucas Cortoos, Eva Kuhn, Ratko Pavlovic, Lisa Schöttl, Sarah Luisa Wurmer: **ISARMÄRCHEN**

Pfingstkonzert mit Martin Fröst

WÜRZBURG Klarinettist Martin Fröst ist bekannt dafür, mit seinen vielseitig-innovativen Programmen die Grenzen des traditionellen Musikbetriebs auszuloten. Nun feiert der Schwede sein Debüt bei der Kammerakademie Potsdam – und wirkt dabei gleichermaßen als Solist, Arrangeur und Dirigent. Unter dem Titel „Dance mosaic" erklingen neben Tänzen von Brahms und Bartók auch Webers Klarinettenkonzert sowie Mozarts „Prager" Sinfonie.

Mo. 9.6., 20:00 Uhr Residenz (Kaisersaal)
Mozartfest Würzburg. Kammerakademie Potsdam, Martin Fröst (Klarinette & Leitung). Brahms: Ungarischer Tanz Nr. 1, Weber: Klarinettenkonzert Nr. 1, Bartók: Rumänische Volkstänze, Mozart: Sinfonie Nr. 38 D-Dur „Prager"

Hohelied auf die Freiheit

STUTTGART Mikis Theodorakis hatte den chilenischen Dichter und späteren Nobelpreisträger Pablo Neruda in den 1960er-Jahren in Paris kennengelernt und war begeistert von dessen „Canto General", einem Gesang für die Freiheit, der von der Erschaffung Südamerikas erzählt, von der Eroberung durch die Konquistadoren, vom Streben nach Unabhängigkeit und von der Befreiung des Kontinents. Bei seiner Vertonung einzelner Texte aus dem Gedichtzyklus entschied sich der griechische Komponist allerdings für eine in der traditionellen Musik seines eigenen Heimatlandes wurzelnden Tonsprache – etwa durch die Verwendung folkloristischer Tanzrhythmen. So fanden die Revolutionsideen von Chile und Griechenland in diesem ebenso monumentalen wie lyrischen Oratorium zusammen, mit dem die Gaechinger Cantorey Theodorakis' 100. Geburtstag feiert.

So. 22.6., 19:00 Uhr Liederhalle (Beethoven-Saal)
Theodorakis: Canto General. Julia Böhme (Sopran), Daniel Ochoa (Bass), Chor der Gaechinger Cantorey, Instrumentalensemble, Hans-Christoph Rademann (Leitung)

Fotos: Jonas Holthaus/Sony, Simon van Boxtel

Außergewöhnliche Trias

BADEN-BADEN Einen Dreiklang der besonderen Art bringt das SWR Symphonieorchester zu Gehör. In Pierre Boulez' 1964 vom Baden-Badener Orchester uraufgeführten „Figures – Doubles – Prismes" verteilt sich das Ensemble in drei heterogen besetzten Gruppen auf der Bühne und lässt in Form einer scheinbar nicht enden wollenden Variation neue Klangwelten entstehen. Ähnlich multidimensional mutet auch Boulez' einzige Auseinandersetzung mit englischer Lyrik, „Cummings ist der Dichter", an, das sechzehn Vokalsolisten vorsieht. Den Abend beschließt Anton Bruckners unvollendete Neunte Sinfonie, die in nur drei Sätzen die Grundfragen des Lebens verhandelt und den Zuhörer, je nach Wahrnehmung, mit einem Gefühl von tiefer Erlösung oder großer Ratlosigkeit zurücklässt.

Mo. 9.6., 17:00 Uhr Festspielhaus
Pfingstfestspiele Baden-Baden. SWR Vokalensemble, SWR Symphonieorchester, N.N. (Leitung). Boulez: Figures – Doubles – Prismes & Cummings ist der Dichter, Bruckner: Sinfonie Nr. 9

Nymphenburger Sommer München

24.6.–15.7.2025

Mit dreizehn Konzerten lockt der Nymphenburger Sommer in diesem Jahr die Besucher – nicht in den Hubertussaal, denn der wird derzeit renoviert, sondern in die zentral gelegene Allerheiligen-Hofkirche. Natürlich ist das beliebte Kammermusikfest auch diesmal wieder Anlaufstelle für erstklassige Solisten und Ensembles. Darunter die junge Geigerin Noa Wildschut (Foto), die in Duo- und Trio-Formation auftritt.

★ Pablo Barragán, Noa Wildschut, Ariel Quartet u. a.
⚇ Residenz (Allerheiligen-Hofkirche)

▦ = Zeitraum ★ = Künstler ⚇ = Ort

OPEN AIR
24. JULI BIS
3. AUGUST 2025

JUNGE OPER
SCHLOSS
WEIKERSHEIM

Die Fledermaus
JOHANN STRAUSS

Musikalische Leitung: Dirk Kaftan
Inszenierung: Dominik Wilgenbus
Es spielt das Bundesjugendorchester

KARTEN
oper-weikersheim.de
Tel. 07934 9936-36

JM Deutschland

Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

Baden-Württemberg Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst

gvl

STIFTUNG WÜRTH

WÜRTH | INDUSTRY

WIRTHWEIN

Bei Severin von Eckhardstein stapeln sich die Raritäten

WÜRZBURG Als der „größte deutsche Pianist seit dem legendären Wilhelm Kempff“ wurde der 46-jährige Severin von Eckardstein aus Düsseldorf von der französischen Kritik bezeichnet. Doch es waren eher die Götter der sowjetischen und russischen Klavierschule, die ihn beeinflussten. Wladimir Horowitz mit seinem direkten Spiel, sagte er in einem Interview, sei sein erstes Vorbild gewesen. Und Jewgenij Kissin, der nur ein paar Jahre älter ist als er. Sowie Krystian Zimerman. Severin von Eckardstein ist Spross einer alten Adelsfamilie. Man könnte meinen, dass Tradition verpflichtet. Doch der Morgen beginnt für ihn nicht mit Fugen von Bach. Die ersten Takte des Tages sind bei Eckardstein meist frei improvisiert. Er liebt es zu entdecken. Im Werkkatalog seiner Internetseite stapeln sich die Raritäten. Weberns Variationen op. 27 finden sich neben den „Vertrockneten Embryonen“ von Erik Satie; die symbolistische Kunst Nikolai Medtners neben Musik mit politischer Botschaft, wie etwa die Klaviersonate „27. April 1945“ von Karl Amadeus Hartmann für die Überlebenden von Dachau. Und doch bleibt Bach Eckardsteins Hafen und Beethoven sein Anker. Die Sehnsucht hingegen gilt den Romantikern. Doch wirklich zu spüren scheint er sich bei Prokofjews Klavierkonzerten. Man sollte Stücke spielen, „mit denen man aus sich herauskommen kann“, sagte er.

So. 22.6., 11:00 Uhr Residenz (Fürstensaal)
Mozartfest Würzburg. Aylen Pritchin (Violine), Florian Schmidt-Bartha (Violoncello), Severin von Eckardstein (Klavier). Mozart: Klaviertrio C-Dur KV 548, Fauré: Klaviertrio d-Moll op. 120, Dvořák: Klaviertrio Nr. 3 f-Moll op. 65

Fotos: Irene Zandel, Jeanette Bak

Richard-Strauss-Tage Garmisch-Partenkirchen

21.6.–29.6.2025

In Garmisch fand Richard Strauss einen idealen Rückzugsort zum Komponieren. So könnte man sagen, die Richard-Strauss-Tage atmen die Werkstattluft des „letzten Romantikers", dessen Werke nicht nur im Saal, sondern auch in der Natur und im öffentlichen Raum zu erleben sind. Sinfonie- und Kammerkonzerte, ein Liederabend, Tanzaufführungen von Schülerinnen und Schülern sowie öffentliche Meisterkurse in Gesang werfen Lichter auf das breite Schaffen des Komponisten. In diesem Sommer stehen viele Werke mit einem Bezug zu Italien auf dem Programm, so steht etwa Strauss' Tondichtung „Aus Italien" neben Mendelssohns „Italienischer Sinfonie". Außerdem wird der 2021 begonnene Zyklus mit allen wichtigen Kammermusikwerken Strauss' vollendet.

★ Münchner Rundfunkorchester, Ramón Ortega Quero, Ilme Stahnke, Gerold Huber, Marlis Petersen, Rémy Ballot u. a.
⚇ Kongresshaus, Richard-Strauss-Institut, Kurpark u. a.

COLOURS International Dance Festival Stuttgart

26.6.–13.7.2025

Zum fünften Mal rollt eines der renommiertesten und größten Festivals für zeitgenössischen Tanz den international erfolgreichsten Kompanien einen roten Teppich aus. Für seine Uraufführung von „Turning of Bones" arbeitet der britische Starchoreograf Akram Khan erstmals mit Gauthier Dance zusammen. Und auch die Gauthier Dance Juniors steuern eine Uraufführung bei.

★ Gauthier Dance Juniors, Gauthier Dance Company, Otrolado Dance Company, Hofesh Shechter Company, Sidi Larbi Cherkaoui u. a.
⚇ Theaterhaus

▦ = Zeitraum ★ = Künstler ⚇ = Ort

Konzert im Welterbe
Markgräfliches Opernhaus
Bayreuth - 24. Juli 2025

Marlis Petersen
Stephan Matthias Lademann

Schumann – Strauss – Wagner ...

KLAVIER FESTIVAL BAYREUTH
KLAVIERWELT BAYREUTH

Klaviermanufaktur
Kulturzentrum
Klavierhaus
Museum

STEINGRAEBER
BAYREUTH 1852

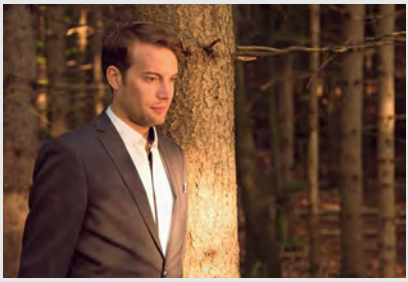
steingraeber.de/veranstaltungen

aDevantgarde München

24.6.–6.7.2025

Bereits zum 18. Mal findet in München in diesem Sommer das aDevantgarde-Festival statt, das als eines der wenigen Neue-Musik-Festivals alle zwei Jahre von einem Zusammenschluss von Komponistinnen und Komponisten veranstaltet wird und vor allem Uraufführungen oder deutsche Erstaufführungen von Werken zeitgenössischer Komponisten in den Fokus nimmt. Die diesjährige Festivalausgabe stellen die Festivalleiter Markus Lehmann-Horn und Alexander Strauch unter den in der Neuen Musik kontrovers diskutierten Begriff der „Schönheit“. Hintergrund ist die Frage, welche Konzeptionen musikalischer Schönheit es in der heutigen Zeit gibt, die über reine Geschmacksfragen hinausgehen.

★ Brigitte Helbig, der/gelbe/klang, Johannes X. Schachtner u. a.
⚇ Schwere Reiter, Bayerische Akademie der Schönen Künste & Einstein Kultur



Stilistischer Brückenschlag

BAYREUTH Dass sich eine Verbindung zwischen historischer Aufführungspraxis und moderner Interpretation nicht ausschließen muss, beweist der traditionsreiche Thomanerchor Leipzig in diesem Monat in der Stadtkirche. Hier stellt der 1212 gegründete Chor Werke von Bach, Schütz und Martin zeitgenössische Kompositionen von Ivo Antognini und Sven-David Sandström gegenüber. Behilflich ist da in jedem Fall die charakteristisch-transparente Klangästhetik des Chores und jener variable wie stilistisch-präzise Interpretationsansatz, mit dem der Chor seit jeher sein Verständnis für die musikalische Tiefe unterschiedlichster Werke unter Beweis gestellt hat.

So. 22.6., 18:30 Uhr Stadtkirche
Musica Bayreuth. Thomanerchor Leipzig, Andreas Reize (Leitung). Werke von J. S. Bach, Schütz u. a.

Giedrė Šlekytė dirigiert Zemlinsky

STUTTGART | FREIBURG Nachdem die romantische Liaison zwischen Alexander von Zemlinksy und der späteren Ehefrau Gustav Mahlers, Alma Schindler, im November 1901 ein schnelles Ende genommen hatte, verarbeitete Zemlinsky seinen Trennungsschmerz in seiner Orchesterfantasie „Die Seejungfrau“. Basierend auf dem Kunstmärchen „Die kleine Meerjungfrau“ von Hans Christian Andersen, wurde das Stück nach der Uraufführung im Wiener Musikverein von der Kritik durchaus positiv besprochen, dennoch geriet das Werk in Vergessenheit und galt nach dem Tod Zemlinskys lange Zeit als unauffindbar. Die Litauische Dirigentin Giedrė Šlekytė bringt jenes Werk, das erst in den 1980er-Jahren wieder auftauchte, in diesem Monat mit dem SWR Symphonieorchester auf die Bühne.

Fr. 27.6., 20:00 Uhr Liederhalle Stuttgart
Mo. 30.6., 20:00 Uhr Konzerthaus Freiburg
Jean-Guihen Queyras (Violoncello), SWR Symphonieorchester, Giedrė Šlekytė (Leitung). Dvořák: Cellokonzert h-Moll op. 104, Zemlinsky: Die Seejungfrau

Fotos: Dora Drexel, Tom Thiele, Theresa Pewal

▦ = Zeitraum ★ = Künstler ⚇ = Ort

nymphen burger sommer

DAS KAMMER MUSIK FEST

Alle Konzerte 2025

K1	Di. 24.06.	**Christoph Prégardien & Amadeus Wiesensee** Schubert, Duparc
K2	Do. 26.06.	**Amelio Trio** Haydn, Ives, Dvořák
K3	Sa. 28.06.	**Amaral Vieira** Bach, Mozart, Beethoven, Schubert, Liszt, Chopin, u. a.
K4	So. 29.06.	**Gewandhaus-Quartett** Beethoven
K5	Di. 01.07.	**Hyeyoon Park & Benjamin Grosvenor** Mozart, Takemitsu, Debussy, Williams, Grieg
K6	Do. 03.07.	**Trio E.T.A.** Brahms, Haydn, Franck
K7	Fr. 04.07.	**Emanuel Graf & Teo Gheorghiu** Schumann, Beethoven, Chopin, Rachmaninow
K8	Sa. 05.07.	**Anna Ulmschneider** Haydn, Beethoven, Schumann, Ravel
K9	Di. 08.07.	**Noa Wildschut, Pablo Barragán & Amadeus Wiesensee** Saint-Saëns, Vivier, Bartók, Ravel, Schoenfield
K10	Do. 10.07.	**Ariel Quartet** Haydn, Ravel, Mendelssohn Bartholdy
K11	Sa. 12.07.	**Giorgi Gigashvili** Mendelssohn Bartholdy, Schumann, Prokofiev
K12	So. 13.07.	**The Erlkings** Schubert, Schumann
K13	Di. 15.07.	**Vivi Vassileva & Lucas Campara Diniz** Pereira, Contreras, Dorman, Mayrhofer, u. a.

Alle Konzerte finden um 19.30 Uhr in der Allerheiligen-Hofkirche der Residenz statt.

Karten über München Ticket und auf **www.nymphenburgersommer.de**

PROGRAMM

Das Klassikprogramm für Bayern und Baden-Württemberg im Juni

BAYERN

MÜNCHEN

So. 1.6., 11:00 Uhr Gärtnerplatztheater (Foyer) Kammermusikkonzert

So. 1.6., So. 8.6., 14:30 Uhr; Mi. 4.6., Do. 5.6., Fr. 6.6., Sa. 7.6., 19:30 Uhr; Sa. 7.6., 15:00 Uhr Deutsches Theater (Theatersaal) Romy. Enrique Gasa Valga (Choreografie)

So. 1.6., 15:00 Uhr Isarphilharmonie Janosa: Senta und die verfluchte Partitur. Münchner Volkstheater, Münchner Philharmoniker

So. 1.6., 17:00 Uhr Schloss Nymphenburg (Johannissaal) Klaus Kämper (Violoncello), Eva-Maria May (Klavier). Werke von Brahms u. a.

So. 1.6., 18:00 Uhr; Mi. 4.6., Di. 24.6., Fr. 27.6., 19:30 Uhr Gärtnerplatztheater Puccini: Tosca. Andrea Sanguineti (Leitung), Stefano Poda (Regie)

So. 1.6., 18:00 Uhr Münchner Künstlerhaus Geister Duo. Werke von Schubert

So. 1.6., So. 8.6., Do. 12.6., 18:00 Uhr; Mi. 4.6., 19:00 Uhr Nationaltheater Mascagni: Cavalleria Rusticana & Leoncavallo: Pagliacci. Jonas Kaufmann (Canio), Daniele Rustioni (Leitung), Francesco Micheli (Regie)

So. 1.6., 19:00 Uhr Residenz (Herkulessaal) Beethoven: Missa solemnis. Arcis Vocalisten, Vogtland Philharmonie, Thomas Gropper (Leitung)

Mo. 2.6., 20:00 Uhr Deutsches Theater (Theatersaal) Chris Gall (Klavier)

Mo. 2.6., 20:00 Uhr; Di. 3.6., 19:00 Uhr Nationaltheater Bayerisches Staatsorchester, Vladimir Jurowski (Leitung). Haydn: Sinfonie Nr. 45 fis-Moll „Abschied", Schostakowitsch: Sinfonie Nr. 8 c-Moll op. 65

Di. 3.6., 11:30 Uhr; Mi. 4.6., 10:00 & 11:30 Uhr Kulturhaus Milbertshofen Offenbach: König Karotte. Münchner Symphoniker, Maria Benyumova (Leitung)

Mi. 4.6., 19:00 Uhr Werksviertel-Mitte (TonHalle) Alisa Weilerstein (Violoncello), Mitglieder des Symphonieorchesters des BR. Schostakowitsch: Klaviertrio Nr. 1, Schostakowitsch/Derevianko: Sinfonie Nr. 15

Mi. 4.6., 20:00 Uhr Prinzregententheater Giora Feidman (Klarinette), KlezStrings Ensemble

Do. 5.6., 16:30 Uhr Schloss Nymphenburg (Johannissaal) Helena Lüft (Klavier). Mozart: Klaviersonate F-Dur KV 332, Mendelssohn: Variations sérieuses, Liszt: Ballade Nr. 2

Do. 5.6., 19:00 Uhr Residenz (Allerheiligen-Hofkirche) Johannes König (Violoncello), Christine Schornsheim & Markus Bellheim (Klavier), Studierende & Lehrende der HMTM. Mozart: Klaviertrios C-Dur KV 548 & E-Dur KV 542, Haydn: Klaviertrio e-Moll Hob. XV:12, Jacobi: Kantate

ANZEIGE

PELTOKOSKI DIRIGIERT SAINT-SAËNS & WAGNER

Sa. 28.6.25, 14:00 Uhr
Live-Streaming auf ***stage-plus.com***
Lucas & Arthur Jussen (Klavier), Hong Kong Philharmonic Orchestra, Tarmo Peltokoski (Leitung). Saint-Saëns: Karneval der Tiere, Wagner/ Vlieger: Der Ring - Ein Orchesterabenteuer

▶ Tarmo Peltokoski dirigiert das Hong Kong Philharmonic: Saint-Saëns' „Karneval der Tiere" mit Arthur und Lucas Jussen sowie Wagners „Ring" in Henk de Vliegers Orchesterfassung – ein Abend zwischen Leichtigkeit und Dramatik.

Do. 5.6., Sa. 7.6., Di. 10.6., Fr. 20.6., 19:30 Uhr Gärtnerplatztheater Nicolai: Die lustigen Weiber von Windsor

Do. 5.6., 20:00 Uhr Prinzregententheater Jonathan Tetelman (Tenor), Philharmonie Baden-Baden, Frédéric Chaslin (Leitung)

Do. 5.6. & Fr. 6.6., 20:00 Residenz (Herkulessaal) Alisa Weilerstein (Violoncello), Symphonieorchester des BR, Alan Gilbert (Leitung). Sibelius: Nächtlicher Ritt und Sonnenaufgang & Sinfonie Nr. 5 u. a.

Fr. 6.6., Fr. 13.6., Fr. 20.6., Fr. 27.6., 16:00 Uhr Dom zu Unserer Lieben Frau Ruben Sturm (Orgel)

Fr. 6.6., 19:00 Uhr Andreaskirche Julia Schuller (Violine), Jana Förster, Elena Gurevich, Claudia Peter & Clara Siegle (Klavier), Elena Gurevich (Moderation). C. Schumann: Soirées musicales & Romanzen, R. Schumann: Sinfonische Etüden, Brahms: Schumann-Variationen

Fr. 6.6., Mi. 11.6., Mo. 16.6., 19:30 Uhr; So. 8.6., Mo. 9.6., So. 15.6., 18:00 Uhr Gärtnerplatztheater Herman: La Cage aux folles

Fr. 6.6., 19:30 Uhr; Sa. 7.6., 19:00 Uhr Isarphilharmonie Leonidas Kavakos (Violine), Münchner Philharmoniker, Lahav Shani (Leitung). Ligeti: Atmosphères, Strawinsky: Violinkonzert D-Dur, Brahms: Sinfonie Nr. 2 D-Dur

Fr. 6.6., 19:30 Uhr; Mo. 9.6., 17:00 Uhr Nationaltheater Adam: Giselle. Peter Wright, Jean Coralli, Jules Perrot, Marius Petipa (Choreografie)

Fr. 6.6., 19:30 Uhr St. Matthäus Stephen Hamilton (Orgel)

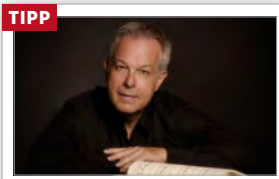
Fr. 6.6., 20:00 Uhr Jesuitenkirche St. Michael Vittorio Vanini (Orgel)

Sa. 7.6., Sa. 14.6., Sa. 21.6., Sa. 28.6., 18:30 Uhr Residenz (Alte Hofkapelle) Residenz-Solisten. Werke von J. S. Bach, Vivaldi, Händelt u. a.

Sa. 7.6., Di. 10.6., Fr. 13.6., 19:00 Uhr Nationaltheater Dvořák: Rusalka. Edward Gardner (Leitung), Martin Kušej (Regie)

Foto: Hans Morren

TIPP



CHRISTOPH PRÉGARDIEN

Di. 24.6., 19:30 Uhr Residenz München (Allerheiligen-Hofkirche) Nymphenburger Sommer. Christoph Prégardien (Tenor), Amadeus Wiesensee (Klavier). Duparc: Lieder, Schubert: Schwanengesang D 957 (Auszüge)

▶ Klassik? Interessiert Christoph Prégardien im Grunde nicht – zumindest als Hörer: Privat lässt sich der Tenor allenfalls mal beim Autofahren berieseln – und horcht auf, wenn Herbert Grönemeyer ertönt …

So. 8.6., 19:30 Uhr Schloss Schleißheim Janine Schöllhorn (Flöte), Emilie Jaulmes (Harfe), Residenz-Solisten

Mo. 9.6., 11:00 Uhr Himmelfahrtskirche Sendling Elias Schneider (Fagott), Klaus Geitner (Orgel). Werke von Purcell, Marcello u. a.

Mo. 9.6., 19:30 Uhr Schloss Schleißheim Roman Kim (Violine), Residenz-Solisten

Mi. 11.6., Do. 12.6., Fr. 13.6., Di. 17.6., Mi. 18.6., Fr. 20.6., 19:30 Uhr; Sa. 14.6., Do. 19.6., Sa. 21.6., 14:30 & 19:30 Uhr; So. 15.6., So. 22.6., 14:00 & 19:00 Uhr Deutsches Theater (Theatersaal) Webber: Cats

Mi. 11.6., 20:00 Uhr Prinzregententheater Bayerisches Junior Ballett München, Marco Goecke, Gerhard Ohner (Choreografie)

Do. 12.6., 16:30 Uhr Schloss Nymphenburg Anton Bondarenko (Klavier). Mozart: Klaviersonate KV 311, J. S. Bach: Englische Suite g-Moll, Debussy: Images

Do. 12.6., 19:00 Uhr Lutherkirche Junge Virtuosen

Do. 12.6., Sa. 14.6., Do. 26.6., 19:30 Uhr; So. 29.6., 18:00 Uhr Gärtnerplatztheater J. Strauss: Waldmeister. Michael Brandstätter (Leitung), Josef E. Köpplinger (Regie)

Do. 12.6., Fr. 13.6., 20:00 Uhr Prinzregententheater Bayerisches Junior Ballett München, Marco Goecke, Gerhard Ohner (Choreografie)

Fr. 13.6., Mi. 25.6., 18:00 Uhr; Do. 26.6., 10:30 Uhr Gärtnerplatztheater Otten: Peter Pan

Fr. 13.6., 19:30 Uhr; Sa. 14.6., 19:00 Uhr Isarphilharmonie Rachel Willis-Sørensen (Sopran), Münchner Philharmoniker, Andris Nelsons (Leitung). Debussy: Prélude à l'après-midi d'un faune, Wagner: Wesendonck-Lieder, Berlioz: Symphonie fantastique op. 14

Sa. 14.6., 19:30 Uhr Nationaltheater La Sylphide. Pierre Lacotte (Choreografie)

So. 15.6., 15:00 Uhr; Di. 17.6., Mi. 18.6., 19:30 Uhr Gärtnerplatztheater (Studiobühne) Menotti: The Old Maid and the Thief. Oleg Ptashnikov (Leitung), Alexander Kreuselberg (Regie)

So. 15.6., 19:00 Uhr; Do. 19.6., 18:00 Uhr; So. 22.6., 17:00 Uhr Nationaltheater Verdi: La traviata. Speranza Scappucci (Leitung), Günter Krämer (Regie)

Do. 19.6., 16:30 Uhr Schloss Nymphenburg Rezi Marshania (Klavier). Mozart: Klaviersonate c-Moll KV 457, Chopin: Nocturnes op. 27/2 & op. 62/1 & Etüde op. 25/5, Marschania: Dedication Gia Yancheli, Schumann: Klaviersonate g-Moll op. 22

Do. 19.6., So. 22.6., 18:00 Uhr; Sa. 21.6., 19:00 Uhr Gärtnerplatztheater Loewe: My Fair Lady. Andreas Partilla (Leitung), Josef E. Köpplinger (Regie)

Do. 19.6., Fr. 20.6., 20:00 Uhr; Sa. 21.6., 19:00 Uhr Isarphilharmonie Busoni: Klavierkonzert C-Dur op. 39. Igor Levit (Klavier), Chor & Symphonieorchester des BR, Antonio Pappano (Leitung)

Fr. 20.6., 17:00 Uhr Schloss Nymphenburg (Johannissaal) German Tcakulov (Viola), Nikita Volov (Klavier). Schubert: Sonate D 821, J. S. Bach: Gambensonate Nr. 3 g-Moll BWV 1029, Brahms: F.A.E.-Sonate

Fr. 20.6., 19:30 Uhr Münchner Künstlerhaus (Millerzimmer) Opernstudio der Bayerischen Staatsoper

Fr. 20.6., Sa. 21.6., 19:30 Uhr Nationaltheater Prokofjew: Romeo und Julia. John Cranko (Choreografie)

So. 22.6., 11:00 Uhr Gärtnerplatztheater Opern auf Bayrisch. Andreas Kowalewitz (Leitung)

So. 22.6., 11:00 Uhr Münchner Künstlerhaus Céline Vaudé & Asami Yamada (Violine), Julie Risbet (Viola), Floris Mijnders (Violoncello). Debussy: Streichquartett g-Moll op. 10, Françaix: Streichtrio, Ravel: Streichquartett F-Dur op. 35

Di. 24.6., 19:00 Uhr Bayerische Akademie der Schönen Künste aDevantgarde. Ensemble Vokalzirkel, Johannes X. Schachtner (Leitung). Werke von Lehmann (UA), Kuhn (UA), Schachtner (UA) u. a.

Di. 24.6., 19:00 Uhr Himmelfahrtskirche Sendling Jubelgesänge aus alter und neuer Zeit. Monteverdi-Chor München, Konrad von Abel (Leitung)

Di. 24.6., 19:30 Uhr Residenz (Allerheiligen-Hofkirche) Nymphenburger Sommer. Christoph Prégardien (Tenor), Amadeus Wiesensee (Klavier) *Weitere Infos siehe Tipp*

Di. 24.6., 20:00 Uhr Gasteig HP8 (Saal X) Brasilianische A-cappella-Stücke. Fabrício Cavalcante (Gitarre), Valdir Mendes (Percussion), Cantares, Lilian Zamorano (Leitung)

Mi. 25.6., 19:30 Uhr Münchner Künstlerhaus Winners & Masters. Giacomo Menegardi (Klavier)

Mi. 25.6., 20:00 Uhr Schwere Reiter aDevantgarde. Lisa Orthuber (Sopran), Ansgar Theis (Bariton), Lauriane Follonier (Klavier). Werke von Eggert, Muench, Pogatschar u. a.

Do. 26.6., 16:30 Uhr Schloss Nymphenburg Johannes Obermeier (Klavier). Werke von Schubert u. a.

Do. 26.6., 19:30 Uhr; So. 29.6., 11:00 Uhr Isarphilharmonie Kyohei Sorita (Klavier), Frauenchor des Philharmonischen Chores München, Philharmonisches Orchester München, Gustavo Gimeno (Leitung). Rachmaninow: Klavierkonzert Nr. 3, Holst: The Planets

Do. 26.6., 19:30 Uhr Residenz (Allerheiligen-Hofkirche) Nymphenburger Sommer. Amelio Trio. Haydn: Klaviertrio Es-Dur Hob. XV:29, Ives: Klaviertrio, Dvořák: Klaviertrio Nr. 3

Do. 26.6., 20:00 Uhr Prinzregententheater Christina Landshamer (Sopran), Münchener Kammerorchester, Enrico Onofri (Leitung). Nørgård: Pastorale, Boccherini: Musica notturna delle strade di Madrid u. a.

Fr. 27.6., Mo. 30.6., 19:00 Uhr Nationaltheater Münchner Opernfestspiele. Mozart: Don Giovanni. Vladimir Jurowski (Leitung), David Hermann (Regie)

Fr. 27.6., 19:00 Uhr Steinway-Haus Helena Belgardt, Julius Egensperger & Sebastian Rauch (Klavier), Trio Sarastro. Werke von J. S. Bach u. a.

Fr. 27.6., 19:30 Uhr Isarphilharmonie U30-Konzert. Kyohei Sorita (Klavier), Philharmonisches Orchester München

Fr. 27.6., 19:30 Uhr Münchner Künstlerhaus Goldmund Academy

Fr. 27.6., Sa. 28.6., Mo. 30.6., 19:30 Uhr Prinzregententheater Münchner Opernfestspiele. Sphären.03. Sol León, Paul Lightfoot (Choreografie)

Fr. 27.6., 20:00 Uhr Schwere Reiter aDevantgarde. der/gelbe/klang, Armando Merino (Leitung). Werke von Deuse (UA), Zmelty (UA) & Zwerger

Sa. 28.6., 18:00 Uhr Schwere Reiter aDevantgarde. Jugendensemble für Neue Musik Bayern, Johannes X. Schachtner (Leitung). Werke von Boulez, Rihm, Mason, Schmitt u. a.

Sa. 28.6., 19:00 Uhr Nationaltheater Münchner Opernfestspiele. Donizetti: La Fille du régiment. Stefano Montanari (Leitung), Damiano Michieletto (Regie)

Sa. 28.6., 19:30 Uhr Gärtnerplatztheater Donizetti: Der Liebestrank. Michael Balke (Leitung), Dirk Schmeding (Regie)

Sa. 28.6., 19:30 Uhr Residenz (Allerheiligen-Hofkirche) Nymphenburger Sommer. Amaral Vieira (Klavier)

Sa. 28.6., 19:30 Uhr Schloss Schleißheim Giovanni De Angeli (Oboe), Roman Kim (Violine), Residenz-Solisten

So. 29.6., 11:00 Uhr Schwere Reiter aDevantgarde. Ensemble JU[MB]LEX, Johannes X. Schachtner (Leitung)

So. 29.6., 18:00 Uhr Münchner Künstlerhaus Geister Duo. Werke von Schubert

So. 29.6., 18:00 Uhr Nationaltheater Münchner Opernfestspiele. Prokofjew: Romeo und Julia. John Cranko (Choreografie)

So. 29.6., 19:30 Uhr Residenz (Allerheiligen-Hofkirche) Nymphenburger Sommer. Gewandhaus-Quartett. Beethoven: Streichquartette Nr. 1 op. 18/1 & Nr. 7 op. 59/1 & Große Fuge op. 133

So. 29.6., 20:00 Uhr Residenz (Brunnenhof) Opernstudio der Bayerischen Staatsoper

So. 29.6., 20:00 Uhr Residenz (Cuvilliés-Theater) Frank Fanming Ling (Klavier), Residenz-Solisten

So. 29.6., 20:00 Uhr Schwere Reiter aDevantgarde. Münchener Kammerorchester, Vimbayi Kaziboni (Leitung). Werke von Schneid (UA) u. a.

Mo. 30.6., 20:00 Uhr Residenz (Brunnenhof) Münchner Symphoniker, Andrea Sanguineti (Leitung). Werke von Cimarosa, Donizetti u. a.

OBERBAYERN

So. 1.6., 19:00 Uhr Basilika St. Anna Altötting Musiksommer zwischen Inn und Salzach. Mendelssohn: Elias. Euregio Oratorienchor, Bad Reichenhaller Philharmoniker, André Philipp Gold (Leitung)

So. 1.6., 20:00 Uhr Kurhaus Bad Tölz Christoph Eisert (Trompete), Symphkirchner Holzphoniker, Andreas Ruppert (Leitung). Beethoven: Leonoren-Ouvertüre Nr. 3, Neruda: Trompetenkonzert, Dvořák: Sinfonie Nr. 8

Do. 5.6., 20:00 Uhr Stadttheater Ingolstadt Georgisches Kammerorchester Ingolstadt, Ariel Zuckermann (Flöte & Leitung). J. C. Bach: Sinfonia g-Moll op. 6/6, Mozart: Flötenkonzert Nr. 2, Weinberg: Flötenkonzert Nr. 1, Haydn: Sinfonie Nr. 49

Mo. 9.6., 19:00 Uhr Pfarrkirche Bergkirchen Janet Bens (Sopran), Susanna Morper (Violine), Claire Augier de Lajallet (Harfe), Petra Morper (Klavier). Werke von Fauré u. a.

Sa. 21.6., 11:15 Uhr Mariä Himmelfahrt Landsberg am Lech Landsberger Orgelsommer. Johannes Skudlik (Orgel)

Sa. 21.6., 18:00 Uhr; So. 29.6., 16:00 Uhr Gut Immling Halfing Immling Festival. Verdi: La forza del destino. Cornelia von Kerssenbrock (Leitung), Verena von Kerssenbrock (Regie)

Sa. 21.6., 19:00 Uhr Kongresshaus Garmisch-Partenkirchen Richard-Strauss-Tage. Nymphenburger Streichersolisten. R. Strauss: Streichsextett aus „Capriccio“ u. a.

Sa. 21.6., 19:00 Uhr Kreuzkirche Pfaffenhofen an der Ilm Jubelgesänge aus alter und neuer Zeit. Monteverdi-Chor München, Konrad von Abel (Leitung)

Sa. 21.6., 19:00 Uhr Stadttheater Ingolstadt Audi Sommerkonzerte. Midori (Violine), Deutsches Symphonie-Orchester Berlin, Marie Jacquot (Leitung). Dvořák: Violinkonzert, Beach: Gaelic Sinfonie

Sa. 21.6., 22:30 Uhr; So. 22.6., 19:00 Uhr MKKD Baustelle Ingolstadt Audi Sommerkonzerte. Lux! LauschWerk, Arcis Saxophon Quartett, Roberta Pisu (Choreografie)

So. 22.6., 11:00 Uhr Michael-Ende-Kurpark Garmisch-Partenkirchen Richard-Strauss-Tage. Salzburg Solisten, Carlo Benedetto Cimento (Leitung). R. Strauss: Sonatine F-Dur, Raff: Sinfonietta op. 188, Mozart: Serenade B-Dur KV 361 (Auszüge)

So. 22.6., 11:00 Uhr Pfarrkirche St. Andreas Berchtesgaden Musiksommer zwischen Inn und Salzach. Untersberger Barock Consort

So. 22.6., 17:00 Uhr Villa Sawallisch Grassau Jugendensemble für Neue Musik Bayern, Johannes X. Schachtner (Leitung)

So. 22.6., 18:00 Uhr Kongresshaus Garmisch-Partenkirchen (Festsaal Werdenfels) Richard-Strauss-Tage. Ramón Ortega Quero (Oboe), Symphonieorchester Wilde Gungl, Jesús Ortega Martínez (Leitung). Weber: Ouvertüre zu „Der Freischütz", R. Strauss: Festmarsch & Oboenkonzert, Mozart: Sinfonie Nr. 32 u. a.

So. 22.6., 19:00 Uhr St. Vitus Stockdorf Jubelgesänge aus alter und neuer Zeit. Monteverdi-Chor München, Konrad von Abel (Leitung)

Mo. 23.6., 19:00 Uhr Richard-Strauss-Institut Garmisch-Partenkirchen Richard-Strauss-Tage. StreichHolzMusiker. Mahler: Klavierquartettsatz a-Moll, R. Strauss: Klavierquartett c-Moll, Mikorey: Klavierquintett, A. Zimmermann: Suite op. 19

Di. 24.6., 18:00 Uhr Berggasthof Pflegersee Garmisch-Partenkirchen Richard-Strauss-Tage. Dinner-Konzert. Herbert Lippert (Tenor), Philharmonia Schrammeln

Di. 24.6., 20:00 Uhr bosco Gauting Julia Hagen (Violoncello), Lukas Sternath (Klavier). Debussy: Cellosonate, Franck/Delsart: Cellosonate, Rachmaninow: Cellosonate op. 19

Mi. 25.6., 20:00 Uhr Kurpark Garmisch-Partenkirchen Richard-Strauss-Tage. Ilme Stahnke (Sopran), Musikkapelle Partenkirchen, Josef Grasegger (Leitung)

Do. 26.6., 19:00 Uhr Kongresshaus Garmisch-Partenkirchen (Festsaal Werdenfels) Richard-Strauss-Tage. Gebirgsmusikkorps der Bundeswehr

Do. 26.6., 19:30 Uhr August Everding Saal Grünwald Fabian Müller (Klavier). Brahms: Klaviersonate Nr. 3, Beethoven: Klaviersonate Nr. 32

Fr. 27.6., 19:00 Uhr Kongresshaus Garmisch-Partenkirchen (Konzertsaal) Richard-Strauss-Tage. Chelsea Zurflüh (Sopran), Gerrit Illenberger (Bariton), Gerold Huber (Klavier). Werke von R. Strauss & Wolf

Fr. 27.6., 19:00 Uhr St. Johann Baptist Gröbenzell Jubelgesänge aus alter und neuer Zeit. Monteverdi-Chor München, Konrad von Abel (Leitung)

Fr. 27.6., 20:30 Uhr Klenzepark Ingolstadt Audi Sommerkonzerte. Florian Glemser (Klavier), Audi Bläserphilharmonie, Pietro Sarno (Leitung). Werke von Copland u. a.

Sa. 28.6., 11:15 Uhr Mariä Himmelfahrt Landsberg am Lech Landsberger Orgelsommer. Paolo Oreni (Orgel)

Sa. 28.6., 14:00 Uhr Kongresshaus Garmisch-Partenkirchen Richard-Strauss-Tage. Abschlusskonzert Meisterkurs Marlis Petersen

Sa. 28.6., 16:00 Uhr St. Martin Waging am See Musiksommer zwischen Inn und Salzach. Kirchenchor St. Leonhard Waging, Il Coro, Chor der Waginger Musiktage

Sa. 28.6., 18:00 Uhr Gut Immling Halfing Immling Festival. Bizet: Carmen. Ini Gerath (Regie)

Sa. 28.6., 18:00 Uhr St. Michael Attel Palmeri: Misa a Buenos Aires. Cantus Aurumque

Sa. 28.6., 19:00 Uhr Kongresshaus Garmisch-Partenkirchen (Festsaal Werdenfels) Richard-Strauss-Tage. Münchner Rundfunkorchester, Rémy Ballot (Leitung). Mendelssohn: Sinfonie Nr. 4, R. Strauss: Aus Italien u. a.

Sa. 28.6., 19:00 Uhr Schloss Tegernsee (Barocksaal) Goldmund Quartett, Elaia Quartett

Sa. 28.6., 20:30 Uhr Klenzepark Ingolstadt Audi Sommerkonzerte. Hila Baggio (Sopran), Georgisches Kammerorchester Ingolstadt, Ariel Zuckermann (Leitung). Werke von R. Strauss, Lehár, Verdi u. a.

IFFELDORFER MEISTERKONZERTE

KARTEN:

www.iffeldorfer-meisterkonzerte.de
Tel. 08856-3695

Sonntag
29.06.25
The Munich Harmonists

Freitag
11.07.25
Diana Damrau
Alessandra Gentile

Samstag
20.09.25
Tajda Krajnc
Zither

So. 29.6., 19:00 Uhr Gemeindezentrum Iffeldorf The Munich Harmonists

NIEDERBAYERN

So. 1.6., 16:00 Uhr Theaterzelt Landshut Berg: Lulu. Basil H. E. Coleman (Leitung), Stefan Tilch (Regie)

Fr. 6.6., Sa. 14.6., 19:30 Uhr; So. 15.6., 18:00 Uhr Stadttheater Passau Gluck: Orpheus und Eurydike

Sa. 7.6., 19:30 Uhr; So. 8.6., 18:00 Uhr Stadttheater Passau Offenbach: Die schöne Helena

Sa. 14.6., 19:30 Uhr Prantlgarten Landshut I Dolci Signori

So. 22.6., 19:00 Uhr Veste Oberhaus Passau Wagner: Lohengrin

Di. 24.6., 18:30 Uhr Theater am Hagen Straubing Wagner: Lohengrin

Do. 26.6., 16:00 Uhr Universität Passau (Innwiese) Europäische Wochen Passau. EW-Uni-Fest. Niederbayerische Philharmonie, Christian Scholl (Violine & Leitung)

Fr. 27.6., So. 29.6., 19:00 Uhr Theaterzelt Landshut Wagner: Lohengrin

Fr. 27.6., 19:30 Uhr St. Michael Passau Europäische Wochen Passau. Mikhail Pletnev (Klavier), Philharmonie Györ, Alexei Kornienko (Leitung). Ullmann/Schachtner: Sinfonie Nr. 1, Glasunow: Die Jahreszeiten, Tschaikowsky: Klavierkonzert Nr. 1 b-Moll

So. 29.6., 15:00 Uhr Konzertsaal der Europäischen Wochen Passau Europäische Wochen Passau. Preisträger „Jugend musiziert"

So. 29.6., 17:00 Uhr Rathaus Landshut Landshuter Hofmusiktage. Preisträgerkonzert des Orlando-di-Lasso-Wettbewerbs

SCHWABEN

So. 1.6., 16:30 Uhr Pfarrkirche Maria Schutz Auhausen Pasinger Orgeltage. Franz Raml (Orgel)

So. 1.6., 18:00 Uhr Kleiner Goldener Saal Augsburg Mozartfest Augsburg. Philharmonix. Werke von Chopin u. a.

So. 1.6., 18:00 Uhr Schaezlerpalais Augsburg Mitglieder der Augsburger Philharmoniker. F. A. D. Philidor: Sinfonia IV B-Dur, P. D. Philidor: Cinquième Suite d-Moll op. 1 u. a.

Mo. 2.6., Di. 3.6., 20:00 Uhr Kongress am Park Augsburg Konny Chen (Piccoloflöte), Augsburger Philharmoniker, Joseph Bastian (Leitung). Ravel: Valses nobles et sentimentales & La Valse, Bizet: Sinfonie C-Dur, Liebermann: Piccoloflötenkonzert op. 50

Mo. 9.6., 16:30 Uhr Pfarrkirche Maria Schutz Auhausen Pasinger Orgeltage. Martin Gregorius (Orgel)

Fr. 13.6., 19:30 Uhr Schloss Reimlingen Rosetti-Festtage im Ries. Alegrías Guitar Trio

Sa. 14.6., 11:00 Uhr Raiffeisen-Volksbank Nördlingen (Geno-Saal) Rosetti-Festtage im Ries. Studierende des Leopold Mozart College of Music

Sa. 14.6., 18:00 Uhr Schloss Harburg Rosetti-Festtage im Ries. Dorothea Seel (Flöte), Andreas Helm (Oboe), Christoph Hammer (Klavier), Barocksolisten München. Graf: Flötenkonzert G-Dur, Rosetti: Oboenkonzert D-Dur, Amon: Klavierkonzert A-Dur, Mozart: Sinfonie KV 114

So. 15.6., 17:00 Uhr St. Emmeram Wemding Rosetti-Festtage im Ries. Theo Plath (Fagott), Bayerisches Kammerorchester, Johannes Moesus (Leitung). Boccherini: Sinfonie op. 12/5, Rosetti: Fagottkonzert & Quartettsatz op. 6, Weber: Andante e Rondo ungarese, Mozart: Sinfonie KV 134

So. 15.6., 18:00 Uhr Gaswerk Augsburg (Brechtbühne) Olivia Steimel (Akkordeon), Augsburger Philharmoniker, Ivan Demidov (Leitung). Tiensuu: Akkordeonkonzert u. a.

Sa. 21.6., Mi. 25.6., Do. 26.6., Fr. 27.6., 20:30 Uhr Freilichtbühne am Roten Tor Augsburg Webber: Evita. Sebastiaan van Yperen (Leitung), Florian Mahlberg (Regie)

So. 22.6., 18:00 Uhr Gaswerk Augsburg (Brechtbühne) Charles: The Last Night of the World

TIPP

MARTIN HASELBÖCK

So. 29.6., 15:00 Uhr Benediktinerabtei Ottobeuren Ottobeurer Konzerte. Wiener Sängerknaben, Chorus Viennensis, Orchester Wiener Akademie, Martin Haselböck (Leitung). Haydn: Sinfonie Nr. 103 & Missa in tempore belli

▶ Seit über 30 Jahren setzen sich Martin Haselböck und die Wiener Akademie fürs historische Musizieren ein – ob ihrer Darmsaiten schmäht manch Kollege die Musiker bis heute als „Wursthaar-Fraktion".

Di. 24.6., 19:30 Uhr Theater im Martini-Park Augsburg Mozart: Così fan tutte. Domonkos Héja (Leitung), Nora Bussenius (Regie)

Sa. 28.6., 17:30 Uhr Schloss Leitheim Leitheimer Schlosskonzerte. Mandelring Quartett. Mendelssohn: Streichquartett op. 44/1, Schostakowitsch: Streichquartett Nr. 7, Beethoven: Streichquartett C-Dur op. 59/3

Sa. 28.6., 19:30 Uhr Benediktinerabtei Ottobeuren Ottobeurer Konzerte. Jessica Kuhn (Violoncello), Rudi Spring (Klavier)

So. 29.6., 11:00 Uhr Schloss Leitheim Leitheimer Schlosskonzerte. Trio Alba

So. 29.6., 15:00 Uhr Benediktinerabtei Ottobeuren Ottobeurer Konzerte. Orchester Wiener Akademie, Martin Haselböck (Leitung)
Weitere Infos siehe Tipp

MITTELFRANKEN

So. 1.6., 17:00 Uhr Fränkisches Freilandmuseum Bad Windsheim Dein Lied – Internationales Festival des Liedes. Elena Eismont (Mezzosopran), Gereon Grundmann (Bassbariton), Christoph von Weitzel (Bariton & Gitarre), Ulrich Pakusch (Klavier)

So. 1.6., 19:00 Uhr; Di. 3.6., Sa. 7.6., 20:00 Uhr; Mo. 23.6., 19:30 Uhr; So. 29.6., 15:30 Uhr Staatstheater Nürnberg Wagner: Der fliegende Holländer. Roland Böer (Leitung), Anika Rutkofsky (Regie)

So. 1.6., 19:00 Uhr Stiftsbasilika St. Vitus und St. Deocar Herrieden Fränkischer Sommer. Kian Soltani (Violoncello), Konzerthausorchester Berlin, Joana Mallwitz (Leitung). L. Boulanger/Farrington: D'un Matin de printemps, Tschaikowsy: Rokoko-Variationen & Nocturne op. 19/4, Schubert: Sinfonie Nr. 8 C-Dur „Die Große"

So. 1.6., 19:30 Uhr Stadttheater Fürth Rossini: Der Barbier von Sevilla. Hélio Vida (Leitung), Nikolaus Habjan (Regie)

Mo. 2.6., 19:00 Uhr Staatstheater Nürnberg Weill: Die Dreigroschenoper. Andreas Paetzold (Leitung)

Mi. 4.6., 16:00 Uhr St. Johannis Ansbach Humperdinck: Hänsel und Gretel (Auszüge). Astraios-Quintett

Fr. 6.6., 19:30 Uhr Onoldiasaal Ansbach Christian Benning (Percussion)

So. 8.6., 15:30 Uhr; Sa. 14.6., 19:30 Uhr Staatstheater Nürnberg Ballettabend. Rafael Bonachela, Stephanie Lake, Goyo Montero (Choreografie)

Mo. 9.6., 17:00 Uhr; So. 15.6., So. 22.6., 19:00 Uhr Staatstheater Nürnberg Mozart: Le nozze di Figaro

Foto: Meinrad Hofer

Sa. 14.6., 19:00 Uhr NeuStadtHalle am Schloss Neustadt an der Aisch Fränkischer Sommer. Visions of Venus. Wallis Bird (Gesang & Gitarre), Spark

Mi. 18.6., 19:30 Uhr Stadttheater Fürth Soler: Una Cosa Rara. Chin-Chao Lin (Leitung)

Mi. 18.6., 20:00 Uhr Serenadenhof Nürnberg Musiksommer Serenadenhof. Luiza Zan (vocals), Mariano Castro (piano), Nürnberger Symphoniker, Gordon Hamilton (Leitung)

Do. 19.6., 19:00 Uhr Münster Heilsbronn Jubelgesänge aus alter und neuer Zeit. Monteverdi-Chor München, Konrad von Abel (Leitung)

Fr. 20.6., 19:00 Uhr St. Laurentius Roßtal Stephan Waarts (Violine), Durs Grünbein (Rezitation). J. S. Bach: Partita d-Moll BWV 1004, Bartók: Violinsonate, Schulhoff: Violinsonate

Sa. 21.6., Do. 26.6., Mo. 30.6., 19:30 Uhr Staatstheater Nürnberg Herman: La Cage aux Folles. Jürgen Grimm (Leitung), Melissa King (Regie)

Sa. 21.6., 19:30 Uhr Stadttheater Fürth Nils Mönkemeyer (Viola), Bamberger Symphoniker, Bernard Labadie (Leitung). Mozart: Maurerische Trauermusik & Sinfonie Nr. 41, Rosetti: Violakonzert G-Dur

Sa. 21.6., 20:00 Uhr Serenadenhof Nürnberg Musiksommer Serenadenhof. Nürnberger Symphoniker, Thilo Wolf (Leitung), Volker Heißmann (Rezitation)

So. 22.6., 15:00 Uhr Staatstheater Nürnberg (Gluck-Saal) Mitglieder der Staatsphilhamonie Nürnberg. Adams: Shaker Loops, Schubert: Streichquintett C-Dur D 956

So. 22.6., 19:00 Uhr Reichsstadthalle Rothenburg ob der Tauber Fränkischer Sommer. Avi Avital (Mandoline), Omer Klein (Klavier)

So. 22.6., 20:00 Uhr Serenadenhof Nürnberg Musiksommer Serenadenhof. Nürnberger Symphoniker, Thilo Wolf (Leitung)

Di. 24.6., Mi. 25.6., Do. 26.6., Fr. 27.6., Sa. 28.6., 19:30 Uhr Stadttheater Fürth Folkå/New Creation. Marcos Morau, Botis Seva (Choreografie)

Fr. 27.6., 19:00 Uhr St. Sebald Nürnberg Musikfest ION. Voces8: Da pacem

Sa. 28.6., 19:00 Uhr Kur- & Kongress-Center Bad Windsheim Nicolai Gerassimez (Klavier), Alexej Gerassimez, Emil Kuyumcuyan, Lukas Böhm, Sergey Mikhaylenko (Schlagzeug)

Sa. 28.6., 19:00 Uhr Staatstheater Nürnberg Rossini: La cenerentola. Jan Croonenbroeck (Leitung)

Sa. 28.6., 20:00 Uhr Serenadenhof Nürnberg Musiksommer Serenadenhof. Andrzej Grygier (Gitarre), Nürnberger Symphoniker, Georg Köhler (Leitung). Ravel: Le Tombeau de Couperin, Rodrigo: Concierto de Aranjuez, Bizet: Sinfonie Nr. 1 C-Dur

Sa. 28.6., 20:00 Uhr St. Egidien Nürnberg Musikfest ION. Voces8: Twenty

Sa. 28.6. & So. 29.6., 20:00 Uhr St. Sebald Nürnberg Musikfest ION. Anna Lapwood (Orgel)

So. 29.6., 19:30 Uhr Hotel & Restaurant Schwarzer Adler Uttenreuth Fränkischer Sommer. Lucienne Renaudin Vary (Trompete), Tim Allhoff (Klavier). Werke von Falla u. a.

Mo. 30.6., 12:15 Uhr St. Sebald Nürnberg Musikfest ION. Johanna Soller (Orgel)

Mo. 30.6., 20:00 Uhr St. Egidien Nürnberg Musikfest ION. Chorwerk Ruhr, Florian Helgath (Leitung)

UNTERFRANKEN

So. 1.6., 9:30 Uhr Erlöserkirche Bad Kissingen Blockflötenfesttage

So. 1.6., 10:00 Uhr Kiliansdom Würzburg Mozartfest. Haydn: Missa in honorem Sanctae Ursulae. Würzburger Domchor, Camerata Würzburg

So. 1.6., 11:00 Uhr Burkardushaus Würzburg Mozartfest. Nathan Harris (Klavier), Vodeon, Clayton Bowman (Leitung). Mozart: Exsultate Jubilate (Auszüge), Messe c-Moll u. a.

So. 1.6., 14:30 Uhr Theater im Gemeindehaus Schweinfurt Kálmán: Die Csárdásfürstin. Laszlo Gyüker (Leitung), Alexander M. Helmer (Regie)

So. 1.6., 18:00 Uhr; Mi. 4.6., Do. 12.6., 19:30 Uhr Theater Würzburg (Kleines Haus) Bis dass der Tod uns scheidet. Dominique Dumais, Kevin O'Day (Choreografie)

So. 1.6., So. 15.6., 18:00 Uhr; Sa. 7.6., Di. 24.6., 19:30 Uhr Theaterfabrik Blaue Halle Würzburg Bizet: Carmen. Mario Venzago (Leitung), Till Kleine-Möller (Regie)

So. 1.6., 19:00 Uhr St. Norbert Waldbrunn Mozartfest. Veronika Eberle (Violine), Nils Mönkemeyer (Viola). Werke von Kurtág, Matteis u. a.

Mi. 4.6., 20:00 Uhr Residenz Würzburg (Kaisersaal) Mozartfest. Jane Gower (Fagott), Concerto Copenhagen, Lars Ulrik Mortensen (Leitung). Haydn: Sinfonie Nr. 52, Mozart: Fagottkonzert & Sinfonie Nr. 29, C. P. E. Bach: Sinfonie D-Dur Wq. 183/1

Do. 5.6., 19:00 Uhr Residenz Würzburg (Hofkirche) Mozartfest. Klarinettentrio Schmuck

Do. 5.6., 19:30 Uhr Theater im Gemeindehaus Schweinfurt Theo Plath (Fagott), Bayerisches Kammerorchester, Johannes Moesus (Leitung). Boccherini: Sinfonie op. 12/5, Rosetti: Fagottkonzert & Quartettsatz op. 6, Weber: Andante e Rondo ungarese, Mozart: Sinfonie KV 134

Do. 5.6., 20:00 Uhr Residenz Würzburg (Kaisersaal) Mozartfest. Daniel Ottensamer (Klarinette), Philharmonisches Orchester Würzburg, Andreas Ottensamer (Leitung). Trojahn: Introduction and faster movement, Spohr: Klarinettenkonzert Nr. 4, Mendelssohn: Sinfonie Nr. 1

Fr. 6.6., 19:30 Uhr Residenzweinkeller Würzburg Mozartfest. Quartett VerQuer. Werke von Mozart u. a.

Fr. 6.6., 20:00 Uhr Residenz Würzburg (Kaisersaal) Mozartfest. Georgisches Kammerorchester Ingolstadt, Ariel Zuckermann (Flöte & Leitung). Werke von J. C. Bach u. a.

Sa. 7.6., 19:30 Uhr Residenz Würzburg (Kaisersaal) Mozartfest. Sabine Meyer (Klarinette), Reiner Wehle (Bassetthorn), Carolin Widmann (Violine), Nils Mönkemeyer (Viola), Julian Steckel (Violoncello), William Youn (Klavier). Werke von Bruch, u. a.

TIPP

FAURÉ QUARTETT

Sa. 21.6., 15:00 Uhr Arkadenbau Bad Kissingen (Rossini-Saal) Kissinger Sommer. Fauré Quartett. Bonis: Klavierquartett Nr. 1, Fauré: Klavierquartett Nr. 1 u. a.

▸ Sie haben die Kammermusik mit Erfolg „salonfähig" gemacht für ein großes Publikum: Das seit über 20 Jahren in unveränderter Besetzung spielende Fauré Quartett schaffte es mit seinen CD-Aufnahmen mehrfach in die Top 20 der Klassikcharts.

Sa. 7.6., 19:30 Uhr Residenzweinkeller Würzburg Mozartfest. Georg Gratzer (Woodwinds), Klemens Bittmann (Violine & Mandola). Werke von Telemann, Gratzer, Bittmann u. a.

So. 8.6., 11:00 Uhr Residenz Würzburg (Fürstensaal) Mozartfest. Jakob Ewert (Bariton), Diego Mallén Mendoza (Klavier). Werke von Brahms, R. & C. Schumann

So. 8.6. & Mo. 9.6., 18:00 & 20:30 Uhr Mutterhauskirche Würzburg Mozartfest. Elisabeth Wrede (Mezzosopran), Uli Bützer (Bariton), Paul Breyer (Klavier), Four4Strings, Ulrich Cornelius Maier (Leitung). Werke von Mozart u. a.

So. 8.6., 18:00 Uhr; Fr. 13.6., 19:30 Uhr Theaterfabrik Blaue Halle Würzburg Grimms Reisen. Wubkje Kuindersma, Dominique Dumais (Choreografie)

Mo. 9.6., 18:00 Uhr Theater Würzburg (Kleines Haus) Wittenbrink: Die Comedian Harmonists.

Mo. 9.6., 20:00 Uhr Residenz Würzburg (Kaisersaal) Mozartfest. Kammerakademie Potsdam, Martin Fröst (Klarinette & Leitung). Fröst: Nomadic Dances, Brahms/Fröst: Ungarischer Tanz Nr. 1, Weber: Klarinettenkonzert Nr. 1, Mozart: Sinfonie Nr. 38

Di. 10.6., 20:00 Uhr Residenz Würzburg (Kaisersaal) Mozartfest. Christiane Karg (Sopran), Aris Quartett. Schubert/Reimann: Mignon & Sechs Gesänge op. 107 (Auszug), Mozart: Streichquartett Nr. 19 C-Dur KV 465, Brahms/Reimann Fünf Ophelia-Lieder, Mendelssohn/Reimann: ...oder soll es Tod bedeuten?

Mi. 11.6., 20:00 Uhr Residenz Würzburg (Kaisersaal) Mozartfest. Nils Mönkemeyer (Viola), Amsterdam Sinfonietta, Candida Thompson (Violine & Leitung). Mozart: Sinfonie Nr. 1 Es-Dur KV 16 & Klarinettenkonzert A-Dur KV 622, Hensel: Sechs Lieder op. 7 & 9 (Auszüge), Mendelssohn: Streichquartett Nr. 6 f-Moll op. 80

Do. 12.6., 20:00 Uhr Exerzitienhaus Himmelspforten Würzburg Mozartfest. Quatuor Tchalik. Mozart: Streichquartette Nr. 17 B-Dur KV 458 & Nr. 22 B-Dur KV 589, Saint-Saëns: Streichquartett Nr. 2 G-Dur op. 153

Do. 12.6., 20:00 Uhr Residenz Würzburg (Kaisersaal) Mozartfest. William Youn (Klavier), Amsterdam Sinfonietta, Candida Thompson (Violine & Leitung). Mozart: Sinfonie Nr. 1 & Klavierkonzert Nr. 12, Mendelssohn: Streichquartett Nr. 6 & Drei Lieder ohne Worte

Fr. 13.6., 20:00 Uhr Residenz Würzburg (Kaisersaal) Mozartfest. Amihai Grosz (Viola), Ostrobothnian Chamber Orchestra, Malin Broman (Violine & Leitung). Mysliveček: Sinfonia C-Dur op. 2/6, Mozart: Sinfonia concertante Es-Dur KV 364, Rautavaara: The Fiddlers, Niittykoski: March from Kaustinen, Bartók: Divertimento

Fr. 13.6. & Sa. 14.6., 20:30 Uhr Bürgerspital Würzburg Mozartfest. Bidla Buh

Sa. 14.6., 19:30 Uhr; So. 22.6., 18:00 Uhr Theater Würzburg (Kleines Haus) Zimmermann: Weisse RoseUlrich Maier (Leitung), Nina Kupczyk (Regie)

Sa. 14.6., 19:45 Uhr Residenz Würzburg (Kaisersaal) Mozartfest. LGT Young Soloists. Schnittke: Suite im alten Stil, Bruch: Kol Nidrei u. a.

So. 15.6., 11:00 Uhr Burkardushaus Würzburg Mozartfest. Wenhan Wu (Klarinette), Toya Shirakura (Fagott), Hannes Berg (Horn), Momme Löser (Kontrabass), Mandelring Quartett. Beethoven: Septett Es-Dur op. 20, Schubert: Oktett F-Dur D 803

So. 15.6., 19:00 Uhr Gut Wöllried Rottendorf Mozartfest. Hideyo Harada (Klavier). Werke von Tschaikowsky & Mozart

So. 15.6., 20:00 Uhr Residenz Würzburg (Kaisersaal) Mozartfest. Julia Doyle (Sopran), Michael Schmidt-Casdorf (Flöte), Clara Blessing (Oboe), Rebecca Mertens (Fagott), Mayumi Hirasaki (Violine), Kristin von der Goltz (Violoncello), Sebastian Küchler-Blessing (Cembalo). Werke von Vivaldi, Händel & Platti

Foto: Tim Klöcker

Di. 17.6., 20:00 Uhr Residenz Würzburg (Weißer Saal) Mozartfest. Alina Ibragimova (Violine), Nils Mönkemeyer (Viola), William Youn (Klavier). Werke von Mozart & Gourzi

Mi. 18.6., 19:00 Uhr Gut Wöllried Rottendorf Mozartfest. Freispiel

Mi. 18.6., Sa. 21.6., Fr. 27.6., 19:30 Uhr Theaterfabrik Blaue Halle Würzburg Classic Soul. Dominique Dumais (Choreografie)

Mi. 18.6., 20:00 Uhr; Do. 19.6., 11:00 Uhr Residenz Würzburg (Kaisersaal) Mozartfest. William Youn (Klavier), Bamberger Symphoniker, Bernard Labadie (Leitung). Beethoven: Klavierkonzert Nr. 1, Mozart: Sinfonie Nr. 41

Do. 19.6., 20:00 Uhr Bürgerbräu Würzburg Mozartfest. Louis Philippson (Klavier). Werke von Ravel, J. S. Bach, Chopin, Chen, Hisaishi u. a.

Do. 19.6., 20:00 Uhr Residenz Würzburg (Kaisersaal) Mozartfest. Nils Mönkemeyer (Viola), Bamberger Symphoniker, Bernard Labadie (Leitung). Mozart: Maurerische Trauermusik & Sinfonie Nr. 41, Rosetti: Violakonzert

Fr. 20.6., 18:00 Uhr Marktplatz Bad Kissingen Kissinger Sommer. Ensemble des Orchestre Philharmonique de Radio France

Fr. 20.6., 19:30 Uhr Regentenbau Bad Kissingen (Max-Littmann-Saal) Kissinger Sommer. Jean-Yves Thibaudet (Klavier), Orchestre Philharmonique de Radio France, Mikko Franck (Leitung). Debussy: Prélude à l'après-midi d'un faune, Saint-Saëns: Klavierkonzert Nr. 5 F-Dur, Pépin: Inlandsis, R. Strauss: Don Juan

Fr. 20.6., 21:00 Uhr Residenz Würzburg (Hofgarten) Mozartfest. Jasmine Choi (Flöte), Philharmonisches Orchester Würzburg, Claudio Novati (Leitung). Brahms: Sinfonie Nr. 2 u. a.

Sa. 21.6., 15:00 Uhr Arkadenbau Bad Kissingen (Rossini-Saal) Kissinger Sommer. Fauré Quartett
Weitere Infos siehe Tipp

Sa. 21.6., 18:00 Uhr Spielbank Bad Kissingen Kissinger Sommer. Ensemble des Orchestre Philharmonique de Radio France

Sa. 21.6., 19:30 Uhr Bürgerbräu Würzburg Mozartfest. Orchester im Treppenhaus

Sa. 21.6., 19:30 Uhr Regentenbau Bad Kissingen (Max-Littmann-Saal) Kissinger Sommer. Vilde Frang (Violine), Orchestre Philharmonique de Radio France, Mikko Franck (Leitung). Schumann: Violinkonzert d-Moll, Berlioz: Symphonie fantastique op. 14

Sa. 21.6., 20:00 Uhr Residenz Würzburg (Kaisersaal) Mozartfest. Alexandra Dovgan (Klavier), Kammerorchester Basel, Bar Avni (Leitung). Mozart: Zwischenaktmusiken zu „Thamos, König von Ägypten" & Klavierkonzert Nr. 20, Haydn: Sinfonie Nr. 92

Sa. 21.6., 22:15 Uhr Kurtheater Bad Kissingen Kissinger Sommer. Varieté-Burlesque-Revue

So. 22.6., 11:00 Uhr Residenz Würzburg Mozartfest. Aylen Pritchin (Violine), Florian Schmidt-Bartha (Violoncello), Severin von Eckardstein (Klavier). Mozart: Klaviertrio KV 548, Fauré: Klaviertrio, Dvořák: Klaviertrio Nr. 3

So. 22.6., 15:00 Uhr Arkadenbau Bad Kissingen (Rossini-Saal) Kissinger Sommer. Zwei Welten, eine Musik. Chris Stout (Violine), Catriona McKay (Harfe), Quatuor Ébène

So. 22.6., 19:00 Uhr Theaterfabrik Blaue Halle Würzburg Mozartfest. Uwaga!, Folkwang Kammerorchester Essen, Johannes Klumpp (Leitung)

So. 22.6., 19:30 Uhr Regentenbau Bad Kissingen (Max-Littmann-Saal) Kissinger Sommer. Lisa Batiashvili (Violine), Gautier Capuçon (Violoncello), Jean-Yves Thibaudet (Klavier). Haydn: Klaviertrio E-Dur Hob. XV:28, Ravel: Klaviertrio a-Moll u. a.

Mi. 25.6., 19:30 Uhr Museen Schloss Aschach Bad Bocklet Kissinger Sommer. Internationales Opernstudio der Staatsoper Unter den Linden Berlin. Werke von Bizet, Delibes u. a.

Mi. 25.6., 20:00 Uhr Stadttheater Aschaffenburg Indian Swan Lake. Aruna Mohanty, Deda Cristina Colonna (Choreografie)

Do. 26.6., 19:30 Uhr Kurtheater Bad Kissingen Kissinger Sommer. Battle Vivaldi. Le Concert de la Loge, Mitglieder der Compagnie Käfig (Tanz), Julien Chauvin (Violine & Leitung), Mourad Merzouki (Choreografie)

Fr. 27.6., 18:00 Uhr Sisi-Denkmal Altenberg Bad Kissingen Kissinger Sommer. Prélude-Konzert. Orchestre Philharmonique Royal de Liège

Fr. 27.6., 19:30 Uhr Regentenbau Bad Kissingen (Max-Littmann-Saal) Kissinger Sommer. Johannes Moser (Violoncello), Orchestre Philharmonique Royal de Liège, Lionel Bringuier (Leitung). Dvořák: Cellokonzert h-Moll, Ravel: Rapsodie espagnole & Daphnis et Chloé

Fr. 27.6. & Sa. 28.6., 20:00 Uhr Residenz Würzburg Italienische Nacht. Philharmonisches Orchester Würzburg, Carlo Benedetto Cimento (Leitung)

Sa. 28.6., 15:00 Uhr Arkadenbau Bad Kissingen (Rossini-Saal) Kissinger Sommer. Jean Rondeau (Cembalo). Werke von Rameau, Couperin & Royer

Sa. 28.6., 17:00 Uhr Stadthalle am Schloss Aschaffenburg Saarländisches Staatsorchester Saarbrücken, Sébastien Rouland (Leitung)
Weitere Infos siehe Tipp

TIPP

SÉBASTIEN ROULAND

Sa. 28.6., 17:00 Uhr Stadthalle am Schloss Aschaffenburg Saarländisches Staatsorchester Saarbrücken, Sébastien Rouland (Leitung). Eötvös: Psalm 151, Miki: Marimba Spiritual, Živković: Trio per Uno, Bruckner: Sinfonie Nr. 9

▶ Schlüsselerlebnis: Ein Probenbesuch beim Dirigenten Marc Minkowski faszinierte Sébastien Rouland derart, dass er immer wieder kam – bis Minkowski ihm eine Assistentenstelle anbot.

Sa. 28.6., 19:30 Uhr Regentenbau Bad Kissingen (Max-Littmann-Saal) Kissinger Sommer. Julia Fischer (Violine), WDR Sinfonieorchester, Cristian Măcelaru (Leitung). Saint-Saëns: La Foi (Auszug), Brahms: Violinkonzert, Rimski-Korsakow: Scheherazade

Sa. 28.6., 19:30 Uhr Theater Würzburg (Kleines Haus) O'Brien: The Rocky Horror Show

So. 29.6., 9:30 Uhr Herz-Jesu-Stadtpfarrkirche Bad Kissingen Kissinger Sommer. Kantorei Herz-Jesu Bad Kissingen, Residenzorchester Meiningen, Burkhard Ascherl (Orgel & Leitung). Widor: Orgelsinfonie Nr. 5 (Auszüge), Mozart: Messe C-Dur KV 317

So. 29.6., 11:00 Uhr Kloster Maria Bildhausen Münnerstadt Kissinger Sommer. Leonkoro Quartett. Bosmans: Streichquartett, Mozart: Streichquartett Nr. 23 F-Dur KV 590, Ravel: Streichquartett F-Dur

So. 29.6., 15:00 Uhr Kloster Maria Bildhausen Münnerstadt Kissinger Sommer. Edgar Moreau (Violoncello), David Kadouch (Klavier). Beethoven: Cellosonate Nr. 3, Chopin: Cellosonate, Franck: Cellosonate

So. 29.6., 19:30 Uhr Regentenbau Bad Kissingen (Max-Littmann-Saal) Kissinger Sommer. Isabelle Faust (Violine), Bamberger Symphoniker, Dalia Stasevska (Leitung). Ravel: Pavane pour une infante défunte, Beethoven: Violinkonzert D-Dur, Sibelius: Sinfonie Nr. 5 Es-Dur

OBERFRANKEN

So. 1.6., 11:00 & 15:00 Uhr Reithalle Coburg Der Karneval der Tiere. Takashi Yamamoto (Choreografie)

So. 1.6., 15:00 Uhr; Mi. 11.6., Do. 26.6., 19:30 Uhr Globe Coburg Janáček: Jenůfa. Daniel Carter (Leitung), Balázs Kovalik (Regie)

So. 1.6., 18:00 Uhr Theater Hof Antheil: The Brothers & Harneit: Der jüngste Tag ist jetzt. Peter Kattermann (Leitung), Lothar Krause (Regie)

So. 1.6., So. 15.6., 18:00 Uhr; Sa. 14.6., 19:30 Uhr Theater Hof (Studio) Ballet Blanc. Mitglieder der Ballett-Compagnie

Mi. 4.6., 19:30 Uhr Globe Coburg Kander: Chicago. Roland Fister (Leitung), Neil Barry Moss (Regie)

Do. 5.6., Fr. 13.6., 18:00 Uhr Haus Marteau Lichtenberg Abschlusskonzert Meisterkurs Gesang Siegfried Jerusalem

Do. 5.6., 19:30 Uhr Globe Coburg Kaleidoskop. John Neumeier, David Campos, Luis Tena Torres, Mark McClain (Choreografie)

Fr. 6.6., 19:00 Uhr Christuskirche Oberkotzau Abschlusskonzert Meisterkurs Gesang Siegfried Jerusalem

Fr. 6.6., 19:30 Uhr Freiheitshalle Hof Hofer Symphoniker, Wolfgang Emanuel Schmidt (Violoncello & Leitung). Werke von Kats-Chernin, Sallinen, Grieg & Kodály

Fr. 6.6., Sa. 7.6., Fr. 13.6., Fr. 20.6., Sa. 21.6., Fr. 27.6., Sa. 28.6., 19:30 Uhr; So. 29.6., 18:00 Uhr Werkstatthof Hof Carlson: Katharina. Michael Falk (Leitung), Jasmin Sarah Zamani (Regie)

Sa. 7.6., 20:00 Uhr; So. 8.6., 18:00 Uhr Globe Coburg Woongwhee Moon (Violoncello), Philharmonisches Orchester Landestheater Coburg, Daniel Carter (Leitung). Werke von Desportes, Elgar, Hindemith & Weber

So. 8.6., 15:00 Uhr Kaisersaal Ebrach Ebracher Musiksommer. Sebastian Berner (Trompete), Philharmonie Festiva, Gerd Schaller (Leitung). Mendelssohn: Die Hebriden, Neruda: Trompetenkonzert Es-Dur, Beethoven: Sinfonie Nr. 3 Es-Dur

Mi. 11.6. & Do. 12.6., 19:00 Uhr Haus Marteau Lichtenberg Ani Sulkhanishvili (Klavier), Nia Sulkhanishvili (Klavier). Werke von Beethoven, Ravel, Schubert & Smetana

Do. 12.6., 15:00 Uhr Kaisersaal Ebrach Ebracher Musiksommer. Gewandhausorchester Leipzig, Gerd Schaller (Leitung). J. S. Bach: Orchestersuite Nr. 4 & Brandenburgisches Konzert Nr. 1, Händel: Wassermusik-Suite Nr. 1 & Feuerwerksmusik

Fr. 13.6., Mo. 16.6., Di. 17.6., Mi. 18.6., Di. 24.6., Mi. 25.6., 20:00 Uhr; So. 15.6., 18:00 Uhr Reithalle Coburg First Steps „Whatsoever". Ballett Coburg

Sa. 14.6., Di. 24.6., Mi. 25.6., Fr. 27.6., 19:30 Uhr; So. 15.6., 18:00 Uhr Globe Coburg Wittenbrink: Comedian Harmonists. Dominik Tremel (Leitung)

Sa. 14.6., 19:30 Uhr Jean Paul Art Space Bayreuth Musica Bayreuth. Lorenz Trottmann (Klavier), Michael Herrschel (Rezitation). Werke von Hoffmann, Prokofjew u. a.

Sa. 14.6., 19:30 Uhr; So. 15.6., 18:00 Uhr Theater Hof Yeston: Titanic. Michael Falk (Leitung), Reinhardt Friese (Regie)

Fotos: Holger Kiefer, Irène Zandel

So. 15.6., 19:30 Uhr Schloss Fantaisie Eckersdorf Musica Bayreuth. Sebastian Wittiber (Flöte), Michael Höfele (Oboe), Maximilian Junghanns (Violine), Eun-Ae Junghanns (Violoncello), Viktor Lukas (Klavier & Moderation). Werke von J. C. Bach, C. P. E. Bach, W. F. Bach u. a.

Do. 19.6., 18:00 Uhr Haus Marteau Lichtenberg Abschlusskonzert Meisterkurs Klavier Arbo Valdma

Fr. 20.6., 19:30 Uhr Markgräfliches Opernhaus Bayreuth Musica Bayreuth. Nils Mönkemeyer (Viola), Bamberger Symphoniker, Bernard Labadie (Leitung)
Weitere Infos sihe Tipp

Sa. 21.6., 19:30 Uhr Globe Coburg Just a Game. Giovanni Visone, Rebecca Laufer, Mats van Rossum, Edward Clug, Johan Inger (Choreografie)

Sa. 21.6., Sa. 28.6., 19:30 Uhr Theater Hof Bizet: Die Perlenfischer. Peter Kattermann (Leitung), Andreas Wiedermann (Regie)

Sa. 21.6., 21:00 Uhr; So. 22.6., 11:00 Uhr Reithalle Coburg Daniela Steinmetz & Dorothee Steuler (Violine), Veronika Patterer (Viola), Rastislav Huba (Violoncello), Diana Zohrabyan (Klavier). Schumann: Klavierquintett op. 44, Dvořák: Klavierquintett op. 81

So. 22.6., 18:00 Uhr Globe Coburg Wagner: Der fliegende Holländer. Daniel Carter (Leitung), Neil Barry Moss (Regie)

So. 22.6., 18:30 Uhr Stadtkirche Bayreuth Musica Bayreuth. Thomanerchor Leipzig, Andreas Reize (Leitung)

Mi. 25.6., 20:00 Uhr Konzerthalle Bamberg Video Games in Concert. Aisling McGlynn (Sopran), Bamberger Symphoniker, Eímear Noone (Leitung)

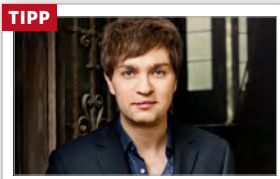
Do. 26.6., 19:30 Uhr Reichshof Kulturbühne Bayreuth Musica Bayreuth. Moka Efti Orchestra

Do. 26.6., 19:30 Uhr Rosenthal Theater Selb Pavel Kondakov (Oboe), Lorenzo Lucca (Violine), Hofer Symphoniker, Martijn Dendievel (Leitung). J. S. Bach: Orchestersuite Nr. 3 & Doppelkonzert d-Moll, Brahms: Sinfonie Nr. 4

Sa. 28.6., 20:30 Uhr Rosengarten Coburg Klassik Open-Air. Philharmonisches Orchester Landestheater Coburg

So. 29.6., 15:00 Uhr Kaisersaal Ebrach Ebracher Musiksommer. Wolfgang Mischi (Horn), Meininger Hofkapelle, Killian Farrell (Leitung). J. L. Bach: Ouvertüre, R. Strauss: Hornkonzert Nr. 1, Brahms: Serenade D-Dur

TIPP



NILS MÖNKEMEYER

Fr. 20.6., 19:30 Uhr Markgräfliches Opernhaus Bayreuth Musica Bayreuth. Nils Mönkemeyer (Viola), Bamberger Symphoniker, Bernard Labadie (Leitung). Mozart: Maurerische Trauermusik & Sinfonie Nr. 41, Rosetti: Violakonzert

▶ Sucht Nils Mönkemeyer die Ruhe, greift er zu Rührschüssel, Eiern und Mehl – „beim Backen kann ich total abschalten". Essen dürfen den Kuchen dann auch andere.

So. 29.6., 18:00 Uhr; Mo. 30.6., 19:30 Uhr Globe Coburg O'Brien: The Rocky Horror Show. Roland Fister (Leitung), Matthias Straub (Regie)

So. 29.6., 18:00 Uhr St. Lorenzkirche Hof La follia d'amore. Hof Capelle

Mo. 30.6., 19:30 Uhr Jean Paul Art Space Bayreuth Musica Bayreuth. Michael Wollny Trio

OBERPFALZ

So. 1.6., 18:00 Uhr; Mi. 4.6., Sa. 14.6., Sa. 21.6., 19:30 Uhr Theater am Bismarckplatz Regensburg Puccini: Madama Butterfly. Stefan Veselka (Leitung), Juana Inés Cano Restrepo (Regie)

So. 1.6., 19:00 Uhr St. Martin Regensburg Moosacher Orgelsommer. Christian Bischof (Orgel)

Mo. 2.6. & Do. 5.6., 19:30 Uhr Neuhaussaal Regensburg Theodora Varga (Sopran), Philharmonisches Orchester Regensburg, Tom Woods (Leitung). Sculthorpe: Sun music III, Sibelius: Vier Lieder, Luonnotar, Sinfonie Nr. 1 u. a.

Di. 3.6., Sa. 7.6., Do. 19.6., 19:30 Uhr; So. 15.6., 18:00 Uhr Theater am Bismarckplatz Regensburg Sondheim: Merrily We Roll Along. Andreas Kowalewitz (Leitung), Sebastian Ritschel (Regie)

Fr. 6.6., 19:00 Uhr; Sa. 7.6., 11:00 Uhr Konzerthaus Blaibach Kammerchor Stuttgart, Frieder Bernius (Leitung). Werke von Benevoli, Mendelssohn, Barber, Lack u. a.

Fr. 6.6., Fr. 20.6., 19:30 Uhr; Mo. 9.6., So. 22.6., 18:00 Uhr Theater am Bismarckplatz Regensburg Hein: Come from Away. Andreas Kowalewitz (Leitung), Sebastian Ritschel (Regie)

Fr. 6.6., 19:30 Uhr Theater am Haidplatz Regensburg Dance Lab 3.0. Tanzcompany Theater Regensburg

Fr. 6.6., 20:00 Uhr Dom St. Peter Regensburg Tage Alter Musik Regensburg. 1050 Jahre Regensburger Domspatzen – 500. Geburtstag Palestrina. Regensburger Domspatzen, La Cetra, Christian Heiß (Leitung)

Fr. 6.6., 22:45 Uhr Schottenkirche St. Jakob Regensburg Tage Alter Musik Regensburg. Barbara Strozzi. Hathor Consort, Dorothee Mields, Hana Blažíková (Sopran), Hathor Consort, Romina Lischka (Leitung)

Sa. 7.6., 11:00 Uhr Galerie Leerer Beutel Regensburg Tage Alter Musik Regensburg. The Tunelanders

So. 8.6., 11:00 Uhr Konzerthaus Blaibach Thomas E. Bauer (Bariton), Halberg String Quartet. Schubert: Streichquartett g-Moll D 18, Schoeck: Notturno op. 47

So. 8.6., 18:00 Uhr Theater am Bismarckplatz Regensburg Zender: Eine Winterreise. Richard Resch (Tenor), Tom Woods (Leitung), Wagner Moreira (Regie)

Mi. 11.6., 15:00 Uhr Neuhaussaal Regensburg Philharmonisches Orchester Regensburg, Tom Woods (Leitung) Smetana: Die Moldau, Beethoven: Sinfonie Nr. 6 (Auszüge)

Mi. 11.6., 19:00 Uhr Konzerthaus Blaibach Danish String Quartet. Werke von Mozart, Shaw, Haydn, Strawinsky, O'Carolan & Schostakowitsch

Mi. 11.6., 19:30 Uhr Theater am Haidplatz Regensburg Dance Lab 3.0. Tanzcompany Theater Regensburg

Do. 12.6., 19:30 Uhr Theater am Bismarckplatz Regensburg Puccini: Madama Butterfly. Stefan Veselka (Leitung), Juana Inés Cano Restrepo (Regie)

Mo. 16.6., 19:00 Uhr Konzerthaus Blaibach Igor Levit (Klavier), Michel Friedman (Rezitation)

Mi. 18.6., Di. 24.6., Mi. 25.6., 19:30 Uhr Theater am Haidplatz Regensburg Rasch: Die wunderbaren Jahre. John Spencer (Leitung), Sabine Sterken (Regie)

Do. 19.6., 19:00 Uhr Konzerthaus Blaibach András Schiff (Klavier)

TIPP

KENT NAGANO

Fr. 20.6., 19:00 Uhr; Sa. 21.6., 18:00 Uhr Konzerthaus Blaibach Spirit of the Moon. Mihoko Fujimura (Mezzosopran), Mitglieder des Philharmonischen Staatsorchesters Hamburg, Kent Nagano (Leitung), Akihiro Yamamoto (Schauspiel). Schönberg: Pierrot lunaire u. a.

▶ Bitte keine Musik! In Restaurants ist Kent Nagano immer wieder drauf und dran, die Kellner zu bitten, die nervige Dauerberieselung doch abzustellen.

Fr. 20.6., 19:00 Uhr; Sa. 21.6., 18:00 Uhr Konzerthaus Blaibach Spirit of the Moon. Mitglieder des Philharmonischen Staatsorchesters Hamburg, Kent Nagano (Leitung) *Weitere Infos siehe Tipp*

Sa. 21.6., 14:00 Uhr; So. 22.6., 18:00 Uhr; So. 29.6., 16:00 Uhr Basilika St. Emmeran Regensburg Passagen. Wagner Moreira (Choreografie)

So. 22.6., 11:00 Uhr Konzerthaus Blaibach Mari Kodama (Klavier)

So. 22.6., 18:00 Uhr Konzerthaus Blaibach Hagen Quartett. Brahms: Streichquartett Nr. 3, Schostakowitsch Streichquartett Nr. 3

So. 22.6., 19:00 Uhr Neuhaussaal Regensburg (Foyer) Hauskonzert. Hensel: Streichquartett Es-Dur, Stegmann: Tributes to Rock, Golijov: The Dreams and Prayers of Isaac the Blind

So. 22.6., 19:00 Uhr St. Martin Regensburg Moosacher Orgelsommer. Friedemann Winklhofer (Orgel)

Fr. 27.6., 19:30 Uhr Historischer Reitstadel Neumarkt Trio Gaon. Beethoven: Klaviertrio Nr. 7 op. 97, Dvořák: Klaviertrio Nr. 3 op. 65

So. 29.6., 19:00 Uhr St. Martin Regensburg Moosacher Orgelsommer. Michael Hartmann (Orgel)

BADEN-WÜRTTEMBERG

AALEN

So. 1.6., 18:00 Uhr Stadthalle Aalen Festival Orchester, Gero Wittich (Leitung). Rossini: Ouvertüre zu „Der Barbier von Sevilla", Gounod: Sinfonie Nr. 1, Mendelssohn: Sinfonie Nr. 4

ACHBERG

Fr. 6.6., 19:00 Uhr Schloss (Rittersaal) Bodenseefestival. Studierende der Stella Musikhochschule (Klavier)

ALLENSBACH

Mi. 4.6., 19:30 Uhr Kultur am See Bühne Bodenseefestival. Vołosi

BADEN-BADEN

So. 1.6., 17:00 Uhr Kurhaus (Bénazetsaal) Pfingstfestspiele Baden-Baden. Boulez: Répons. Ensemble Intercontemporain, Pierre Bleuse (Leitung)

Di. 3.6., 18:00 Uhr Festspielhaus Pfingstfestspiele Baden-Baden. Pierre-Laurent Aimard (Klavier)

Fr. 6.6., 20:00 Uhr Festspielhaus Pfingstfestspiele Baden-Baden. London Symphony Orchestra, Antonio Pappano (Leitung). Berlioz: Le Corsaire & Symphonie fantastique, Boulez: Mémoriale & Livre pour cordes

Sa. 7.6., 18:00 Uhr Festspielhaus Pfingstfestspiele Baden-Baden. Annette Schönmüller (Sopran), Ensemble Recherche. Boulez: Le Marteau sans maître u. a.

Sa. 7.6., 21:00 Uhr Theater Pfingstfestspiele Baden-Baden. Mitglieder des SWR Symphonieorchesters, Jonathan Stockhammer (Leitung). Werke von Zappa

So. 8.6., 16:00 Uhr Theater Pfingstfestspiele Baden-Baden. Mitglieder des SWR Symphonieorchesters. Ravel: Introduktion und Allegro, Ligeti: Sechs Bagatellen, Berg: Lyrische Suite

Mo. 9.6., 17:00 Uhr Festspielhaus Pfingstfestspiele Baden-Baden. SWR Vokalensemble, SWR Symphonieorchester, François-Xavier Roth (Leitung). Boulez: Cummings ist der Dichter & Figures – Doubles – Prismes, Bruckner: Sinfonie Nr. 9 d-Moll

Fr. 20.6., 20:00 Uhr Festspielhaus Diana Damrau (Sopran), Jonas Kaufmann (Tenor), Helmut Deutsch (Klavier). Mahler: Des Knaben Wunderhorn (Auszüge), R. Strauss: Lieder (Auswahl)

Sa. 21.6., 20:00 Uhr Museum Frieder Burda Kammermusikkonzert. Cras: Streichtrio, Penderecki: Quartett, Koechlin: Streichquartett Nr. 2

So. 22.6., 17:00 Uhr Festspielhaus Operngala. Elena Stikhina (Sopran), Vittorio Grigolo (Tenor), Philharmonie Baden-Baden, Jordi Bernàcer (Leitung)

Fr. 27.6., 19:00 Uhr Festspielhaus La Capitale d'Été. The Munich Harmonists

Sa. 28.6., 18:00 Uhr Festspielhaus La Capitale d'Été. Alexandre Kantorow (Klavier), Orchestre Métropolitain de Montréal, Yannick Nézet-Séguin (Leitung). Ravel: La Valse, Assiginaak: Eko-Bmijwang, Saint-Saëns: Klavierkonzert Nr. 22, Sibelius: Sinfonie Nr. 2

So. 29.6., 19:00 Uhr Kurhaus Lisette Oropesa (Sopran), Orchestre Métropolitain de Montréal, Yannick Nézet-Séguin (Leitung)

BADENWEILER

So. 1.6., 17:30 Uhr Kurpark (Römische Badruine) Badenweiler Musiktage. Inga Schäfer (Sopran), Foundlinghouse Consort, Mädchenkantorei des Freiburger Münsters, Detlef Heusinger (Leitung). Werke von Purcell u. a.

BAIERSBRONN

So. 1.6., 20:00 Uhr Schwarzwaldhalle Schwarzwald Musikfestival. Brass2go

Mo. 9.6., 17:00 Uhr Christuskirche Schwarzwald Musikfestival. Trio Orelon

BOPFINGEN

Do. 12.6., 19:30 Uhr St. Blasius Rosetti-Festtage im Ries. Protean String Quartet

ETTLINGEN

Di. 3.6., 20:00 Uhr Schloss (Asamsaal) Schwarzwald Musikfestival. Fields of Gold. Singer Pur

FREIBURG

So. 1.6., 11:00 Uhr Theater (Winterer-Foyer) Irene Martínez Navarro (Klarinette), Ognjen Milosavljević (Violoncello), Roglit Ishay & Valeria Milosavljević (Klavier). Brahms: Klarinettentrio op. 114a & Cellosonate op. 38, N. Boulanger: Trois Pièces

So. 1.6., 16:00 & 19:00 Uhr Ensemblehaus Miteinander Hören. Mitglieder des Freiburger Barockorchesters

So. 1.6., So. 8.6., 19:00 Uhr; Fr. 6.6., Sa. 7.6., 20:00 E-Werk Johnson: Die Viertonoper. Klaus Simon (Leitung), Miriam Götz (Regie)

Mo. 2.6., 19:00 Uhr Bürgerhaus Zähringen Philharmonisches Orchester Freiburg. Mozart: Sinfonie Nr. 40, Werke von Tschaikowsky u. a.

Mi. 4.6., 18:00 Uhr Ensemblehaus Schlag 6! Mitglieder des Freiburger Barockorchesters

Do. 5.6., Sa. 14.6., 19:30 Uhr; Do. 19.6., 18:00 Uhr Theater Händel: Alcina. André de Ridder (Leitung), Katarzyna Borkowska (Regie)

Foto: Sergio Veranes Studio

Fr. 6.6., 19:30 Uhr Theater Janáček: Jenůfa. André de Ridder (Leitung), Kateryna Sokolova (Regie)

Fr. 20.6., 20:00 Uhr Konzerthaus Kammermusikkonzert. Cras: Streichtrio, Penderecki: Quartett, Koechlin: Streichquartett Nr. 2 op. 57

So. 22.6., 15:00 Uhr Theater Offenbach: Le Roi Carotte. Johannes Knapp (Leitung), Tilman Knabe (Regie)

Mi. 25.6., 19:00 Uhr Theater (Winterer-Foyer) Musical-Welten. Werke von Sondheim, Webber u. a.

Fr. 27.6., 19:30 Uhr Theater Mandafounis & Forsythe. Dresden Frankfurt Dance Company, Ioannis Mandafounis, William Forsythe (Choreografie)

Sa. 28.6., 19:30 Uhr Theater Koffler: Alles durch M. O. W.. Friederike Scheunchen (Leitung), Peter Carp (Regie)

So. 29.6., 11:00 Uhr Theater (Winterer-Foyer) Kammermusikkonzert. Dessner: Aheym, Vasks: Streichquartett Nr. 3, Ravel: Streichquartett F-Dur

Mo. 30.6., 20:00 Uhr Konzerthaus Jean-Guihen Queyras (Violoncello), SWR Symphonieorchester, Giedrė Šlekytė (Leitung). Dvořák: Cellokonzert, Zemlinsky: Die Seejungfrau

FRIEDRICHSHAFEN

Sa. 7.6., 18:00 Uhr Schlosskirche Bodenseefestival. Johannes Mayr (Orgel), Trompetenensemble Stuttgart

GAILDORF

Sa. 28.6., 18:00 Uhr Altes Schloss Hohenloher Kultursommer. Andrea Cicalese (Violine), Antonio del Castillo (Akkordeon). Werke von J. S. Bach, Schnittke, Bartók, Piazzolla u. a.

GÖPPINGEN

Mi. 4.6., 20:00 Uhr Stadthalle Alexander Gadjiev (Klavier). Debussy: Préludes (Auswahl), Adès: Traced Overhead, Bartók: Im Freien u. a.

HASLACH

Di. 3.6., 19:00 Uhr Melanchtonsaal Philharmonisches Orchester Freiburg. Mozart: Sinfonie Nr. 40, Werke von Tschaikowsky u. a.

HEIDELBERG

So. 1.6., 11:00 Uhr Theater (Alter Saal) Mitglieder des Philharmonischen Orchesters Heidelberg. R. Strauss/Schuppert: Till Eulenspiegel, Sarasate: Navarra, Janáček: Capriccio

So. 1.6., 11:00 Uhr Alte Universität (Aula) Stipendiaten der Heidelberger Frühling Liedakademie

Di. 3.6., 20:00 Uhr Congress Center Heidelberger Frühling Musikfestival. Lisa Batiashvili (Violine), London Symphony Orchestra, Antonio Pappano (Leitung). Berlioz: Le Corsaire & Symphonie fantastique, Szymanowski: Violinkonzert Nr. 1 op. 35

Mi. 4.6., 19:30 Uhr Wolfbrunnen (Konzertsaal) Neckar Musikfestival. Dorothea von Albrecht (Violoncello). Werke von J. S. Bach, Münch & Abaco

Mi. 4.6., 20:00 Uhr Congress Center Philharmonisches Orchester Heidelberg, Mino Marani (Leitung). Schostakowitsch/Marani: Präludium und Fuge op. 87/24, Janáček: Sinfonietta, Rachmaninow: Sinfonie Nr. 1

Mi. 4.6., Do. 5.6., 20:00 Uhr Theater (Zwinger 1) Unseen Horses. Ioanna Paraskevopoulou (Choreografie). Musik von Clerc

Fr. 6.6., Do. 12.6., Fr. 13.6., 19:30 Uhr; Mo. 9.6., 19:00 Uhr Theater Brown/Freed: Singin' in the Rain

Sa. 7.6., Sa. 21.6., 19:30 Uhr; So. 15.6., 15:00 Uhr Theater Janáček: Jenůfa. Mino Marani (Leitung), Sonja Trebes (Regie)

Sa. 14.6., 19:30 Uhr; So. 22.6., 19:00 Uhr Theater Pollock. Iván Pérez (Choreografie). Musik von Rios/Digby

Mi. 18.6., 19:30 Uhr Wolfbrunnen (Konzertsaal) Neckar Musikfestival. Wojciech Swietonski (Klavier). Werke von Chopin, Münch & Szymanowski

Do. 26.6., 19:00 Uhr Betriebswerk Cosy Concert. Italia. Mitglieder der Heidelberger Sinfoniker

Sa. 28.6., 20:30 Uhr Schloss (Schlosshof) Heidelberger Schlossfestspiele. Bizet: Carmen

So. 29.6., 19:00 Uhr Providenzkirche Klaviertrio Lenzmond

So. 29.6., 19:00 Uhr Theater (Alter Saal) Signe Heiberg (Sopran), Hanna Klose (Klavier). Werke von Grieg u. a.

HEIDENHEIM

Do. 5.6., 19:30 Uhr Festspielhaus CCH Opernfestspiele Heidenheim. Leah Gordon (Sopran), Deutsche Radio Philharmonie, Marcus Bosch (Leitung). R. Strauss: Vier Zwischenspiele aus „Intermezzo" & Vier letzte Lieder, Rachmaninow: Sinfonie Nr. 2

Fr. 6.6., 21:00 Uhr Kunstmuseum Opernfestspiele Heidenheim. OH! Late Night. Marcus Bosch (Klavier), Solisten & Solistinnen der OH!

Mi. 25.6., 18:00 Uhr; Sa. 28.6., So. 29.6., 15:00 Uhr Stadtbibliothek Opernfestspiele Heidenheim. Aschenputtel räumt auf. Pyrmonter Theater Companie

Sa. 28.6., 19:00 & 21:30 Uhr; So. 29.6., 17:00 Uhr Lokschuppen Opernfestspiele Heidenheim. Les Éclats du sont

HEILBRONN

Mi. 4.6., 12:00 Uhr Harmonie Haydn: Sinfonie Nr. 83. Württembergisches Kammerorchester Heilbronn, Mario Venzago (Leitung)

Mi. 4.6., 19:30 Uhr Harmonie Maximilian Hornung (Violoncello), Württembergisches Kammerorchester Heilbronn, Mario Venzago (Leitung). Martin: Etudes, Schoeck: Cellokonzert op. 61, Haydn: Sinfonie Nr. 8

Sa. 7.6., 17:00 Uhr Kiliansplatz Simon Höfele (Trompete), Württembergisches Kammerorchester Heilbronn, Johannes Klumpp (Leitung & Moderation). Werke von Albéniz u. a.

Di. 24.6., 19:00 Uhr Kreissparkasse (Unter der Pyramide) Sommerserenade. M. Haydn: Quartett C-Dur, Rossini: Sonaten (Auswahl), Milhaud: Les Rêves de Jacob

ISNY

So. 22.6., 19:00 Uhr Nikolaikirche Isny Opernfestival. Elsa Kodeda (Sopran), Denis Valishin (Viola), Isny-Festivalorchester. Helfam: The Voice of my Beloved, Bruch: Romanze F-Dur op. 85, Wagner: Parsifal (Auszüge), Beethoven: Sinfonie Nr. 7 A-Dur

Do. 26.6., 18:30 Uhr Schlosspark Isny Opernfestival: Operngala. Hans-Christian Hauser (Leitung)

Sa. 28.6., 18:30 Uhr Schlosspark Isny Opernfestival. O. Straus: Ein Walzertraum. Hans-Christian Hauser (Leitung)

KARLSRUHE

So. 1.6., 11:00 Uhr; Mo. 2.6., 19:30 Uhr Staatstheater Lionel Martin (Violoncello), Badische Staatskapelle, Dirk Kaftan (Leitung). L. Boulanger: D'un Soir triste, Bloch: Schelomo, Schostakowitsch: Sinfonie Nr. 10

So. 1.6., 19:30 Uhr Staatstheater (Kleines Haus) Uliana Alexyuk (Sopran), Beomjin Angelo Kim (Tenor), Wolfgang Wiechert (Klavier). Werke von Hensel, Mendelssohn u. a.

Mi. 4.6., Do. 12.6., 20:00 Uhr Staatstheater Prokofjew: Romeo und Julia. Jean-Christophe Maillot (Choreografie)

Do. 5.6., 19:30 Uhr; Di. 10.6., Do. 26.6., 20:00 Uhr; So. 15.6., 18:30 Uhr; So. 22.6., 16:00 Uhr Staatstheater Tschaikowsky: Eugen Onegin

Sa. 7.6., Sa. 14.6., 18:00 Uhr; Do. 19.6., 17:30 Uhr Staatstheater R. Strauss: Der Rosenkavalier

So. 8.6., 19:00 Uhr; Mi. 11.6., Fr. 13.6., 19:30 Uhr; Sa. 21.6., 18:00 Uhr; Mi. 25.6., 20:00 Uhr Staatstheater Verdi: La traviata. Georg Fritzsch (Leitung), Achim Thorwald (Regie)

So. 15.6., 18:00 Uhr Staatstheater (Kleines Haus) Dove: Itch. Armando Merino (Leitung), Kevin Barz (Regie)

Mi. 18.6., 20:00 Uhr Staatstheater Verdi: Nabucco. Ulrich Wagner (Leitung), Thaddeus Strassberger (Regie)

Fr. 20.6., 21:00 Uhr Staatstheater (Studio) Nachtklänge. Studierende der HfM Karlsruhe, Mitglieder der Badischen Staatskapelle, Ulrich Wagner (Leitung). Smolka: Oh my admired (UA), Werke von Döhler, Kim u. a.

Sa. 21.6., 18:30 Uhr; Mi. 25.6., 19:30 Uhr Staatstheater (Kleines Haus) Made in KA – Junge Choreografien aus Karlsruhe

So. 22.6., 18:00 Uhr Staatstheater (Kleines Haus) Studierende der Akademie des Tanzes Mannheim

Sa. 28.6., 19:00 Uhr Staatstheater Leuchtfeuer. Raimondo Rebeck, Kristina Paulin, Mauro Bigonzetti (Choreografie)

So. 29.6., 11:00 Uhr; Mo. 30.6., 19:30 Uhr Staatstheater Raschèr Saxofon Quartett, Badische Staatskapelle, Georg Fritzsch (Leitung). Kodály: Tänze aus Galanta, Illés: Konzert für Saxofonquartett & Orchester (UA), Dvořák: Slawische Tänze (Auszüge)

So. 29.6., 18:30 Uhr Staatstheater Staatstheater entspannt. Leuchtfeuer

KIRCHBERG (JAGST)

So. 1.6., 17:00 Uhr Schloss (Rittersaal) Hohenloher Kultursommer. Lohengrin – Oper in 90 Minuten. Ensemble D'Accord

KÖNIGSBRONN

Di. 24.6., 19:00 Uhr Hammerschmiede Opernfestspiele Heidenheim. Blauer Abend. Marcus Bosch (Klavier), Ensemblemitglieder der OH!

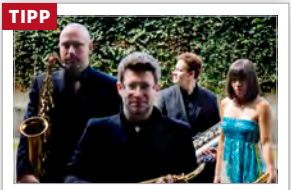
KONSTANZ

Mi. 4.6., 10:00 Uhr Haettelihof (Café Selma) Kuh Konzert. Johannes Grütter & Mu-Di Antonio Wu (Violine)

Mi. 4.6., 16:00 Uhr Café Mondial Xchange. Paula Díaz, Michael Küttenbaum & Alexander Hanßmann (Oboe)

Mi. 4.6., 17:00 Uhr Therme (Freibad) Splash

TIPP



RASCHÈR SAXOFON QUARTETT

So. 29.6., 11:00 Uhr; Mo. 30.6., 19:30 Uhr Staatstheater Karlsruhe Raschèr Saxofon Quartett, Badische Staatskapelle, Georg Fritzsch (Leitung). Kodály: Tänze aus Galanta, Illés: Konzert für Saxofonquartett & Orchester (UA), Dvořák: Slawische Tänze (Auszüge)

▶ Im Geiste ihres Namensgebers: Gründer Sigurd Rascher ist zwar längst verstorben, und auch seine Tochter Carina spielt nicht mehr, doch ihrem Klangideal eifern auch ihre „Erben" bis heute nach.

Foto: Felix Broede

Mi. 4.6., 17:30 Uhr Kleingartenanlage Haidelmoos (Vereinshaus) Elena Solorzano (Viola), Rafael Baena Nieto (Kontrabass), Leonel Ortiz (Cuatro)

Do. 5.6., 10:00 Uhr Wasserturm Stromeyersdorf Female Working goes Philharmonie. Il Cigno

Do. 5.6., 14:00 Uhr Schänzlebrücke Unplugged under the bridge. Bodensee Philharmonie, Gabriel Venzago (Leitung)

Do. 5.6., 18:15 Uhr Seerhein Kanu Club Schlag auf Schlag. Paul Strässle (Pauke)

Do. 5.6., 19:00 Uhr Wasserturm Stromeyersdorf Female Working goes Philharmonie. Il Cigno

Fr. 6.6., 16:00 Uhr Villa Rheinburg Loslassen. Aglaja Vollstedt (Violine), Ilya Ryabokon (Violoncello), Anna-Lena Cech (Kontrabass)

Fr. 6.6., 19:00 Uhr Steigenberger Inselhotel In Between. Bodensee Philharmonie, Gabriel Venzago (Leitung)

Sa. 7.6., 11:15 Uhr Ratssaal Escape-Room-Konzert. Among Bodensee Philharmonie. Branislava Tatic (Violine), Constanze Faißt (Viola), Johanna Kreuzhuber (Violoncello)

Sa. 7.6., 11:30 Uhr St. Gebhardskirche Michael Behringer (Orgel)

Sa. 7.6., 12:00 Uhr MS Überlingen Mitsingkonzert. Monika Meyn-Böhm (Flöte), Alexander Hanßmann (Oboe), Yuki Kishikawa (Fagott), Katharina Vogt (Violine)

Sa. 7.6., 13:15 Uhr Ratssaal Escape-Room-Konzert. Among Bodensee Philharmonie. Branislava Tatic (Violine), Constanze Faißt (Viola), Johanna Kreuzhuber (Violoncello)

Sa. 7.6., 15:15 Uhr Augustinerplatz Orchester-Flashmob. Bodensee Philharmonie, Gabriel Venzago (Leitung)

Sa. 7.6., 19:30 Uhr Steigenberger Inselhotel Classic meets Beats. Kyoko Tanino (Violine), Pawel Katz (Violine), Margit Bonz (Viola), John Wennberg (Violoncello), Patrick Schmutz (DJ)

So. 15.6., 17:00 Uhr Konzil Uttwiler Meisterkurse. Bodensee Philharmonie, Eckhart Manke (Leitung)

So. 29.6., 10:15 & 12:00 Uhr Konzil Philipp und Philine – die Philharmonischen Mäuse. Mitglieder der Bodensee Philharmonie

KÜNZELSAU

Sa. 14.6., 18:00 Uhr Schloss Stetten (Burgkapelle) Hohenloher Kultursommer. Rebekka Hartmann (Violine), Jan-Gregor Kremp (Rezitation). J. S. Bach: Partiten Nr. 1, 2 & 3

So. 22.6., 17:00 Uhr Carmen Würth Forum Claudio Constantini (Bandoneon), Würth Philharmoniker, Claudio Vandelli (Leitung). Chabrier: España, Piazzolla: Las cuatro estaciones porteñas (Auszüge), Oblivion & Libertango, Bernstein: Sinfonische Tänze aus „West Side Story", Ravel: Boléro

LUDWIGSBURG

So. 1.6., 17:00 Uhr Forum am Schlosspark Stuttgarter Philharmoniker, Markus Stenz (Leitung). Beethoven: Sinfonien Nr. 5 & Nr. 6

Fr. 6.6., 18:00 Uhr Schloss Favorite (Marktplatz) Ludwigsburger Schlossfestspiele. Dabke

Fr. 13.6., 18:00 Uhr Schloss Favorite (Marktplatz) Ludwigsburger Schlossfestspiele. Kids of Adelaide

Sa. 14.6., 14:30, 16:00 & 17:30 Uhr Alte Porzellanmanufaktur Ludwigsburger Schlossfestspiele. Rakhi Singh (Violine & Shrutibox). Werke von Kurtág, Groves, J. S. Bach, Leith u. a.

So. 15.6., 19:00 Uhr Residenzschloss (Ordenssaal) Ludwigsburger Schlossfestspiele. LGT Young Soloists, Alexander Gilman (Leitung). Schnittke: Suite im alten Stil, Bruch: Kol Nidrei, Mozart: Divertimento D-Dur KV 136, Bottesini: Grand Duo concertant, Piazzolla: Die vier Jahreszeiten

Fr. 20.6., 18:00 Uhr Schloss Favorite (Marktplatz) Ludwigsburger Schlossfestspiele. Phi

Fr. 20.6., 20:00 Uhr Residenzschloss (Ordenssaal) Ludwigsburger Schlossfestspiele. Belcea Quartet
Weitere Infos siehe Tipp

Sa. 21.6., 19:00 Uhr Forum am Schlosspark Ludwigsburger Schlossfestspiele. Matthew Swensen (Tenor), Deutsche Radio Philharmonie, Pietari Inkinen (Leitung). R. Strauss: Orchesterlieder (Auswahl), Don Juan, Intermezzo (Auszüge) & Till Eulenspiegels lustige Streiche

So. 22.6., 18:00 Uhr; Do. 26.6., 20:00 Uhr; Sa. 28.6., 19:00 Uhr Residenzschloss (Schlosstheater) Ludwigsburger Schlossfestspiele. Mozart: Zaide. Vlad Iftinca (Leitung), Jessica Glause (Regie)

Fr. 27.6., 18:00 Uhr Schloss Favorite (Marktplatz) Ludwigsburger Schlossfestspiele. Benjakob

Fr. 27.6., 20:00 Uhr Forum am Schlosspark Ludwigsburger Schlossfestspiele. Alexandra Dovgan (Klavier), Kammerorchester Basel, Bar Avni (Leitung). Mozart: Serenata notturna KV 239 & Klavierkonzert Nr. 20, Haydn: Sinfonie Nr. 92 „Oxford"

Sa. 28.6., 19:00 Uhr Musikhalle Ludwigsburger Schlossfestspiele. Stegreif Orchester, Lorenz Blaumer (Leitung)

Sa. 28.6., 19:00 Uhr; So. 29.6., 18:00 Uhr Residenzschloss (Ordenssaal) Ludwigsburger Schlossfestspiele. Sebastian Wienand (Orgel), Freiburger Barockorchester, Cecilia Bernardini (Violine & Leitung). J. S. Bach: Orchestersuite Nr. 1, Händel: Suite aus „Belshazzar" & Orgelkonzert op. 7/4, Telemann: Konzert TWV 53:F1 & Ouvertüren TWV 55:D18 & TWV55:D1

MANNHEIM

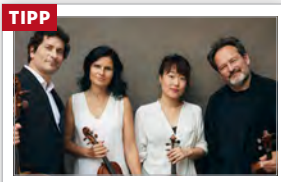
So. 1.6., 11:00 Uhr Oper am Luisenpark (Foyer) Vitali Nedin (Violine), Fritjof von Gagern (Violoncello), Asli Kilic (Klavier). Dvořák: Klaviertrio Nr. 4, Brahms: Klaviertrio H-Dur op. 8

So. 1.6., 17:00 Uhr Christuskirche Benefizkonzert. Studierende der Musikhochschule Mannheim, Kurpfälzisches Kammerorchester, Tristan Meister (Leitung). Mozart: Requiem d-Moll

So. 1.6., Sa. 14.6., 18:00 Uhr Oper am Luisenpark Cimarosa: Der Operndirektor. Anton Legkii (Leitung), Annika Nitsch (Regie)

Di. 3.6., Do. 5.6., 19:00 Uhr Oper am Luisenpark Puccini: Il trittico. Roberto Rizzi Brignoli (Leitung), Nigel Lowery (Regie)

TIPP



BELCEA QUARTET

Fr. 20.6., 20:00 Uhr Residenzschloss Ludwigsburg (Ordenssaal) Ludwigsburger Schlossfestspiele. Belcea Quartet. Mozart: Streichquartett Nr. 20, Britten: Streichquartett Nr. 3, Beethoven: Streichquartett Nr. 14

▶ Beethoven-Spezialisten: Bereits 2012 spielte das Belcea Quartet in Hamburg an sechs Abenden alle Streichquartette Beethovens – Publikum und Medien jubelten.

Mi. 4.6., 19:00 Uhr; So. 8.6., 11:00 Uhr Oper am Luisenpark Chaplin: Lichter der Großstadt (USA, 1931). Nationaltheater-Orchester

Fr. 6.6., So. 8.6., 19:30 Uhr Oper am Luisenpark (Foyer) I Got Rhythm, I Got Musik, Musik, Musik! Rafael Helbig-Kostka (Tenor), Mark Johnston (Klavier)

So. 8.6., 19:00 Uhr Altes Kino Franklin Weill: Die Dreigroschenoper

Mo. 9.6., 18:00 Uhr Oper am Luisenpark Wagner/Loriot: Der Ring an einem Abend. Jānis Liepiņš (Leitung), Thomas Maria Peters (Rezitation)

Mo. 9.6., 19:00 Uhr Rosengarten Martha Argerich (Klavier), Mannheimer Philharmoniker, Boian Videnoff (Leitung). Prokofjew: Klavierkonzert Nr. 3, Schumann: Sinfonie Nr. 3 Es-Dur

Mi. 11.6., Di. 17.6. 19:30 Uhr; Fr. 13.6., 19:00 Uhr; So. 15.6., 15:00 Uhr Oper am Luisenpark Poem an Minotaurus/Le Sacre du printemps. Stephan Thoss (Choreografie)

So. 15.6., 19:00 Uhr Oper am Luisenpark Schumann: Frauenliebe und Leben. Seunghee Kho (Sopran), Lorenzo Di Toro (Klavier)

Mo. 23.6., Di. 24.6., 20:00 Uhr Rosengarten (Mozart-Saal) Vision String Quartet, Nationaltheater-Orchester, Anna Rakitina (Leitung). Gershwin: An American in Paris, Willeitner: Neues Werk, Price: Adoration, Rachmaninow: Sinfonische Tänze

So. 29.6., 18:00 Uhr Oper am Luisenpark Sommerkonzert. Nationaltheater-Orchester, Alistair Lilley (Leitung)

MAULBRONN

So. 1.6., 18:00 Uhr Kloster (Laienrefektorium) Klosterkonzerte Maulbronn. Isidore Quartet

Do. 19.6., 18:00 Uhr Kloster (Klosterkirche) Klosterkonzerte Maulbronn. Mona Hartmann (Orgel). Wagner: Ouvertüre zu „Tannhäuser", Saint-Saëns: Danse macabre, Escaich: Trois Poèmes, Reubke: Sonate

Fr. 20.6., 20:00 Uhr Kloster (Laienrefektorium) Klosterkonzerte Maulbronn. Libor Sima (Saxofon & Fagott), Christof Skupin (Trompete), Felix Borel (Violine), Lars Olad Schaper (Kontrabass), Felix Birnbaum, Lars Jönsson (Klavier), Sebastian Manz (Klarinette & Leitung). Werke von Bernstein u. a.

So. 22.6., 18:00 Uhr Kloster (Laienrefektorium) Klosterkonzerte Maulbronn. The Erlkings

Fr. 27.6., 20:00 Uhr Kloster (Klosterkirche) Klosterkonzerte Maulbronn. Moritz Görg (Trompete), Andrea Rognoni (Violine), Pablo de Pedro (Viola), Christoph Dangel (Violoncello), Balthasar Neumann Nova Orchester. Werke von Purcell, Vivaldi u. a.

So. 29.6., 18:00 Uhr Kloster (Klosterkirche) Klosterkonzerte Maulbronn. Ingenium Ensemble. Werke von Lasso, Gastoldi, J. C. Bach u. a.

MEERSBURG

So. 1.6., 18:00 Uhr Neues Schloss (Spiegelsaal) Bodenseefestival. Quatuor Agate

NEUENSTEIN

Sa. 7.6., 18:00 Uhr Schloss (Rittersaal) Hohenloher Kultursommer. Nationales Kammerorchester der Republik Armenien. Werke von Vardapet u. a.

NIEDERNHALL

Do. 5.6., 19:00 Uhr Laurentiuskirche Hohenloher Kultursommer. Mystik und Minne. Estampie

OCHSENHAUSEN

So. 1.6., 11:00 Uhr Bibliothekssaal Musikfestspiele Schwäbischer Frühling. Daniel Ciobanu (Klavier)

So. 1.6., 17:00 Uhr Bibliothekssaal Musikfestspiele Schwäbischer Frühling. Linus Roth (Violine), Orquestra Johann Sebastian Rio, Filipe Prazeres (Leitung). J. S. Bach: Orchestersuite Nr. 3 (Auszüge) & Violinkonzert E-Dur BWV 1042, Werke von Jobim

PFORZHEIM

So. 1.6., 15:00 Uhr Theater Rossini: La Cenerentola. Badische Philharmonie Pforzheim

Fotos: Maurice Haas, Marco Borggreve

So. 1.6., 18:00 Uhr CCP Ilva Eigus (Violine), Bodensee Philharmonie, Gabriel Venzago (Leitung). Glinka: Ouvertüre zu „Ruslan und Ludmilla“, Bruch: Violinkonzert Nr. 1, Dvořák: Sinfonie Nr. 9

Di. 3.6., Do. 5.6., Mi. 25.6., 20:00 Uhr; Sa. 7.6., Fr. 13.6., Fr. 20.6., 19:30 Uhr; So. 22.6., So. 29.6., 15:00 Uhr Theater Mascagni: Cavalleria rusticana & Leoncavallo: I Pagliacci. Robin Davis (Leitung), Urs Häberli (Regie)

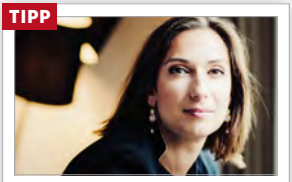
Mi. 4.6., 19:00 Uhr Hochschule Paweł Zalejski (Violine), Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim, Sebastian Tewinkel (Leitung). Grieg: Åses Tod, Tschaikowsky: Elegie, Barber: Adagio for strings, Kreisler: Liebesleid & Liebesfreud, Mozart: Divertimento KV 136

Sa. 7.6., Mi. 11.6., Sa. 14.6., Fr. 20.6., Sa. 21.6., Sa. 28.6., 20:00 Uhr; So. 22.6., So. 29.6., 18:00 Uhr Theater (Podium) Boymann & Kahry: Spatz und Engel

So. 8.6., So. 15.6., 19:00 Uhr; Mi. 18.6., Do. 19.6., 20:00 Uhr Theater Brown/Freed: Singin' in the Rain

Sa. 21.6., 19:30 Uhr Theater Side by Side. Mitglieder der Musikschule Pforzheim, Badische Philharmonie Pforzheim, Robin Davis (Leitung). J. S. Bach: Doppelkonzert d-Moll (Auszüge), Rimski-Korsakow: Capriccio Espagnol, Silvestri: Forrest Gump-Suite, Williams: Soundtrack zu „Harry Potter“ (Auszüge)

TIPP



ARIANE MATIAKH

Mo. 30.6., 20:00 Uhr Stadthalle Reutlingen Akademischer Chor der Universität Tübingen, Württembergische Philharmonie Reutlingen, Ariane Matiakh (Leitung). Koechlin: Au loin, Ravel: Suite Nr. 2 aus „Daphnis et Chloé“ & La Valse, Debussy: Trois Nocturnes

▶ Die Namenspatin der französischen Dirigentin Ariane Matiakh waren nicht die Heldinnen aus den Opern von Massenet, Monteverdi oder Richard Strauss, sondern die Ariane aus Georg Friedrich Händels selten gespielten Oper „Arianna in Creta“.

Fr. 27.6., 19:30 Uhr Theater Italienische Operngala. Badische Philharmonie Pforzheim, Robin Davis (Leitung)

So. 29.6., 19:00 Uhr CCP Sergej Krylov (Violine), Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim, Douglas Bostock (Leitung). Mendelssohn: Ouvertüre zu „Ein Sommernachtstraum“, Prokofjew: Violinkonzert Nr. 2, Beethoven: Sinfonie Nr. 4

RADOLFZELL

Fr. 6.6., 20:00 Uhr Christuskirche Bodenseefestival. Fear Not. Vokalensemble Unisono Konstanz, Johannes Heieck (Leitung)

RAVENSBURG

Mi. 4.6., 19:30 Uhr Konzerthaus Bodenseefestival. Ksenija Sidorova (Akkoredeon), Signum Saxophone Quartet. Werke von J. S. Bach u. a.

So. 22.6., 11:15 Uhr Stadtkirche Matinée. Birgit Rosner (Flöte), Carmen Jauch (Cembalo & Orgel)

REICHENAU

Fr. 27.6., 20:00 Uhr Klosterhof Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim, Douglas Bostock (Leitung). Werke von Mendelssohn, Fauré, Delibes, Schubert, Mozart & Beethoven

REUTLINGEN

So. 1.6., 11:00 Uhr Studio der WPR Matthias Buck (violin), Joachim Scheu (piano), German Kloiber (bass), Achim Nörz (drums)

Do. 5.6., 20:00 Uhr Stadthalle Sam Budja (vocals), Württembergische Philharmonie Reutlingen, Jakob Brenner (Leitung). Werke von Bublé, Presley, The Baseballs u. a.

Fr. 13.6., 18:00 Uhr Studio der WPR Werkstattkonzert

Sa. 21.6., 18:00 Uhr Stadthalle Württembergische Philharmonie Reutlingen, Studierende der HMDK Mannheim (Leitung). R. Strauss: Tod und Verklärung, Mussorgski/Ravel: Bilder einer Ausstellung

Mo. 30.6., 20:00 Uhr Stadthalle Akademischer Chor der Universität Tübingen, Württembergische Philharmonie Reutlingen, Ariane Matiakh (Leitung)
Weitere Infos siehe Tipp

ROTTWEIL

Mo. 30.6., 19:00 Uhr Rottenmünster (Jugendstilsaal) Rottweil Musikfestival Sommersprossen. Signum Quartett. Haydn: Streichquartett Nr. 39, Kaprálová: Streichquartett, Dvořák: Streichquartett Nr. 13

SALEM

Mo. 9.6., 11:00 Uhr Schlosspark Bodenseefestival. Picknickkonzert

SCHÖNTAL

So. 22.6., 6:00 Uhr Kloster (Konventgarten) Hohenloher Kultursommer. Johannes Hustedt (Flöte), Chai Min Werner (Alphorn)

So. 29.6., 17:00 Uhr Klosterkirche St. Joseph Hohenloher Kultursommer. Telemann: Die Tageszeiten. Bachwerkvokal, Gordon Safari (Leitung)

SCHÖNTAL-SINDELDORF

Sa. 21.6., 18:00 Uhr Pfarrscheune Hohenloher Kultursommer. The German Songbook. Tango Transit

SCHWÄBISCH HALL

So. 15.6., 17:00 Uhr Stiftskirche Großcomburg Hohenloher Kultursommer. Christoph Prégardien (Tenor), La Centifolia, Leila Schayegh (Leitung). Werke von Händel & Telemann

STUTTGART

So. 1.6., 11:00 Uhr Fruchtkasten (Haus der Musik) Beethoven-Tage. Maximilian Schairer (Cembalo & Klavier). Werke von Beethoven

So. 1.6., 17:00 Uhr Liederhalle Marie Helling (Violine), Süddeutsches Sinfonieorchester, Patrick Giesel (Leitung). Beethoven: Violinkonzert, Mozart: Sinfonie Nr. 41

So. 1.6., So. 8.6., So. 15.6., 17:00 Uhr; Sa. 7.6., Sa. 14.6., 19:00 Uhr Opernhaus Fünf für Hans. Hans van Manen (Choreografie)

So. 1.6., 19:15 Uhr Theaterhaus (T2) Dream Team. Gauthier Dance Juniors

Mi. 4.6., 19:30 Uhr Liederhalle Orquestra Johann Sebastian Rio, Linus Roth (Violine & Leitung). J. S. Bach: Violinkonzert E-Dur BWV 1042, Villa-Lobos: Villa Cantilena & Melodia Sentimental, Werke von Jobim u. a.

Do. 5.6., Sa. 7.6., Do. 12.6., Sa. 14.6., Do. 26.6., Sa. 28.6., 19:00 Uhr Nord Fundbüro. Kollektiv Membra. Werke von Schubert, Vivaldi, Arca u. a.

Do. 5.6., 19:30 Uhr Staatsgalerie Ida Ränzlöv (Mezzosopran), Cornelius Meister (Klavier)

Fr. 6.6., Sa. 7.6., So. 8.6., 19:00 Uhr Ehem. Autohaus Metzstr. 1 Litzenberger & Lolas: Cité D'Or. Lukas Hauser (Leitung), Monika Gintersdorfer (Regie)

Fr. 6.6., Di. 17.6., Sa. 21.6., 19:00 Uhr; Mo. 9.6., 17:00 Uhr Opernhaus La Fest. Benjamin Bayl (Leitung), Eric Gauthier (Regie). Werke von Händel, Rameau u. a.

Fr. 6.6., 19:00 Uhr; Mo. 9.6., Do. 19.6., 17:00 Uhr Schauspielhaus Nacht/Träume. Vittoria Girelli, Simone Repele, Sasha Riva, Marco Goecke, Fabio Adorisio (Choreografie)

Fr. 6.6., 19:00 Uhr Stiftskirche ach-Consort Leipzig, Gotthold Schwarz (Leitung)

Fr. 6.6., 20:00 Uhr Liederhalle Irene Reise (Oboe), Balthasar Hens (Klarinette), Stephen Rex (Fagott), Dejan Lazić (Klavier), Stuttgarter Philharmoniker, Jan Willem de Vriend (Leitung). J. S. Bach: Klavierkonzert d-Moll BWV 1052, Padding: Tripelkonzert, Händel: Wassermusik

Sa. 7.6., 19:00 Uhr Gustav-Siegle-Haus Mitten im Orchester sitzen. Stuttgarter Philharmoniker, Jan Willem de Vriend (Leitung). Padding: Tripelkonzert, Händel: Wassermusik

Di. 10.6., Fr. 20.6., 19:00 Uhr; Do. 19.6., 16:00 Uhr Opernhaus Schwab: Der Räuber Hotzenplotz

Do. 12.6., 16:00 Uhr Gustav-Siegle-Haus Ramin Trümpelmann (Violine), Martin Höfler (Viola), Krassimira Krasteva (Violoncello), Hsiao-Yen Chen (Klavier). Werke von Mahler, Mozart & R. Strauss

Fr. 13.6., 19:00 Uhr Stiftskirche Delaware Choral Scholars

Fr. 13.6., 20:00 Uhr Stadtkirche Bad Cannstatt Franz Bach, Jörg-Hannes Hahn (Orgel). Herfert: Bel-Pa (UA), Xenakis: Rebonds, Jacob: Sine nomina super nomina

Sa. 14.6., 19:30 Uhr Gustav-Siegle-Haus Nachtschwärmerkonzert. Leonhardsquartett. Beethoven: Streichquartett Nr. 15 a-Moll op. 132

Mi. 18.6., So. 29.6., 19:00 Uhr; So. 22.6., 15:00 Uhr Opernhaus V. & K. Bhatti: Der rote Wal. Marit Strindlund (Leitung), Martin G. Berger (Regie)

Fr. 20.6., 19:00 Uhr Stiftskirche Chorwerk Ruhr, Florian Helgath (Leitung)

So. 22.6., 16:00 Uhr Neues Schloss Kammermusikkonzert. Cras: Streichtrio, Penderecki: Quartett, Koechlin: Streichquartett Nr. 2 op. 57

So. 22.6., 19:00 Uhr Liederhalle Theodorakis: Canto General. Julia Böhme (Sopran), Daniel Ochoa (Bass), Chor der Gaechinger Cantorey, Instrumentalensemble, Hans-Christoph Rademann (Leitung)

Mo. 23.6., 19:30 Uhr Opernhaus (Foyer 1. Rang) Atalla Ayan (Tenor), Alan Hamilton (Klavier)

Mi. 25.6., 19:00 Uhr Fruchtkasten (Haus der Musik) Schubertiade. Jan Van Elsacker (Tenor), Marieke Spaans (Klavier). Werke von Schubert

Do. 26.6., Fr. 27.6., 20:00 Uhr Liederhalle Jean-Guihen Queyras (Violoncello), SWR Symphonieorchester, Giedrė Šlekytė (Leitung). Dvořák: Cellokonzert, Zemlinsky: Die Seejungfrau

Do. 26.6., Fr. 27.6., Sa. 28.6., 20:00 Uhr; So. 29.6., 19:00 Uhr Theaterhaus (T1) Turning of Bones. Gauthier Dance, Akram Khan (Choreografie)

Fr. 27.6., 19:00 Uhr Opernhaus Verdi: Otello. Vlad Iftinca (Leitung)

Fr. 27.6., 19:00 Uhr Stiftskirche Mendelssohn: Lobgesang. Małgorzata Rocławska (Sopran), Fanie Antonelou (Sopran), Cheng Li (Tenor), Stuttgarter Kantorei, Stiftsphilharmonie Stuttgart, Kay Johannsen (Leitung)

Sa. 28.6., 20:00 Uhr Hospitalhof Cellofellos, Stuttgarter Kammerorchester, Susanne von Gutzeit (Leitung). Dessner: Aheym u. a.

So. 29.6., 15:00 Uhr Kunstmuseum Mitglieder des SWR Vokalensembles

So. 29.6., 18:00 Uhr Gemeindezentrum Sonnenberg Stuttgarter Hymnus-Chorknaben

So. 29.6., 19:00 Uhr Lutherkirche Bad Cannstatt Händel: Messiah. Bachchor Stuttgart, Main-Barockorchester, Kristina Pfeffer (Leitung)

Mo. 30.6., 19:00 Uhr Opernhaus Verdi: Otello. Vlad Iftinca (Leitung)

TETTNANG

So. 1.6., 18:00 Uhr Neues Schloss (Rittersaal) Bodenseefestival. Andreas Jahnke (Violine), Kammerphilharmonie Bodensee-Oberschwaben, Marc Kissozcy (Leitung). Strawinsky: Dumbarton Oaks, Beethoven: Violinkonzert, Farrenc: Sinfonie Nr. 2

TUTTLINGEN

So. 29.6., 11:00 Uhr Stadthalle Tuttlinger Kammerorchester. Werke von Mendelssohn, Janáček & Barber

ÜBERLINGEN

Di. 3.6., 15:00 Uhr Museum Bodenseefestival. Anna Paulová (Klarinette), Daniel Wiesner (Klavier). Werke von Martinů, Becker (UA), Brahms u. a.

Do. 19.6., 20:00 Uhr Kursaal Int. Bodensee-Musikwettbewerb: Preisträgerkonzert. Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim, Georg Mais (Leitung). J. S. Bach: Französische Suite Nr. 5, Oboenkonzert g-Moll & A-Dur

ULM

So. 1.6., 11:00 Uhr Theater (Foyer) Burkhard Harstorff (Klarinette), Porta Nuova Quartett. Chatschaturjan: Trio, Milhaud: Suite, Bartók: Kontraste

So. 1.6., 19:00 Uhr; Fr. 6.6., Mi. 11.6., Fr. 13.6., Do. 26.6., 20:00 Uhr Theater Tournemire: Le petit Pauvre d'Assise. Felix Bender (Leitung), Kay Metzger (Regie)

Sa. 7.6., Do. 12.6., Sa. 14.6., So. 15.6., Mi. 18.6., Do. 19.6., Fr. 20.6., Sa. 21.6., So. 22.6., Mi. 25.6., Fr. 27.6., Sa. 28.6., So. 29.6., 20:30 Uhr Wilhelmsburg Stigwood: Saturday Night Fever

So. 15.6., 11:00 Uhr Theater (Foyer) Ruben Mirzoian (Klarinette), Tamás Füzesi (Violine), Nikolai Petersen (Klavier). R. Strauss: Streichquartett op. 2, Fuchs: Klarinettenquintett

VILLINGEN-SCHWNNINGEN

Sa. 28.6., 20:00 Uhr Franziskaner Konzerthaus Akademischer Chor der Universität Tübingen, Württembergische Philharmonie Reutlingen, Ariane Matiakh (Leitung). Werke von Koechlin, Ravel & Debussy

WEIKERSHEIM

Fr. 6.6., 19:30 Uhr TauberPhilharmonie L'Esprit français. Eckhart Runge (Violoncello), Jaques Ammon (Klavier)

WEINGARTEN

Mi. 4.6., 19:00 Uhr Adolf-Reichwein-Bildungshaus Philharmonisches Orchester Freiburg. Mozart: Sinfonie Nr. 40, Werke von Tschaikowsky u. a.

Sa. 7.6., 20:00 Uhr Kultur- und Kongresszentrum Oberschwaben Bodenseefestival. Sinfonieorchester der HfM Trossingen, Sebastian Tewinkel (Leitung). Schostakowitsch: Sinfonie Nr. 11 g-Moll op. 103 „Das Jahr 1905"

SCHWEIZ

BASEL

Do. 5.6., 19:00 Uhr Stadtcasino Andreas Haefliger (Klavier), Basel Sinfonietta, Titus Engel (Leitung). Amman: Klavierkonzert „Gran Toccata", Adams: Become Ocean

Mo. 9.6., 19:30 Uhr Stadtcasino Grigory Sokolov (Klavier). Werke von Brahms & Byrd

So. 15.6., 19:30 Uhr Stadtcasino Daniel Schnyder (Saxofon), Merel Quartett. Ravel: Streichquartett, Schnyder: Neues Werk (UA) u. a.

Do. 19.6., 19:30 Uhr Stadtcasino Abschiedskonzert für Ivor Bolton. Chor des Theaters Basel, Sinfonieorchester Basel, Ivor Bolton (Leitung)

Fr. 20.6., 19:30 Uhr Stadtcasino Kevin Chen (Klavier), Collegium Musicum Basel, Jan Schultsz (Leitung). Werke von Beethoven & Brahms

JETZT
TICKETS
SICHERN!
GEMEINSAM
ABHEBEN
SAISON 2025/26
WWW.ELBPHILHARMONIE.DE

FESTIVALS

In Deutschland und Europa – wir stellen Ihnen die interessantesten Programme, Orte und Künstler vor

Das »preußische Versailles« erstrahlt im Glanz der Alten Musik

Wer reist, hört mehr

Die MUSIKFESTSPIELE POTSDAM SANSSOUCI laden zum historisch gewachsenen Austausch

Ganz Potsdam erstrahlt jährlich für zweieinhalb Wochen im vorsommerlichen Glanz der Musik, vornehmlich der Alten Musik. Gegründet 1954, hießen die Musikfestspiele damals noch „Parkfestspiele Sanssouci". Das im Rokokostil erbaute Schloss und die repräsentativ gestaltete Landschaft, die zusammen das „preußische Versailles" bilden, wurden 1990 als Teil der Schlösser und Parks von Potsdam und Berlin in die UNESCO-Welterbeliste aufgenommen. Der Prunk der ehemaligen Sommerresidenz der Könige von Preußen bildet das Zentrum der Festivaltage, aber längst ist ganz Potsdam erfasst. Zu den Spielstätten zählen unter anderem die eindrucksvoll sanierte St. Nikolaikirche, die exotische Orangerie im Neuen Garten sowie das kammermusikalisch vorzügliche Palais Lichtenau. Sie alle laden zur „Grand Tour" ein, dem diesjährigen Festivalthema.

Foto: flickr/klausi56

▦ = Zeitraum ★ = Künstler ○ = Ort

Natürlich hat sich Dorothee Oberlinger, die künstlerische Leiterin und international bekannte Blockflötensolistin, bei der Wahl des Themas noch viel mehr gedacht. Sie blickt auf ein kulturhistorisches Phänomen zurück, das vor etwa 400 Jahren ganz Europa und insbesondere den englischen Adel erfasste: Reisen bildet! Ein reger Kulturaustausch gehörte damals zum guten Ton und führte die englischen Adelssöhne auf das europäische Festland, nach Rom, Venedig, Wien, Paris – aber eben auch nach Potsdam.

Inspirierende Sujets

Der für die Musikwelt wohl wichtigste „Grand Tourist", der seine Erfahrungen für Zeitgenossen wie auch künftige Generationen dokumentierte, war Charles Burney, der sich 1770 und 1772 von London aus auf den Weg machte, um die zeitgenössische musikalische Vielfalt, ihre Darbietungsformen und inspirierenden Sujets fern der Insel zu erforschen. Gleich beim Eröffnungskonzert werden diese Reisen vom österreichischen Countertenor Max Emanuel Cencic und dem polnischen {oh!} Orkiestra Historyczna in der Friedenskirche nachgezeichnet. Das Programm präsentiert virtuose Arien aus der Glanzzeit der italienischen Oper in Europa, unter anderem mit Werken von Vivaldi, Händel und Hasse. Einzelne Musikmetropolen wie London, Paris oder Wien erfahren in den folgenden Tagen vom Kammerorchester Basel und Sandrine Piau unter Giovanni Antonini, vom Ensemble a nocte temporis oder Ensemble Micrologus musikalische Porträtzeichnungen.
In die Orangerie, deren erlesen ausgestatteter Palmensaal schon König Friedrich Wilhelm II. als Aufführungsort nutzte, holt Dorothee Oberlinger das große Opernerlebnis. Unter ihrer Leitung, zusammen mit dem Ensemble 1700 und namhaften Stimmen, erklingt Agostino Steffanis 1691 uraufgeführter Dreiakter „Orlando generoso" in italienischer Sprache.

Musikfestspiele Potsdam Sanssouci
13.6.–29.6.2025
★ Dorothee Oberlinger, Alon Sariel, Tomasz Ritter, A Nocte Temporis u. a.
⚇ Marmorpalais, Schloss Sanssouci, Nikolaisaal u. a.

Der Bau des Goethe-Theaters Bad Lauchstädt entstand nach Ideen seines Namensgebers

Händel-Festspiele Halle

6.6.–15.6.2025

Knapp vier Jahre lang, vom Herbst 1706 bis zum Frühjahr 1710, lebte Georg Friedrich Händel in Italien. Eine äußerst produktive Zeit, in der er allein mehr als einhundert Kantaten zu Papier brachte. Das mediterrane Klima muss dem jungen Komponisten schöpferischen Auftrieb gegeben haben. Kein Wunder also, dass sich die Händel-Festspiele Halle bei der Wahl des diesjährigen Mottos ebenfalls davon inspirieren ließen: „Frischer Wind: Der junge Händel in Italien" – unter dieser Parole bringen Händel und seine Zeitgenossen sommerliche Wärme und südliches Flair in seine Geburtsstadt an der Saale.

Über 60 Veranstaltungen an 17 Spielorten folgen Händel nach Rom, Neapel und Florenz. Neben den zentralen Hallenser Spielstätten wie der Oper, der Georg-Friedrich-Händel Halle, dem Dom, der Marktkirche sowie dem Marktplatz, der vom stolzen Denkmal des Meisters überthront wird, ist das historische Goethe-Theater im nahegelegenen Bad Lauchstädt einer der eindrucksvollsten Schauplätze der Festspiele. Kaum ein anderer Ort lässt sich so stimmig mit der Klangwelt Händels verbinden wie dieses klassizistische Theaterjuwel aus dem Jahr 1802 – einst auf Betreiben Johann Wolfgang von Goethes errichtet, bis heute weitgehend im Ursprungszustand erhalten und mit originaler Bühnenmaschinerie ausgestattet, bietet es eine exzellente Akustik in intimer Atmosphäre. Einen besonderen Akzent setzt hier die szenische Aufführung von Reinhard Keisers „Octavia". Das selten gespielte Werk des ehemaligen Hamburger Opernleiters, unter dem Händel seine ersten Bühnenerfahrungen sammelte, wird von der Lautten Compagney Berlin in historischer Aufführungspraxis auf die Bühne gebracht, mit Sopranistin Johanna Kaldewei in der Titelrolle. Keisers „Octavia" gilt im Übrigen als gedankliche Vorlage für Händels „Agrippina", die Walter Sutcliffe in diesem Jahr an der Oper Halle neu inszeniert.

Ein weiteres Highlight im Goethe-Theater bildet die szenische Aufführung der Kantate „Clori, Tirsi e Fileno" mit Michael Hofstetter und dem Barockorchester der Thüringen Philharmonie.

★ Julia Lezhneva, Mahan Esfahani, Anna Bonitatibus, Attilio Cremonesi, Le Concert Spirituel
○ Halle, Leipzig, Merseburg, Bad Lauchstädt u. a.

Fotos: Thomas Ziegler, Tourisme Colmar

▦ = Zeitraum ★ = Künstler ○ = Ort

Styriarte Graz

19.6.–20.7.2025

Dieses Festival hat allen Grund, seine Spielstätten in den Mittelpunkt zu stellen. Unter dem Motto „Raum & Klang“ liegt ein besonderes Augenmerk auf den glanzvollen Räumen in und um Graz aus Mittelalter, Renaissance und Barock. Darüberhinaus feiert die Styriarte das Jubiläum des Schloss Eggenberg in Graz mit einem „Festival im Festival“. Der Baubeginn vor 400 Jahren markiert den Start einer reichen Geschichte von musikalischem Mäzenatentum, denn die Eggenberger unterstützten Komponisten und leisteten sich eine gute Hofkapelle, in der Heinrich Ignaz Franz Biber seine ersten Erfolge feierte. Kein Wunder also, dass sich Künstlerinnen und Künstler der ersten Reihe angesagt haben, um die Räume mit Klang zu füllen.

★ Dietrich Henschel, Hopkinson Smith, Ragna Schirmer, King's Singers, Zefiro Barockorchester u. a.
⚇ Schloss Eggenberg, Stefaniesaal, Helmut List Halle u. a.

Rossini Opera Festival Pesaro

10.8.–22.8.2025

Wo hört man den Belcanto-Zauber authentischer als in der Geburtsstadt des Lebemanns und Komponisten Gioacchino Rossini? Pesaro an der Adriaküste würdigt „seinen“ erfolgreichen Opern-Macher-Star alljährlich mit einem Festival. Nicht nur die beliebten, sondern viele seiner unbekannten Werke für das Musiktheater werden dort aufgeführt. Große Namen der Opernwelt sorgen stets für Renommee in der kleinen Hafenstadt. In diesem Jahr werden Calixto Bieito und Barbara Horáková als Produktionsteam den antiken Zweiakter „Zelmira“ in Szene setzen. Außerdem steht noch seine Oper „L'Italiana in Algeri“ auf dem Programm sowie als krönender Abschluss die „Messa per Rossini“, komponiert von einem Komponisten-Konglomerat ihm zu Ehren.

★ Giorgi Manoshvili, Andrea Niño, Cecilia Molinari, Giacomo Sagripanti, Dmitry Korchaak, Vasilisa Berzhanskaya u. a.
⚇ Teatro Rossini & Auditorium Scavaloni

Malerischer Konzertort: das Koifhus oder Kaufhaus im Herzen der Altstadt

Festival International de Colmar

3.7.–14.7.2025

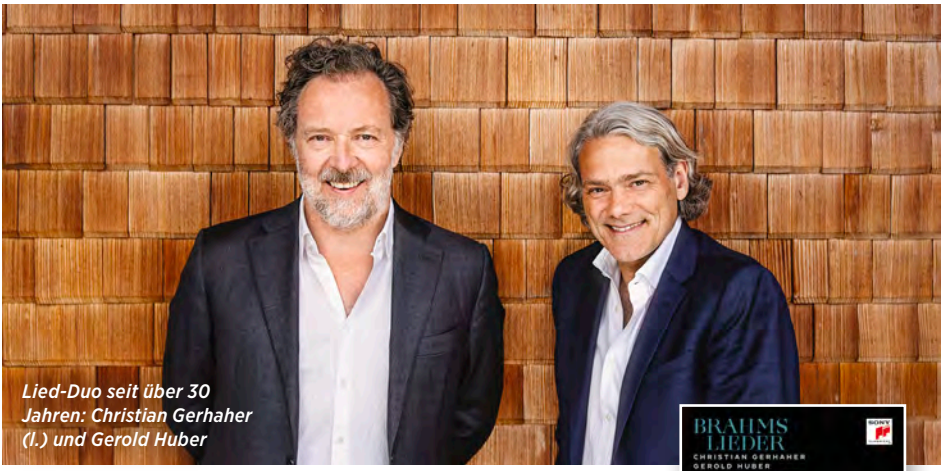
Die Einwohner von Freiburg im Breisgau haben es besonders gut, denn sie können das wunderschöne Colmar in nur einer Autostunde erreichen. Hier präsentiert sich das Elsass von seiner pittoresken und kulinarisch besten Seite. Doch auch kulturell spielt sich hier viel ab: Internationale Künstlerinnen und Künstler reisen an, wenn Alain Altinoglu, der amtierende Chefdirigent des hr-Sinfonieorchesters, zum Festival einlädt. In 26 Konzerten an drei Konzertorten treffen sich junge und etablierte Vertreter der Klassik-Szene.

In der St. Matthäuskirche ist Platz für große Sinfoniekonzerte. Dort erklingt zur Eröffnung Dvořáks neunte Sinfonie. Besonders auf das Cellokonzert von Thierry Escaich mit Solist Gautier Capuçon, das im Zentrum dieses Konzerts steht, darf man gespannt sein. Im kleinen Stadttheater von Colmar finden Kammerkonzerte statt, ebenso wie im Koifhus, im ehemalige Zollamt. Überall geben sich Stars wie Pianistin Yuja Wang die Klinke in die Hand. Nachwuchstalenten ist ein eigener Zyklus gewidmet.

★ Viktoria Mullova, Yuja Wang, Le Concert de la Loge, Alain Altinoglu, Sirba Octet u. a.
⚇ Koïfhus, Stadttheater, Kirche St. Matthieu u. a.

REZENSIONEN

Neuerscheinungen – ausgewählt und bewertet von der concerti-Redaktion



Lied-Duo seit über 30 Jahren: Christian Gerhaher (l.) und Gerold Huber

Federstriche des Zweifels

ALBUM DES MONATS Christian Gerhaher und Gerold Huber spüren Brahms' »Volkston« nach

Das durch die exzellente Akustik des Reitstadels Neumarkt in der Oberpfalz noch edlere Album ist keine thematische, sondern eine sphärische Anthologie. Christian Gerhaher und Gerold Huber zeigen in ihrer dritten Brahms-Einspielung den Komponisten auf der Suche nach etwas, was es nur als intellektuelle Utopie, aber real nie so gegeben hatte: das Volkslied als Kunstraum neben der faktischen Geschichte und ein als Ahnung aus der eigenen Erinnerungswelt herangezüchtetes Genre. Im derzeitigen künstlerischen Stadium wird Gerhahers Stimme der von Dietrich Fischer-Dieskau ähnlicher, allerdings mit weitaus geschmeidigerer Diktion. Brahms' Volkslieder sind in Gerhahers Gestaltungskosmos ein unheimlicher Ort, an dem man sich wachsam, wehrhaft und bedachtsam nach vorne bewegt. Diese Weglinie beschreitet Gerhaher mit einer aus langem Ringen gewonnenen Meisterschaft, für die der Klavierpart allenfalls stützt, aber nicht trägt. Einer der besten Liedsänger unserer Zeit erkundet in Brahms neben der Milde unwegsame Gefährdungen. Die beiden Künstler setzen in den melodischen Grundton feinste Federstriche des Zweifels und akzentuieren die Erschütterung von Gewissheiten. *Roland H. Dippel*

Brahms: Lieder (Auswahl) – Lieder & Gesänge op. 32, Regenlied-Zyklus u. a.
Christian Gerhaher (Bariton), Gerold Huber (Klavier). Sony

Foto: Nikolaj Lund

Streicher-Entdeckung

★★★★☆

Kalabis: Duettina op. 67, Kammermusik op. 21 & Diptych op. 66
Gidon Kremer (Violine), Magdalena Ceple (Cello), Kremerata Baltica, Fuad Ibrahimov (Leitung). Hyperion

Gidon Kremer hat Musikgeschichte geschrieben – nicht nur als Geiger, Orchesterleiter und Festivalchef, sondern auch als Entdecker. Er brachte Sofia Gubaidulina in den Westen und Astor Piazzolla in den Konzertsaal. Nun widmet er sich Viktor Kalabis. Dessen „Duettina" verbindet Strawinskys Spielfreude mit Schostakowitschs Ernst. Kremer und Magdalena Ceple interpretieren sie eindrucksvoll. In Kalabis' „Kammermusik" tritt aus dem Orchester ein Streichquartett hervor – ein bewegendes Klangspiel. Das spannungsgeladene „Diptychon" passt perfekt zur Kremerata Baltica. (EW)

Bizet-Hommage

★★★★★

Bizet: Sämtliche Lieder
Marianne Croux, Coline Dutilleul, Cyrille Dubois & Guilhem Worms (Gesang), Luca Montebugnoli & Edoardo Torbianelli (Klavier). Bougival

Zum 150. Todestag Bizets erschien erstmals eine Gesamteinspielung seiner Lieder – auf Érard- und Pleyel-Klavieren, mit hervorragender Einführung von Hervé Lacombe. In einigen „Mélodies" klingen Themen aus „Carmen" und den „Perlenfischern" an. Die lyrischen, selten burlesken Poeme zeigen Bizets feines Gespür für Lyrik. Cyrille Dubois überzeugt mit exzellenter Diktion und feinen Nuancen. Marianne Croux wirkt mitunter leicht scharf, Coline Dutilleul und Guilhem Worms singen schön, bleiben aber blasser. Luca Montebugnoli und Edoardo Torbianelli begleiten mit Sorgfalt. (RD)

Kraftvoll

★★★★☆

Schostakowitsch: Cellokonzert Nr. 2 & Cellosonate, Britten Cellosonate
Sheku Kanneh-Mason (Cello), Isata Kanneh-Mason (Klavier), Sinfonia of London, John Wilson (Ltg). Decca

Sheku und Isata Kanneh-Mason zeigen bei ihrem neuen Album-Pas-de-deux brillantes Zusammenspiel – verspielt im Scherzo aus Brittens Cellosonate, das sie mit trockenem Humor und musikantischem Witz gestalten. Auch Schostakowitschs op. 40 spielen sie ausdrucksstark, rhythmisch prägnant und mit klanglicher Tiefe. Shekus Celloton ist kraftvoll und nuancenreich, nie gefällig. Mit der Sinfonia of London unter John Wilson interpretiert er zudem Schostakowitschs Cellokonzert – emphatisch, doch stets kontrolliert. Wilson führt das Orchester klar und transparent – ein echtes Hörerlebnis. (CV)

Klanglich reizvoll

★★★★★

Paradis: Fantasie G-Dur, Haydn: Klavierkonzert G-Dur H18/4, Mozart: Klavierkonzert Nr. 18 Ragna Schirmer (Hammerflügel), Hofkapelle München, Rüdiger Lotter (Ltg). Berlin Classics

Gleich der erste Track begeistert: Mit Schwung und klanglicher Balance interpretiert die Hofkapelle München eine Ouvertüre von Maria Theresia Paradis – ein Werk, das neugierig macht auf das kaum erschlossene Œuvre der blinden Virtuosin. Ihre G-Dur-Fantasie setzt einen markanten Akzent. Ragna Schirmer spielt Haydn, Mozart und Paradis mit „sentimentalischer" Tiefe – auf einem historischen Hammerklavier mit Orgelpositiv. Klanglich reizvoll und inhaltlich anregend verbindet sich hier Aufklärung mit Entdeckerlust. Rüdiger Lotter sorgt für elegante Akzente: ein spannendes Hörerlebnis. (RD)

**** = sehr gut *** = gut ** = befriedigend * = unbefriedigend

INTERNATIONALE
Hugo Wolf
HUGO-WOLF-AKADEMIE
FÜR GESANG · DICHTUNG · LIEDKUNST E.V. STUTTGART

STUTTGARTER
LiedHÖHEPUNKTE
Mai – November 2025

DER TOD, DAS MUSS
EIN WIENER SEIN
Ein kabarettistischer Liederabend
20. Mai I Renitenztheater

IDA RÄNZLÖV
CORNELIUS MEISTER
Lieder von Robert & Clara Schumann
5. Juni I Staatsgalerie

LIA PALE & BAND
The Great European Songbook:
Songs von Schubert, Wolf u. a.
27. September I Theaterhaus

DANIEL BEHLE
BURKHARD KEHRING
Lieder von Hugo Wolf
19. Oktober I Hospitalhof

ALEXANDER GRASSAUER
MARCELO AMARAL
Lieder von Schumann, Sibelius u. a.
23. November I Staatsgalerie

WWW.IHWA.DE
Tel. 0711.72233699

Ergreifendes Gedenken

★★★☆☆

Helbig: Requiem A
Rene Pape (Bass), Dresdner Kreuzchor, Staatskapelle Dresden, Martin Lehmann (Leitung).
Deutsche Grammophon

Im Februar wurde Sven Helbigs „Requiem A“ in Dresden uraufgeführt – zum 80. Gedenktag der Zerstörung der Stadt, zur Erinnerung an das Kriegsende. Neben Zitaten aus dem lateinischen Requiemtext stehen neue Verse Helbigs, die poetisch Begriffsfelder wie „Anfang“, „Aufbruch“, „Asche“ und „Atmen“ ausloten – Themen der Erneuerung und Versöhnung. Nun ist der Mitschnitt als CD erschienen. Helbig, Komponist zwischen Klassik, Elektro und Pop, orientiert sich an Sakraltraditionen Europas, von Gregorianik bis Romantik, dazu gesellt sich eine gemäßigte Moderne. Alles bleibt tonal grundiert, atmosphärisch, feierlich – mal meditativ, mal monumental. Elektronische Elemente wie clubbiges Wummern und Pulsieren fügen sich in diese klangliche Welt, die breite Hörerschichten anspricht. Eindrucksvoll interpretiert von Kreuzchor, Staatskapelle Dresden, Martin Lehmann, René Pape und Joel Necker. (EW)

CD-Premiere der Ersten

★★★★☆

Raphael: Sinfonie Nr. 1
ORF Radio-Symphonieorchester Wien, Fabian Enders (Leitung).
Prospero

Günter Raphael war ein außergewöhnlich begabter Komponist. Wilhelm Furtwängler lobte ihn 1936 als „eines der besten Talente der jüngeren deutschen Generation“. Doch die Nationalsozialisten erklärten ihn wegen seiner Herkunft zum „Halbjuden“ und verboten seine Musik ab 1939. Während die Sinfonien Nr. 2 bis 5 bereits vorliegen – zum Teil in historischen Aufnahmen –, wurde seine monumentale Erste nun erstmals aufgenommen: unter Fabian Enders mit dem ORF Symphonieorchester, klanglich beeindruckend. In dem 66-minütigen Werk des 23-Jährigen verbinden sich spätromantisches Pathos und moderne Ansätze. Man hört Brahms, Mahler, Reger – und im zweiten Satz eine Prise Hindemith. Raphael hat seinen Stil hier noch nicht ganz gefunden, doch das Werk überzeugt durch Dichte, Ernst und eine spannungsreiche Anlage, sodass man trotz der Dauer keine Längen empfindet. (FA)

Himmel und Erde

★★★★★

Firedove – Werke von Zimmer, Portman, Belli, Gjeilo, Duruflé u. a.
Anna Lapwood (Orgel), Chapel Choir of Pembroke College Cambridge, Jess Gillam (Saxophon). Sony

Anna Lapwoods Album „Firedove“ ist eine Reise zu Klangwelten zwischen Himmel und Erde. Beginnend mit Alan Menkens Musical, gipfelt sie in Olivia Bellis’ „Limina Luminis“, einer eigens für Lapwood komponierten Meditation. Mit dem Chapel Choir of Pembroke College interpretiert sie Werke von Cooper, Antognini und Dylan. Desweiteren erhascht man Klangblicke auf Polarlichter und Engel, bis Duruflés Hommage an Jehan Alain das Album beschließt. Dank Lapwoods Registrierungskunst an der Orgel des Nidarosdoms bleibt alles atmosphärisch, wird es nie repetitiv. (JM)

Bronze und Silber

★★★★★

Nei giardini d’amore – Werke von Vivaldi, Händel, Caldara, Steffani u. a.
Hugh Cutting & Carlo Vistoli (Alt), Les Arts Florissants, William Christie (Leitung). harmonia mundi

Wenn zwei Altstimmen verschmelzen, entsteht ein besonderer Reiz. Die Stimmen von Carlo Vistoli und Hugh Cutting zeigen das eindrucksvoll auf dem Album mit William Christie und Les Arts Florissants. Barocke Arien und Kantaten von Monteverdi, Steffani, Caldara, Händel, Bononcini und Vivaldi wechseln sich ab mit Instrumentalstücken von Fontana, Caldara und Händel. William Christies Ensemble spielt lebendig und farbenreich. Vistoli glänzt mit bronzenem Timbre, Cutting mit silbrigem Ton. Im Duett umschlingen sich die Stimmen auf geradezu betörende Art. (SN)

ANZEIGE

Aktuelles aus der concerti Lounge

WUPPERTAL WIRD ZUR KLANGSTADT

Wenn junge Talente über sich hinauswachsen: Beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ zeigen rund 2.000 Musiker und Musikerinnen vom 5. bis 11. Juni 2025 in Wuppertal ihr Können. In über 1.200 Wertungsspielen wird musiziert, was das Zeug hält – ein Fest der Musik, der Begegnung und der Begeisterung.

Mehr unter lounge.concerti.de

© flickr/harry_nl

 Weitere Rezensionen finden Sie auch unter **www.concerti.de/rezensionen** ***** = herausragend

Filigrane Sinnlichkeit

★★★★☆

L'extase –
Werke von Debussy & Messiaen
Magdalena Kožená (Mezzosopran), Mitsuko Uchida (Klavier). Pentatone

Olivier Messiaen war ein großer Anhänger Claude Debussys. Seine Komposition „Poèmes pour Mi" drückt die Verehrung für den Franzosen aus. Magdalena Kožená singt sie mit leuchtendem Mezzosopran, dramatisch aufschwingend, doch auch sensibel ausbalanciert. Davor erklingen Debussy-Lieder, voller filigraner Sinnlichkeit. Mitsuko Uchida gestaltet den Klavierpart mit kluger Zurückhaltung und feinen Nuancen. Beide Musikerinnen wirken wie aus der Zeit gefallen – ihre Interpretation ist eine stille Revolte gegen affektgeladene Eindeutigkeit. Eine Sternstunde für Freunde impressionistischer Klangkunst. (RD)

Inniges Duo

★★★☆☆

Romanza –
Werke von Satie, Brahms, Rachmaninow, Schumann, Gershwin u. a.
Andreas Ottensamer (Klarinette), José Gallardo (Klavier). DG

Andreas Ottensamer, Soloklarinettist der Berliner Philharmoniker, zeigt in einem kammersinnigen Album zusammen mit dem Pianisten José Gallardo seine Liebe für romantisches und modernes Repertoire. Kurze Originalwerke und Bearbeitungen offenbaren eine enorme Bandbreite an Farbkraft und Klangsensibilität. Besonders gut gelingen dem Duo die romantischen Stücke von Brahms, Schumann und Rachmaninow, suggestiv auch Templeton und Gershwin. Bei Rota, Schubert und Mahler berühren beide intensiv. Nur Satie, Debussy und Poulenc bleiben etwas blass. (EW)

KURZ BESPROCHEN

Northern Colours
Felix Klieser (Horn), Deutsche Radio Philharmonie Saarbrücken Kaiserslautern, J. Phillips (Ltg). Berlin Classics

▶ Felix Kliesers neues Album ist eine musikalische Nordlandreise mit Werken von Martinsson, Atterberg, Grieg und Sibelius. Poetisch, klangfarbenreich und charakterstark interpretiert – sehr gelungen. ★★★★☆ (CV)

Bruch & Korngold: Violinkonzerte
Bomsori (Violine), Bamberger Symphoniker, Jakub Hrůša (Ltg). DG

▶ Entschlossen: Bomsori spielt Max Bruchs Violinkonzert mit Melancholie, aber ohne in Süßlichkeit abzudriften. In Korngolds Violinkonzert überzeugt sie mit klarer Linie und sparsamem Vibrato. ★★★★☆ (CV)

Lente – Werke von Pärt Estonian Philharmonic Chamber Choir, Concerto Copenhagen, Tõnu Kaljuste (Ltg). Berlin Classics

▶ Tõnu Kaljuste wagt hier ein Experiment zusammen mit dem Ensemble Concerto Copenhagen: Pärts Musik auf historischem Instrumentarium, das passt durchaus und verleiht seiner Musik eine lebendige Farbe. ★★★☆☆ (SB)

Moonlight Variations
Pablo Ferrandez (Cello), Julien Quentin (Klavier), Swedish Chamber Orchestra, Martin Fröst (Ltg). Sony

▶ Virtuose Leichtigkeit: Cellist Pablo Ferrández spielt auf seinem Solo-Album neben Debussys „Beau soir" auch Tschaikowskys „Rokoko-Variationen" mit einem samtigem, teilweise aber sehr vibratoreichem Klang. ★★★☆☆ (CV)

ONLINE-TIPP

Täglich neue Rezensionen finden Sie auf concerti.de/rezensionen

**** = sehr gut *** = gut ** = befriedigend * = unbefriedigend

ArmSymphony Records
MANSURIAN
VIOLIN CONCERTO NO.1
LEIA ZHU
ARMENIAN STATE SYMPHONY ORCHESTRA
CONDUCTOR SERGEY SMBATYAN
Spotify music DEEZER
LISTEN HERE

»Spielen Sie mir gerade einen Streich?«

Pianist ALEXANDRE KANTOROW hört und kommentiert Aufnahmen von Kollegen, ohne dass er weiß, wer spielt. *Von Jan Maier*

Mit 28 Jahren zählt Alexandre Kantorow bereits zu den gefragtesten Pianisten seiner Generation. Beim Treffen in Hamburg beweist der Franzose einen stupenden Hang zu musikalischer Analyse und Liebe zum romantischen Repertoire.

Schubert: Fantasie C-Dur D 760 „Wanderer“
Alexander Melnikov. Harmonia mundi 2017

▶ Schuberts „Wanderer-Fantasie“ auf einem historischen Instrument. In den Kontrasten und den Forte-Stellen hört man deutlich, wie sehr Schubert seiner Zeit voraus war. Der Pianist muss hier richtig kämpfen, um die Höhen zum Klingen zu bringen. Ist das Buchbinder? – Nein, zu András Schiff passt der Stil auch nicht. Der Interpret hat ein tiefes Gespür für Dramatik, nimmt sich Freiheiten in der Artikulation, aber bleibt dem Text ungemein treu. Ein sehr theatrales Stück. – Melnikov. Wunderbar! Ich habe die Fantasie auf dem Flügel von Arrau aus den Sechzigerjahren aufgenommen. Dessen Klang ist in den Mitten ganz warm, die Bässe sind nicht so perkussiv. Aber an ein historisches Instrument würde ich mich noch nicht trauen. ■

Chopin: Barcarolle op. 60
Yulianna Avdeeva. Pentatone 2024

▶ Die Barcarolle von Chopin. Das Rubato ist großartig, man hört sofort die fließenden Bewegungen des Stücks. Die Einleitung ist knapp genommen. Das spielt jemand, der ein Gefühl für die langen Linien hat und nie das harmonische Gerüst aus den Augen verliert. Das Tempo erinnert mich an die ältere Generation von Pianisten, auch wenn das wohl eine relativ neue Aufnahme ist. – Yulianna Avdeeva also. Ich erinnere mich an einen Live-Mitschnitt mit ihr und Prokofjews zweitem Konzert, ganz fantastisch. ■

Brahms: Klavierkonzert Nr. 2 – 2. Allegro appassionato
Igor Levit, Wiener Phil., Christian Thielemann (Ltg). Sony 2024

▶ Zweiter Satz des zweiten Brahms-Konzerts. Eine klassizistische Interpretation, die den leidenschaftlichen Klang auskostet. Das Solo hier ist ungemein schwierig: Man hat in der linken Hand nur weite Sprünge, zugleich muss der Bass für das harmonische Fundament sorgen. Das Pedal wird sehr differenziert eingesetzt, klasse! Das könnte Igor Levit sein. Ich habe erst gestern für ein Video auf dem Klavier gespielt, das Igor in der Aufnahme nutzt. Man gleitet da über die Tasten wie ein Messer durch weiche Butter. Das ermöglicht so viele Farben. ■

Boulez: Sonate Nr. 2 – 1. Extrèmement rapide
Tamara Stefanovich. Pentatone 2025

▶ Ich habe nicht die geringste Ahnung, was das sein könnte. Es gibt keinen tonalen Fixpunkt mehr, aber dennoch eine narrative Komponente, die voranschreitet. Etwas Mathematisches ist auch dabei. Wurde das vor oder nach der Wiener Schule komponiert? Diese Art der Musik bricht radikal mit unserer Vorstellung von einem Klang, der um ein Zentrum kreist. Das hier ist eine neue Sprache mit eigener Grammatik und Vokabular, die ich erst lernen müsste, um darin aufgehen zu können. – Ich weiß, dass Pollini die zweite

Foto: Sasha Gusov

ZUR PERSON

Als **Alexandre Kantorow** einen Cartoon aus »Tom & Jerry« sah, in der Liszts zweite Ungarische Rhapsodie erklingt, war es um den **Sohn eines Dirigenten und einer Geigerin** geschehen: Er wollte Klavier spielen. Der internationale Durchbruch gelang dem Franzosen als 22-Jähriger mit dem Gewinn des **Ersten Preises beim Tschaikowsky-Wettbewerb 2019.** Zudem spielte er vor einem Millionenpublikum zur **Eröffnung der Olympischen Spiele in Paris**.

Sonate von Boulez aufgenommen hat. Pierre-Laurent-Aimard? – Tamara Stefanovich kenne ich nicht. ■

Fauré: Violinsonate Nr. 1 – 2. Andante
Jean-Jacques Kantorow (Violine), Alexandre Kantorow.
NoMadMusic 2014

▶ Spielen Sie mir gerade einen Streich und jubeln mir die Fauré-Aufnahme mit meinem Vater unter? Sein Vibrato und die Art, wie er die Intervalle nimmt, erkenne ich sofort. Das ist meine allererste CD. Ich freundete mich damals mit dem Gedanken an, Berufsmusiker zu werden, während mein Vater ans Aufhören dachte. Wir wollten zumindest eine gemeinsame musikalische Erinnerung haben. Glücklicherweise hat er weitergemacht. Aber ja, diese Aufnahme ist eine wunderschöne Erinnerung an meine Anfänge. ■

Byrd: John Come Kiss Me Now
Kit Armstrong.
DG 2021

▶ Das ist ein sehr freier Barockstil. Ich tippe auf ein englisches Stück. Vielleicht von Byrd? Die Stimmen kommen und gehen so natürlich, der tänzerische Rhythmus ist stets da, aber wird nicht übertrieben, die Ornamente sind präzise gespielt. Murray Perahia? Ansonsten weiß ich es nicht. ■

Medtner: Sonate Nr. 1 f-Moll op. 5 – 1. Allegro – Maestoso
Lucas Debargue.
Sony 2016

▶ Das erkenne ich sofort: Lucas Debargue mit der ersten Sonate von Medtner, die hat er 2015 auch im Tschaikowsky-Wettbewerb gespielt. Kurioserweise hatte er einige Jahre zuvor eigentlich mit dem Klavierspiel

aufgehört. Wegen ihm habe ich meine spätere Lehrerin Rena Schereschewskaja angerufen. Ich wollte wissen, wer in so kurzer Zeit in der Lage ist, jemanden so zum Strahlen zu bringen. 2019 unterstützte mich Lucas dann mental im Wettbewerb. Sein Stil am Klavier ähnelt dem eines Komponisten, das heißt, er legt viel Wert auf die Analyse eines Stücks. Das ermöglicht ihm diese unglaubliche Klarheit. Zugleich liebt er Experimente und das Improvisieren. Letztes Jahr sind wir erstmals zusammen aufgetreten. Lucas ist ein großes Vorbild für mich. – Medtner wird leider immer noch unterschätzt, dabei steht er wie kein zweiter Russe in der Nachfolge von Bach, Beethoven und Chopin. Rachmaninow hielt ihn für den größten Komponisten seiner Zeit. Da gibt es für mich noch viel zu erkunden. ■

Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 2 cis-Moll
Vladimir Horowitz.
Sony 2011

▶ Liszts Ungarische Rhapsodie Nr. 2, die aus „Tom und Jerry". Mein Vater schrieb mir als Kind eine Transkription, sodass ich wenigstens die ersten Akkorde mit meinen kleinen Händen spielen konnte. Ist das ein Pianist aus alten Tagen? Er fügt viele Noten hinzu. Cziffra? Es könnte auch Horowitz sein, aber ich glaube nicht, dass er das aufgenommen hat. – Wirklich? Ich bewundere seinen unbändigen Gestaltungswillen und seine Art dem Zuhörer das Gefühl zu geben, die Musik entstünde aus dem Moment heraus. Seine kraftvollen Bässe sind einzigartig. ■

Ravel: Jeux d'eau
Bertrand Chamayou.
Parlophone 2016

▶ Das sind Ravels „Jeux d'eau". Im Unterschied zu Debussy gibt es hier keine aufbrausenden Emotionen oder verwunschenen Stellen, in denen sich die Harmonien vermischen und fortentwickeln. Ravel fordert vom Interpreten die Präzision eines Schweizer Uhrwerks, alles ist bis ins kleinste Detail durchchoreografiert. Irrsinnig schwierig. Der Pianist hier bleibt ganz nah am Notentext. Ist das vielleicht Bertrand Chamayou? – Er hat mir vor ein paar Jahren seine Gesamteinspielung geschenkt. Er ist einer der wenigen Künstler, die abgebrüht genug sind, um mit der nötigen Klarheit an Ravel heranzugehen. – Ich durfte das bei der Eröffnungsfeier der Olympischen Spiele in Paris spielen. Mir gefiel die Idee der Veranstalter, einem klassischen Stück in voller Länge die TV-Bühne zu bereiten. Und Ravel passt gut zur Vorstellung, mitten in Paris zu sein. Dass es in Strömen geregnet hat, tat sein Übriges dazu. Ich musste zwanzig Minuten zuvor an Ort und Stelle sein und war also bis auf die Haut durchnässt. Aber alleine auf einer Seine-Brücke in Paris Klavier zu spielen, das ist magisch. ■

Feinberg: Sonate Nr. 4 es-Moll op. 6
Marc-André Hamelin.
Hyperion 2020

▶ Das müsste ein bekanntes Werk aus dem Repertoire sein, peinlich, dass ich das nicht erkenne. Die harmonischen Läufe erinnern an Skrjabin oder irre ich mich? – Von Samuil Feinberg habe ich noch nie gehört. Ich liebe aber die Art, wie hier ein Motiv als Keimzelle für das gesamte Stück dient, wie der Komponist es erkundet, es variiert und die ganze Klaviatur ausnutzt. Das ist wie ein sich verästelnder Baum. Die meisten großen Komponisten sind diesem Prinzip gefolgt. ■

Beethoven: Sonate Nr. 29 B-Dur op. 106 „Hammerklavier" – 1. Allegro
András Schiff.
ECM 2008

▶ Beethovens „Hammerklavier"-Sonate auf einem sehr klar intonierten Instrument, das gefällt mir gut. Man hört messerscharf die hohen Töne. Ist das Beatrice Rana? – Nein, hören Sie, wie markant die Gegenstimmen hervortreten. Vielleicht die letzte Aufnahme von Pollini? – Aus dessen Generation? Brendel? – András Schiff! Das erklärt die Transparenz. Sein Anschlag ist einzigartig. Für ihn muss sich alles aus einer klaren Idee heraus entwickeln. Er spielt die Feinheiten und Subtilitäten der Noten so prägnant aus wie ein Theaterschauspieler seinen Text spricht. Ich weiß, dass Schiff einen Bösendorfer für den Zyklus ausgesucht hat. Der lässt die Bassklänge nicht so verschwimmen wie ein Steinway, die einzelnen Frequenzen sind klarer. Das ermöglicht eine extreme Balance in allen Lagen. Deshalb funktioniert kontrapunktische Musik darauf so gut. ■

Brahms: Ballade g-Moll op. 118/3
Lars Vogt.
Warner 2023

▶ Johannes Brahms, aus einem der drei späten Klavierzyklen. Der Interpret verzögert den Rhythmus stark und setzt dadurch diese Akzente, zugleich verändert er das Tempo kaum. Das erinnert mich an Daniel Barenboim, auch wenn er das wohl nicht ist. Die Musik fließt. Sehr temperamentvoll. Das muss jemand sein, der viel Brahms gespielt hat. – Lars Vogt, natürlich! Er hat Johannes Brahms so sehr geliebt. Bei unserer letzten Begegnung haben wir ausführlich über diese Art der Tempogestaltung in den Balladen von Brahms gesprochen. ■

KONZERT-TIPPS

WIEN
Mi. 25.6., 19:30 Uhr Konzerthaus
Alexandre Kantorow (Klavier), Orchestre Métropolitain de Montréal, Yannick Nézet-Séguin (Leitung). Ravel: La Valse, Assiginaak: Eko-Bmijwang (EA), Saint-Saëns: Klavierkonzert Nr. 2, Tschaikowsky: Sinfonie Nr. 6

HAMBURG
Do. 26.6., 20:00 Uhr Elbphilharmonie (Großer Saal)
Künstler & Programm siehe 25.6.

Di. 17.3.26, 20:00 Uhr Elbphilharmonie (Großer Saal)
Alexandre Kantorow (Klavier), Filarmonica della Scala, Riccardo Chailly (Leitung). Prokofjew: Klavierkonzert Nr. 3 C-Dur op. 26, Tschaikowsky: Sinfonie Nr. 4 f-Moll op. 36

BADEN-BADEN
Sa. 28.6., 18:00 Uhr Festspielhaus
Künstler & Programm siehe 25.6.

FREIBURG
Do. 10.7., 19:00 Uhr Konzerthaus
Jugendkonzert. Brahms: Klavierkonzert Nr. 1. Alexandre Kantorow (Klavier), SWR Symphonieorchester, Andrés Orozco-Estrada (Leitung)

BAD KISSINGEN
Di. 15.7., 19:30 Uhr Arkadenbau (Rossini-Saal) Kissinger Sommer. Renaud Capuçon (Violine), Alexandre Kantorow (Klavier). Brahms: Violinsonaten Nr. 1–3

WUPPERTAL
Mi. 16.7., 20:00 Uhr Historische Stadthalle Klavier-Festival Ruhr: Abschlusskonzert. Renaud Capuçon (Violine), Lawrence Power (Viola), Victor Julien-Laferrière (Violoncello), Alexandre Kantorow (Klavier). Brahms: Klavierquartette Nr. 1 & Nr. 2

VERBIER
Do. 31.7., 18:30 Uhr Salle des Combins Verbier Festival. Alexandre Kantorow (Klavier), Verbier Festival Orchestra, Teodor Currentzis (Leitung). Rachmaninow: Paganini-Rhapsodie, Schostakowitsch: Sinfonie Nr. 5 d-Moll

CD-TIPP

Brahms: Klaviersonate Nr. 1 & Schubert: Wanderer-Fantasie
Alexandre Kantorow (Klavier). BIS

01.07.2025 — 19:00
FESTKONZERT
des Musikgymnasiums C. Ph. E. Bach
Konzerthaus Berlin
Großer Saal
YMTE Symphony Orchestra
Sebastian Weigle Dirigent

02.07.2025 — 19:00
KAMMERMUSIK-KONZERT
Konzerthaus Berlin
Kleiner Saal
Vogler-Quartett, Bernstein-Trio u. a.

03.07.2025 — 19:30
SOMMER-KONZERT
Philharmonie Berlin
Kammermusiksaal
Sinfonieorchester, Bach Juniors, Chor u. a.
Aurélien Bello, Zoya Nevgodovska, Henning Wehmeyer Leitung

Tickets und Infos unter
www.konzerthaus.de

Tickets und Infos unter
www.berliner-philharmoniker.de

75 Jahre
musikalische Nachwuchsförderung in Berlins Mitte

Freundeskreis des Musikgymnasiums
Weitere Informationen unter
musikgymnasium-berlin.de

musikgymnasium
Carl Philipp Emanuel Bach Berlin

MULTIMEDIA

Das Beste aus Radio, Fernsehen, Kino und Internet

TV-TIPPS

ARTE

AUTHENTISCH

So. 1.6., 17:40 Uhr Konzert
Jean Sibelius' fünfte Sinfonie erklingt am Ort ihrer Uraufführung, der finnischen Hauptstadt, mit dem Klangkörper von einst: Jukka-Pekka Saraste leitet das Philharmonische Orchester Helsinki.

BAYERISCHES FERNSEHEN

INNIGER VERDI

So. 8.6., 10:35 Uhr Konzert
2023 beschlossen Christian Thielemann und das BR-Symphonieorchester ihr Open-Air-Konzert auf dem Odeonsplatz mit Giuseppe Verdis »Quattro pezzi sacri«.

3SAT

SOMMERKLÄNGE VOR TRAUMKULISSE

Sa. 14.6., 20:15 Uhr Konzert
Die Wiener Philharmoniker schenken zum Saisonausklang traditionell einen Abend vor Schloss Schönbrunn, den in diesem Jahr erstmals Tugan Sokhiev leitet. Als Solist ist Tenor Piotr Beczała dabei.

ARTE

MAJESTÄTISCH

So. 22.6., 17:50 Uhr Konzert
Seong-Jin Cho (Foto) und die Berliner Philharmoniker unter Jakub Hrůša spielen Beethovens fünftes Klavierkonzert, das sogenannte »Kaiserkonzert«.

LIVESTREAM: 80 JAHRE NDR ELBPHILHARMONIE ORCHESTER

Herzlichen Glückwunsch!

Reist zum Saisonabschluss an die Elbe: Starcellist Yo-Yo Ma

Der Zweite Weltkrieg war erst wenige Wochen vorbei, da sollte Hamburg einen professionellen Klangkörper bekommen: Im Juni 1945 initiierte der britische Offizier Jack Bornoff die Gründung eines großen Radiosinfonieorchesters nach Vorbild des BBC Symphony Orchestra, bereits im August fand das erste Konzert in der Laeiszhalle statt. Achtzig Jahre später erinnert das NDR Elbphilharmonie Orchester an den damals wie heute zentralen Wunsch nach Frieden und Freundschaft. Künstlerisch kommt das bei den Hanseaten in der Uraufführung des Doppelkonzerts für Kamantsche und Cello „Venus in the Mirror" des iranischen Komponisten Kayhan Kalhor zum Ausdruck, der gemeinsam mit Starcellist Yo-Yo Ma, einem langjährigen Freund auch des Orchesters, auf der Bühne stehen wird.

Fr. 27.6., 20:00 Uhr
Livestream auf:
ndr.de

KINO: DER BARBIER VON SEVILLA AN DER NEW YORKER MET

Heiterer Geniestreich

Die New York Times bezeichnete Bartlett Sher einmal als „einen der originellsten und aufregendsten Regisseure der internationalen Opernwelt". An der New Yorker Metropolitan Opera gab er im November 2006 seinen Einstand mit Gioachino Rossinis Operabuffa-Geniestreich „Der Barbier von Sevilla", bis heute hat sich die Produktion auf dem Spielplan des Traditionshauses gehalten. Nun ist das Stück, voll von Situationskomik, musikalischem Witz und reich an Ohrwürmern, auf der Kinoleinwand zu erleben. Am Pult steht Giacomo Sagripanti.

Sa. 31.5., 19:00 Uhr
Teilnehmende Kinos:
metimkino.de

Fotos: Ben Wolf/DG, Jason Bell, Stefan Brion, Marco Borggreve

TV: »CARMEN« ZUM 150. GEBURTSTAG

Ewiger Opern-Welthit

Als Georges Bizet seine „Carmen“ 1875 in Paris zur Uraufführung brachte, ahnte niemand, dass hier gerade Operngeschichte geschrieben wurde – am wenigsten jedoch der Komponist selbst. Von Kritikern wurde das Werk gnadenlos zerrissen und galt zunächst als Misserfolg. Bizet starb kurz darauf, mit nur 36 Jahren, ohne je zu erleben, dass seine „Carmen“ schon bald zu einer der meistgespielten Opern der Welt avancieren würde. Allein die berühmte ungezügelte „Habanera“ gehört heute zu den größten Hits der Opernbühne. Im vergangenen März jährte sich die Weltpremiere des Meisterwerks zum 150. Mal. Für Arte Grund genug, den Klassiker mit einem dreiteiligen Programmschwerpunkt zu würdigen – und damit auch seinen Schöpfer, dessen Todestag sich im Juni ebenfalls zum 150. Mal jährt. So erzählt die Dokumentation „Carmen, Geburt eines Mythos“ die außergewöhnliche Entstehungsgeschichte der Oper und blickt auf ihre Wirkung bis in unsere Gegenwart. Zu Wort kommen unter anderem Elīna Garanča und Roberto Alagna, die aus eigener Erfahrung von den musikalischen und szenischen Herausforderungen berichten. Mit der anschließenden Dokumentation über die legendäre Carmen-Interpretin Grace Bumbry setzt man einer echten Pionierin ein Denkmal: Die afroamerikanische Mezzosopranistin wurde in den 1960er-Jahren von Herbert von Karajan entdeckt und veränderte das Rollenbild der Carmen nachhaltig. Krönender Abschluss ist eine Neuproduktion der „Carmen“ aus der Pariser Opéra Comique mit Gaëlle Arquez in der Titelrolle, inszeniert von Andreas Homoki.

So. 8.6., ab 16:55 Uhr im TV
Außerdem online ab 1.6. auf:
arte.tv

»Die Liebe ist ein wilder Vogel« – Mezzosopranistin Gaëlle Arquez als Carmen in der Pariser Inszenierung von Andreas Homoki

RADIO-TIPPS

NDR KULTUR

SKANDINAVISCH

Mi. 4.6., 20:03 Uhr Konzert
Håkan Hardenberger nimmt sich in Zürich Jörg Widmanns Trompetenkonzert »Towards Paradise« an, Eva Ollikainen dirigiert zudem weitere Werke aus Skandinavien.

NDR KULTUR

ENDE EINER ÄRA

So. 8.6., 13:04 Uhr Konzert
Nach zehn Jahren verabschiedet sich Ingo Metzmacher mit Musik von Charles Ives als Intendant der Kunstfestspiele Herrenhausen.

SWR KULTUR

CELLO MAL ANDERS

Mi. 11.6., 13:05 Uhr Konzert
Cellostar Raphaela Gromes, Pianist Julian Riem und das Signum Saxophone Quartet loten bei den Schwetzinger SWR Festspielen neue Klangwelten aus.

DEUTSCHLANDFUNK KULTUR

BAROCKE EINFLÜSSE

Mi. 18.6., 21:30 Uhr Feature
Yvonne Petitpierre lässt Mozart, Brahms und Schönberg in einen Dialog mit Händel treten.

BR KLASSIK

GEHOBENER SCHATZ

Sa. 21.6., 20:03 Uhr Oper
Charles Tournemires Franziskus-Oper »Le petit Pauvre d'Assise« kommt am Theater Ulm zur posthumen Uraufführung.

BR KLASSIK

UNTER DER LUPE

Di. 24.6., 20:03 Uhr Interpretationen Anlässlich Dmitri Schostakowitschs 50. Todestages steht eines seiner Werke im Fokus des Vergleichs.

FESTIVAL FENSTER

Jetzt lesen auf
concerti.de/festivalfenster

Sinfonie der Eleganz

MINTHIS MUSIC FESTIVAL Ein neues Festival auf Zypern lädt ein zu fünf lauen Nächten mit klassischer Musik in atemberaubender Kulisse. Im Spa Ressort Minthis nicht weit der Stadt Paphos auf Zypern entsteht eine Genuss-Insel auf der Insel. Anfang Juli kuratieren Niklas Liepe und Massimo Giordano ein feines Programm unter freiem Himmel unter anderem mit Raphaela Gromes.

Belcanto am Meer

ROSSINI OPERA FESTIVAL Im August trifft in Rossinis Geburtsstadt Pesaro Opernpassion auf mediterranes Lebensgefühl. Vom dramatischen Auftakt mit „Zelmira“ bis zur feierlichen „Messa per Rossini“ begeistert das Festival mit Raritäten und Klassikern.

Klassik ohne Ende

LUCERNE FESTIVAL Unter dem Motto „Open End“ feiert das größte Klassikfestival der Schweiz bewusst das Unvollendete in der Musik, gibt losen Enden und Werken im Entstehen einen Raum. Als Artiste étoile reist Tabea Zimmermann an.

Im Bannkreis von Goethe

KUNSTFEST WEIMAR Mit Veranstaltungen aller Sparten lockt das Festival für zeitgenössische Künste nach Weimar. William Kentridges Theaterstück »Faust in Afrika!« (Foto) trifft hier auf den Musiker Martin Kohlstedt und den Zirkus Focasa aus Taiwan.

Kulturen verbinden

ALLEGRO! DAS MUSIKFEST IM TAUNUS In seiner achten Auflage widmet sich „Allegro!“ Musik, die Kulturen verbindet. Die Bandbreite reicht von klassisch-traditionellen Konzerten bis zu aktueller Weltmusik – von Afrika über Europa bis nach Brasilien.

Impressum

Verlag
concerti Media GmbH
Grindelhof 50 · 20146 Hamburg
Tel: 040/22 86 886-0 · Fax: 040/22 86 886–17
info@concerti.de · www.concerti.de

Herausgeber/Chefredakteur
Gregor Burgenmeister (V.i.S.d.P.)

Redaktion
Susanne Bánhidai (Redaktionsleitung, SB), Johann Buddecke (stellv. Redaktionsleitung, JB), Jörg Roberts (Chef vom Dienst), Sören Ingwersen (Textchef, SI), Peter Krause (Ressortleitung Oper, PK), André Sperber (Redakteur, AS), Jan-Hendrik Maier (Redakteur, Bildredaktion, JM), Patrick Erb (Volontär, PE), Saskia Leißner, Isabelle Stoppel, Hannah Bernitt, Elke Bernitt, Marcel Bub, Luisa Moreno, Jan Peter Ibs, Julia Hellmig (in Elternzeit)

Autoren der aktuellen Ausgaben
Frank Armbruster (FA), Helge Birkelbach, Roland H. Dippel (RD), Sabine Näher (SN), Georg Pepl, Teresa Pieschacón Raphael, Stefan Schickhaus, Maximilian Theiss, Christoph Vratz (CV), Ecki Ramón Weber (EW)

Art Direktion/Gestaltung
Tom Leifer, Jörg Roberts, Frauke Schäfers, Sandra Voigt & Nikolaus Seiler

Produktion/Lithografie
alphabeta neo GmbH

Druck & Verarbeitung
Variograph Druck- und Vertriebs GmbH Elsterwerda

Anzeigen
Felix Husmann (Verlagsleitung)
040/22 86 886-20 · f.husmann@concerti.de

Mirko Erdmann (Leitung Klassikveranstalter, Festivals & Musikindustrie)
040/22 86 886-16 · m.erdmann@concerti.de

Gabriele Heesen (Klassikveranstalter & Marken)
040/22 86 886-32 · g.heesen@concerti.de

Martina Bergmann (Klassikveranstalter, Tourismus & Festivals)
040/22 86 886-18 · m.bergmann@concerti.de

Maren Ramcke-Potschien (Vertrieb & Marketing)
040/22 86 886-11 · m.ramcke@concerti.de

Heftauslage vertrieb@concerti.de

Abonnement
concerti Media GmbH · Grindelhof 50
20146 Hamburg · Tel: 040/228 688 688
Fax: 040/228 688 617 · abo@concerti.de
Jahresabonnement: 39 € frei Haus

Erscheinungsweise elf Mal jährlich
Die nächste Ausgabe ist erhältlich ab 27.6.

IVW geprüfte Verbreitung
IV/2024: 80 445 Exemplare

Redaktionsschluss
Immer am 15. des Vor-Vormonats. Termine können ohne Gewähr auf Veröffentlichung unter concerti.de/termineintrag eingetragen werden.

Zusatz
Alle veröffentlichten Termine stehen unter Vorbehalt, bitte informieren Sie sich direkt bei den Veranstaltern, ob die Veranstaltungstermine durchgeführt werden. Wir übernehmen keine Haftung für die angegebenen Daten.

Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags. Bei Nichtlieferung infolge höherer Gewalt oder durch Störungen des Arbeitsfriedens bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag. Alle Rechte: concerti Media GmbH

Fotos: Minthis Music Festival, Amati Bacciardi, Marco Borggreve, Fiona MacPherson, Gregor Hohenberg

KITZBÜHEL

PRÄSENTIERT

© Sophia Eerden

Elina

GARANČA

AND FRIENDS

5. Juli 2025

Kitzbühel, Schloss Kaps

Neu, atemberaubend, einzigartig!

Jetzt Tickets sichern!

TICKETS:
Kitzbühel Tourismus,
oeticket.com

www.klassikindenalpen.at

© SARAHKATHARINA PHOTOGRAPHY

FIRST REAL ESTATE
SPORTALM KITZBÜHEL
SPARKASSE KITZBÜHEL
BENTLEY BENTLEY WIEN
KITZBÜHELER HOTELVEREIN KHV
Tiroler Tageszeitung

DS AUTOMOBILES
Travelling is an Art

DS 7

IN ELEGANZ GESCHMIEDET

DSautomobiles.de